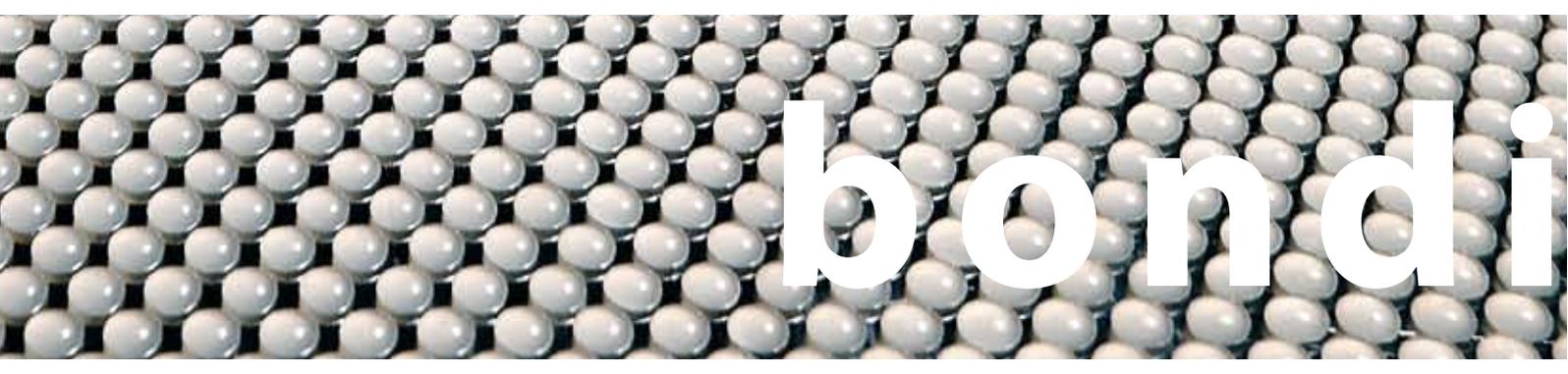




flooring



bonding



movement

Forbo Geschäftsbericht 2008

flooring. bonding. movement.



forbo



Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung:	24. April 2009
Aktionärsbrief:	18. August 2009
Medienmitteilung über die Halbjahresentwicklung 2009:	18. August 2009

Unser Geschäftsbericht erscheint
in **deutscher** Sprache und
in **englischer** Übersetzung.

Übersicht Konzern



Globale Präsenz gestärkt

Forbo ist ein führender Hersteller von Bodenbelägen, Klebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Das Unternehmen beschäftigt rund 6 500 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 44 Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie 51 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 35 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug / Schweiz.

Im Jahr 2008 hat Forbo seine internationale Marktposition durch zwei bedeutende Akquisitionen verstärkt:

- Bonar Floors im Geschäftsbereich Flooring Systems
- Transtex Belting, die PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop, im Geschäftsbereich Movement Systems

- **Flooring Systems**

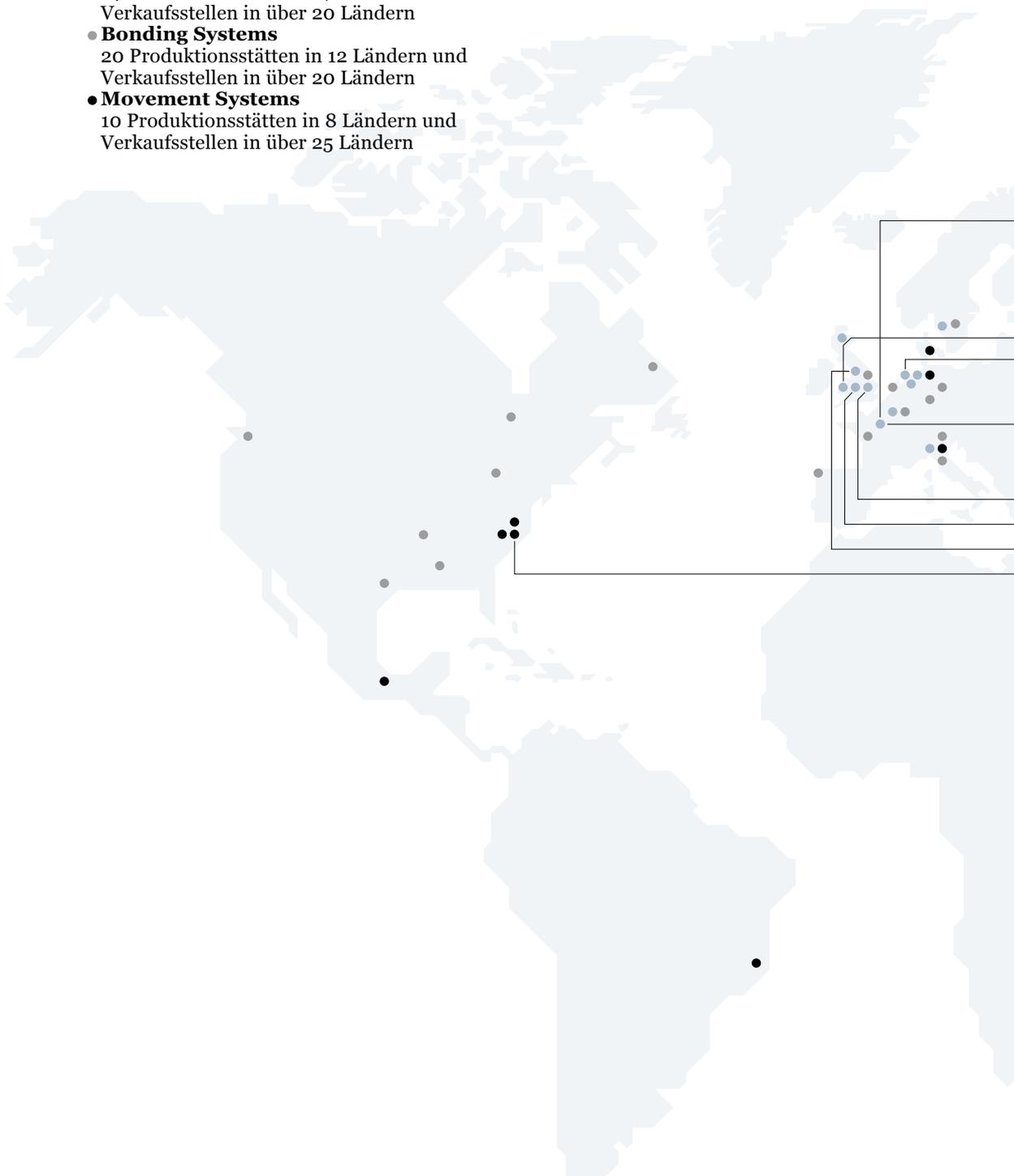
14 Produktionsstätten in 7 Ländern und Verkaufsstellen in über 20 Ländern

- **Bonding Systems**

20 Produktionsstätten in 12 Ländern und Verkaufsstellen in über 20 Ländern

- **Movement Systems**

10 Produktionsstätten in 8 Ländern und Verkaufsstellen in über 25 Ländern



Flotex

Bei Flotex handelt es sich um einen mit einem einzigartigen elektrostatischen Flockverfahren hergestellten Vinylbelag. Flotex vereint die besten Eigenschaften eines Teppichs mit den Vorteilen eines strapazierfähigen und pflegeleichten Vinylbelags und besitzt eine glatte, samtige Oberfläche, die sich weich und angenehm wie ein Teppich anfühlt. Die Flotex-Kollektionen überzeugen mit ihren attraktiven Designeigenschaften wie lebendigen Farben und Nuancen sowie einer nahezu dreidimensionalen Optik. Die Spezialkollektion Sottsass ist das Ergebnis der kreativen Zusammenarbeit mit dem italienischen Designstudio Sottsass Associati. Flotex-Produkte werden an den Standorten Ripley (UK) und Château-Renault (F) hergestellt und kommen vor allem in öffentlichen Gebäuden, Büroräumen und Hotels zum Einsatz.

Coral & Nuway

Coral und Nuway sind Schmutzschleusensysteme für den Eingangsbereich.

CORAL Textilbodenbelagssysteme fangen Schmutz und Nässe im Eingangsbereich auf und werden am Standort Krommenie (NL) hergestellt.

NUWAY sind Schmutzschleusensysteme für sehr stark frequentierte Eingangsbereiche wie zum Beispiel bei Flughäfen, Supermärkten und Einkaufszentren. Produziert wird Nuway am Standort Telford (UK).

Chocflex

Chocflex ist ein strapazierfähiger und hervorragend schalldämmender Vinylbelag (19 dB), der am Standort Château-Renault (F) hergestellt wird.

Westbond & Tessera

Bei Westbond und Tessera handelt es sich um Teppichfliesen für anspruchsvolle Räume. Mit dieser optimalen Ergänzung baut Forbo das bestehende Produktangebot für kommerzielle Bodenbeläge weiter aus, insbesondere für Büroräume, Hotels, Freizeitzentren und öffentliche Gebäude.

WESTBOND sind einzigartige Design-Teppichfliesen, die als schmelzeingebundene Fliesen nach einem ganz speziellen Verfahren hergestellt werden. Sie sind in vielen attraktiven Farben erhältlich und können nach Kundenwunsch individuell gestaltet werden. Produziert werden diese am Standort Cottonwood (UK).

TESSERA sind Hochleistungs-Teppichfliesen für besonders anspruchsvolle Geschäftsräume, hergestellt am Standort Bamber Bridge (UK).

Transtex Belting

Mit der Akquisition der PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop in Nordamerika hat der Geschäftsbereich Movement Systems seine Produktpalette um besonders reiss- und abnutzungsresistente Förderbänder ergänzt. Diese kommen vor allem in der Logistikbranche und der Lebensmittelverarbeitung zum Einsatz.

In Verbindung mit der Akquisition hat Forbo zudem eine Vertriebsvereinbarung für von Fenner Dunlop hergestellte Gummi-Leichtförderbänder abgeschlossen.

Erweitertes Produktportfolio Flooring Systems

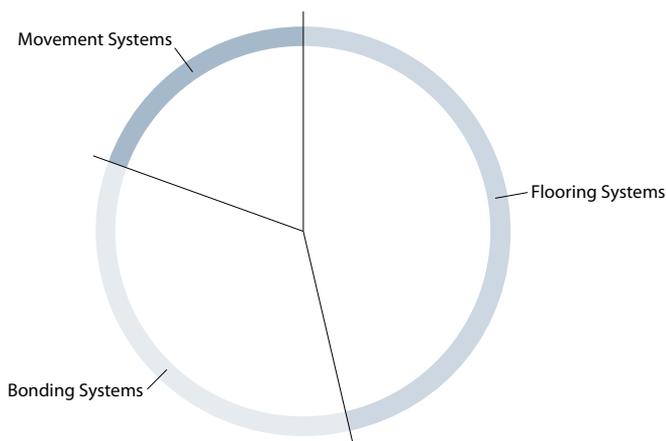


Verstärkte Marktpräsenz Amerika Movement Systems



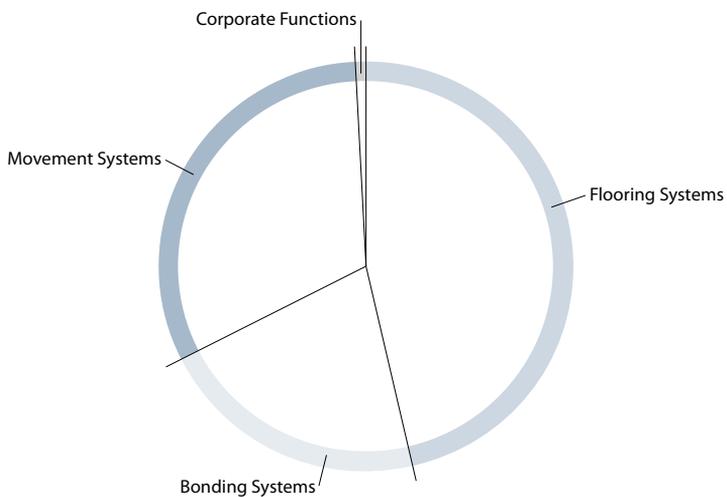
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

CHF Mio	2008	Veränderung zum Vorjahr		
		in %	in Lokalwährungen in %	in %
Flooring Systems	892,9	3,3	9,8	46,5
Bonding Systems	654,6	-14,3	-8,8	34,1
Movement Systems	371,2	-1,3	4,3	19,4
Total	1 918,7	-4,3	1,7	100,0



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

Anzahl	2008	Veränderung zum Vorjahr in %	in %
Flooring Systems	3 047	24,0	46,4
Bonding Systems	1 390	-9,7	21,2
Movement Systems	2 085	4,1	31,8
Corporate Functions	41	0,0	0,6
Total	6 563	8,7	100,0



Finanzielle Übersicht Konzern

	2008	2007	2008	2007
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ²⁾	EUR Mio ²⁾
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	1 918,7	2 004,0	1 209,0	1 218,2
Flooring Systems	892,9	864,4	562,6	525,2
Bonding Systems	654,6	763,7	412,5	464,3
Movement Systems	371,2	375,9	233,9	228,5
EBITDA	205,8	221,9	129,7	134,9
EBIT	117,1	162,4	73,8	98,7
Konzernergebnis	16,0	110,7	10,1	67,3
Bilanz	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ²⁾	EUR Mio ²⁾
Total Aktiven	1 837,8	1 405,2	1 158,0	854,2
Betriebliche Aktiven	1 516,2	1 201,6	955,4	730,5
Eigenkapital	584,4	713,1	368,2	433,5
Nettoverschuldung	404,5	41,6	254,9	25,3
Geldflussrechnung	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ²⁾	EUR Mio ²⁾
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	159,8	165,3	100,7	100,5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-406,1	76,6	-255,9	46,6
Free Cashflow	-246,3	88,7	-155,2	53,9
Kennzahlen	%	%		
ROS (EBITDA / Nettoumsatz)	10,7	11,1		
ROA (EBIT / betriebliche Aktiven)	7,7	13,5		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / total Aktiven)	31,8	50,7		
Gearing (Nettoverschuldung / Eigenkapital)	69,2	5,8		
Mitarbeitende (per 31.12.)	Anzahl	Anzahl		
	6 563	6 040		
Angaben pro Aktie	CHF	CHF	EUR ²⁾	EUR ²⁾
Ergebnis (unverwässert)	6,9	43,6	4,3	26,5
Eigenkapital	249,6	281,1	157,3	170,9
Nennwertreduktion	3,9 ¹⁾	10,0	2,5	6,1
Börsenkaptalisierung (am 31.12.)	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ²⁾	EUR Mio ²⁾
	435,0	1 717,0	274,1	1 043,8

1) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

2) EUR-Werte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,587 / 1 EUR (2008) und CHF 1,645 / 1 EUR (2007).



Geschäftsbericht 2008

	Inhalt Geschäftsbericht 2008
2	80 Jahre Forbo
3	An unsere Aktionärinnen und Aktionäre
6	Forbo-Konzern: Nachfragerückgänge und Sonderbelastungen schmälern Erträge
11	Drei Geschäftsbereiche – Drei Kompetenzfelder
12	Flooring Systems: Strategische Ergänzung des Produktportfolios
18	Bonding Systems: Ein anspruchsvolles Jahr
24	Movement Systems: Marktpräsenz in Amerika verstärkt
30	Konzernstruktur
31	Konzernleitung
35	Corporate Governance
56	Forbo-Aktie
	Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern
60	Konzernerfolgsrechnung
61	Konzernbilanz
62	Konzerngeldflussrechnung
63	Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
64	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
77	Erläuterungen
110	Konzerngesellschaften
114	Bericht der Revisionsstelle
116	Konzernerfolgsrechnungen 2004 – 2008
117	Konzernbilanzen 2004 – 2008
	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
119	Erfolgsrechnung
120	Bilanz
121	Anhang zur Jahresrechnung
128	Antrag Verwendung Bilanzgewinn
129	Bericht der Revisionsstelle



Das Bild zeigt die Forshaga-Fabrik in Göteborg anno 1896 – eine der drei Gründergesellschaften.



Das Jahr 2008 war ein Jubiläumsjahr für Forbo: Im Februar 1928 gründeten drei der wichtigsten kontinentaleuropäischen Linoleumhersteller die Continentale Linoleum-Union im Kanton Zürich und legten so den Grundstein für die heute global tätige Forbo-Gruppe.

Die Deutsche Linoleum-Werke AG in Berlin, die schwedische Linoleum-Aktiebolaget Forshaga in Göteborg und die schweizerische Linoleum AG in Giubiasco einigten sich im Jahr 1928 auf die Errichtung einer Holdinggesellschaft, die Industriegeschichte schrieb. Es war die Antwort auf die sich rasch verändernde Marktsituation für Linoleum-Bodenbeläge auf dem europäischen Kontinent. Bereits zwei Jahre nach der Gründung dieser Interessengemeinschaft traten zwei weitere Gesellschaften der Union bei: die französische Société Anonyme Rémoise du Linoléum in Reims und die N.V. Nederlandsche Linoleumfabriek in Krommenie.

Unmittelbar nach dem Zusammenschluss der kontinentalen Linoleumhersteller liefen die Geschäfte gut. Die Massnahmen zur Rationalisierung trugen erste Früchte und die Umsätze der Fabriken stiegen. Doch die im Jahr 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise traf den europäischen Kontinent rasch und hart. Eine weitere schwierige Zeit folgte im Zweiten Weltkrieg, insbesondere als im Jahr 1944 die Produktionsstätte in Frankreich von einem Bombenabwurf beschädigt wurde. Es gab zwar keine Opfer unter der Belegschaft, doch die Zerstörungen waren beträchtlich. Nach diesen Krisen- und Kriegsjahren diversifizierte die Gesellschaft zunächst innerhalb des Bodenbelagsbereichs mit Kunststoffbelägen und Teppichen, baute ab 1973 einen separaten Klebstoffbereich auf und übernahm im Jahr 1994 die bereits damals weltweit tätige Siegling-Gruppe im Bereich Transport- und Prozessbänder sowie Flachriemen. Zwischenzeitlich, insbesondere in den Achtzigerjahren, wurde in weitere Bereiche wie Wandbeläge, beschichtete Textilien, Lamine und Fenster diversifiziert. In den späten Neunzigerjahren wurde die Fokussierung auf die heutigen drei Geschäftsbereiche eingeleitet.

Nach der Diversifizierung in den Sechzigerjahren hat die Generalversammlung vom 3. Mai 1974 beschlossen, die bisherige Firma Continentale Linoleum-Union in Forbo umzubenennen. Dieser Name eignete sich besonders, weil er einzigartig, in allen Sprachen wohlklingend und leicht aussprechbar war. Entliehen wurde der Name von der schwedischen Konzerngesellschaft, die unter dem Namen Forbo auch Wand- und Dachelemente herstellte. Ursprünglich entstand der Name aus einem Joint Venture der Firmen Forshaga und Bofors.

**Sehr geehrte Damen und Herren**

Nach einem ausserordentlich erfolgreichen Geschäftsjahr 2007 mit dem besten Ergebnis der Forbo-Geschichte hat sich die gute Umsatz- und Ertragsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 zunächst fortgesetzt. Die globale Finanzkrise und die damit verbundene markante Konjunkturabschwächung haben jedoch ab der zweiten Jahreshälfte und insbesondere im vierten Quartal 2008 spürbar auf die verschiedensten Industrien eingewirkt. Dabei waren die für Forbo wichtigen Märkte wie die Bau- und Automobilindustrie sowie der Investitionsgütersektor besonders stark betroffen. Forbo verfügt in diesen Märkten direkt oder indirekt über starke Positionen. Viele Kunden von Forbo hatten in diesem schwierigen Umfeld mit grossen Problemen zu kämpfen. Damit einher ging ein massiver globaler Nachfrageeinbruch. Schlüsselmärkte von Forbo wie die USA waren besonders stark von der Rezession betroffen. Diese ungünstige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds hat sich trotz der guten Ergebnisse der ersten drei Quartale negativ auf Umsatz und Ertrag von Forbo für das ganze Geschäftsjahr 2008 ausgewirkt.

Gezielte Akquisitionen stärken Marktstellung**Hervorragende Ergänzung des Produktportfolios**

In diesem zunehmend schwierigen Umfeld ist es Forbo im Jahr 2008 gelungen, zwei wichtige Akquisitionen erfolgreich abzuschliessen. Mit dem Kauf von Bonar Floors ergänzte Forbo das Produktportfolio von Flooring Systems im strategisch wichtigen Geschäft der Bodenbeläge für den Objektmarkt in Europa. Die zweite Akquisition, Transtex Belting (PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop), verstärkt und erweitert die Marktpräsenz von Movement Systems in Nordamerika in strategisch bedeutenden Marktsegmenten.

Umsatz von Währungen stark negativ beeinflusst**Umsatz knapp unter Vorjahresniveau trotz markantem Einbruch im vierten Quartal**

Der Umsatz entwickelte sich bis zum dritten Quartal 2008 insgesamt stabil, bildete sich jedoch im Verlaufe des Oktobers deutlich zurück und brach ab November weiter ein. Betriebsschliessungen, Zwangsferien und Einführung von Kurzarbeit bei Kunden von Forbo haben diesen Trend im Dezember weiter akzentuiert. Der in Schweizer Franken umgerechnete Konzernumsatz erreichte mit CHF 1 918,7 Mio nicht ganz das Vorjahresniveau (Vorjahr: CHF 2 004,0 Mio). Das akquisitorische Wachstum aus den Übernahmen von Bonar Floors und Transtex Belting belief sich auf 3,6 %. Der negative Einfluss von Währungsumrechnungen betrug 6,0 %. Vor allem die umsatzstarken Regionen im US-Dollar- und Euro-Währungsraum sowie die Entwicklung des Britischen Pfunds haben den in Schweizer Franken ausgewiesenen Umsatz deutlich geschmälert. Erfreulicherweise konnten Flooring Systems und Movement Systems den Umsatz in Lokalwährungen trotz dieses herausfordernden Umfelds auch akquisitionsbereinigt steigern.

Operatives Ergebnis von Umsatzentwicklung und Sonderbelastungen geprägt

Kostensenkungsmassnahmen verhinderten stärkeren Rückgang der Margen

Der markante Umsatzrückgang ab dem vierten Quartal 2008 sowie steigende Debitorenrisiken, Wertberichtigungen und Rückstellungen für Strukturanpassungen führten im Jahresvergleich auf Stufe EBIT zu einem tieferen Ergebnis. Die gegen Jahresende eingeleiteten zusätzlichen Kostensenkungsmassnahmen kompensierten die Auswirkungen des Umsatzrückganges nur teilweise. Dies führte zu einem Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 117,1 Mio (Vorjahr: CHF 162,4 Mio). Die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2008 betrug damit 6,1 % (Vorjahr: 8,1 %). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) lag mit CHF 205,8 Mio unter dem Vorjahreswert von CHF 221,9 Mio.

Nettoergebnis von zusätzlichen Sonderbelastungen beeinflusst

Wertberichtigungen auf Wertschriften sowie höherer Nettofinanzaufwand belasten zusätzlich das Ergebnis

Die industrielle Beteiligung an Rieter im Hinblick auf die Erschliessung von Zusammenarbeitspotenzialen musste aufgrund der Wirtschaftskrise, welche Rieter in beiden Sparten massiv getroffen hatte, wertberichtigt werden. Diese Korrektur hat das Konzernergebnis vor Steuern mit CHF 79,2 Mio belastet. Der übrige Nettofinanzaufwand erhöhte sich infolge der höheren Verschuldung und betrug CHF 16,5 Mio (Vorjahr: CHF 7,6 Mio).

Das Konzern-Nettoergebnis lag bei CHF 16,0 Mio (Vorjahr: CHF 110,7 Mio).

Starke Bilanz

Investitionen in Beteiligungen

Als Folge der Investitionen in diverse Beteiligungen sowie des Rückkaufs eigener Aktien erhöhte sich die Nettoverschuldung per Jahresende 2008 auf CHF 404,5 Mio.

Stärkung der Bilanz

Für Forbo bedeutet eine starke Bilanz in einem länger anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. Ausgewählte Asset-Kategorien wurden in Übereinstimmung mit den anwendbaren IFRS-Rechnungslegungsbestimmungen neu zu Fair Values bewertet. Die Anwendung dieses Neubewertungsmodells stellt die tatsächliche Vermögenslage des Konzerns transparenter dar.

Anträge an die Generalversammlung

Nennwertrückzahlung von CHF 3,90

In Anbetracht des im Vergleich zum Vorjahr tieferen Nettoergebnisses und des anhaltend schwierigen Marktumfelds im Jahr 2009 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Barausschüttung von CHF 3,90 pro Aktie. Diese Ausschüttung soll wie im Vorjahr in Form einer Nennwertreduktion erfolgen.

Aktienrückkaufprogramm

Aufgrund des erschwerten wirtschaftlichen Umfelds und der unsicheren weiteren Konjunktorentwicklung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die auf der zweiten Handelslinie im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften 213 152 eigenen Aktien vorerst nicht zu vernichten. Entsprechend soll dem Verwaltungsrat die Kompetenz erteilt werden, diese Aktien allenfalls wieder zu verkaufen, als Zahlungsmittel für Akquisitionen oder für die Sicherstellung von Wandel- und Optionsrechten zu verwenden.

Wechsel im Verwaltungsrat

Mit dem Datum der Generalversammlung 2009 endet die Amtsperiode von Dr. Rudolf Huber. Er hat sich entschieden, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Der Verwaltungsrat dankt ihm für seinen wertvollen Beitrag zugunsten der Forbo-Gruppe. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung Herrn Vincent Studer, Mitglied der Geschäftsleitung der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T & R AG und früherer Partner von Ernst & Young, zur Wahl in den Verwaltungsrat vorschlagen.

Ausblick 2009

Ein Jahr der Herausforderungen

Forbo erwartet keine rasche Erholung der Marktsituation und geht davon aus, dass das Jahr 2009 deutlich anspruchsvoller wird als 2008.

Angesichts der unsicheren Entwicklung der Weltwirtschaft und der schwierigen Marktverhältnisse verzichtet Forbo zum heutigen Zeitpunkt darauf, konkrete Aussagen zur Umsatz- und Gewinnentwicklung für das Geschäftsjahr 2009 zu machen.

Dank

Dankeschön für Einsatz und Vertrauen

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz, die hochstehende Leistung und die notwendige Flexibilität im Arbeitsalltag, mit der sie wesentlich dazu beigetragen haben, auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich zu bestehen.

Wir danken all unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in Forbo. Ein besonderer Dank geht an unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie an unsere treuen Kunden.

Baar, im März 2009



Dr. Albert Gnägi
Präsident des Verwaltungsrats



This E. Schneider
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Forbo-Konzern: Nachfragerückgänge und Sonderbelastungen schmälern Erträge

Nach einem Rekordergebnis im Jahr 2007 steigerte Forbo auch im ersten Halbjahr 2008 Umsatz und Ertrag. Bereits ab dem dritten Quartal war in vereinzelt Märkten jedoch eine geringere Nachfrage festzustellen, welche dann vor allem in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2008 markant zurückging und von der weltweiten Konjunkturabkühlung stark geprägt war. Der in Schweizer Franken umgerechnete Konzernumsatz erreichte mit CHF 1 918,7 Mio nicht ganz das Vorjahresniveau und wurde von Währungsumrechnungen mit 6 % negativ beeinflusst. Das akquisitorische Wachstum aus den Übernahmen von Bonar Floors und Transtex Belting belief sich auf 3,6 %. Flooring Systems und Movement Systems konnten den Umsatz in Lokalwährungen trotz dieses herausfordernden Umfelds akquisitionsbereinigt steigern. Auch im Berichtsjahr sind die Rohmaterialpreise nochmals deutlich angestiegen und haben sich erst gegen Ende Jahr etwas zurückgebildet. Ein effizientes Margenmanagement hat diesen hohen Kosten teilweise entgegengewirkt.

Das Nettoergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit lag leicht tiefer als im Vorjahr. Es wurde jedoch unter anderem von Sonderbelastungen für Strukturanpassungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie einer Wertberichtigung der Beteiligung an Rieter belastet. Das Konzern-Nettoergebnis lag bei CHF 16,0 Mio.

Umsatz von Währungsumrechnungen stark negativ beeinflusst

Der Geschäftsbereich Flooring Systems steigerte seinen Umsatz um CHF 28,5 Mio auf CHF 892,9 Mio, was einer Zunahme von 3,3 % entspricht. Während die Akquisition von Bonar Floors mit 6,8 % positiv zu diesem Wachstum beitrug, schmälerten Währungseinflüsse den Umsatz um 6,5 %. In Lokalwährungen lag das Umsatzwachstum bei 9,8 %. Die strategische Ausrichtung auf das Objektgeschäft hat trotz des ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds zu einer gewissen Stabilität beigetragen. Vor allem Amerika, Frankreich und die Niederlande haben überdurchschnittlich gut abgeschnitten, obwohl insgesamt im zweiten Halbjahr 2008 auch im Bodenbelagsgeschäft ein Nachfragerückgang zu verzeichnen war. Sowohl Linoleum- als auch Vinylbeläge haben in Lokalwährungen erneut zu einem soliden Umsatzwachstum beigetragen.

Für den Geschäftsbereich Bonding Systems war das Jahr 2008 ein sehr anspruchsvolles Jahr. Nach dem Wegfall des subventionierten Synfuel-Geschäfts ab Ende 2007 im Bereich der synthetischen Polymere hat sich Bonding Systems auf eine grosse Herausforderung in Amerika eingestellt. Die unerwartet heftige Wirtschaftskrise in Amerika, die im Verlauf des Berichtsjahres auch Europa und Asien erreicht hatte, führte zu einem Umsatzrückgang um CHF 109,1 Mio auf CHF 654,6 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 14,3 %, wovon negative Währungseinflüsse 5,5 % ausmachten. Insbesondere die Aktivitäten im amerikanischen Markt haben zu diesem Rückgang beigetragen, aber auch Märkte wie Spanien und Deutschland haben sich rückläufig entwickelt. Vor allem in den Kundensegmenten von langfristigen Konsumgütern wie Automobile, Wohnwagen und Möbel wurden massive Nachfragerückgänge verzeichnet. Ein Lichtblick war der Bereich Bauklebstoffe, welcher sich trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld positiv weiterentwickelt hat.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr		CHF Mio 2008																
		in %	in Lokalwährungen in %		50	100	150	200	250	300	350	400	450							
Nord-, Mittel- und Südamerika	22,4	- 15,4	- 6,4	430,1																
Beneluxstaaten	12,7	+ 2,4	+ 6,2	243,1																
Frankreich	12,2	+ 0,7	+ 4,5	234,8																
Deutschland	11,8	- 1,0	+ 2,6	226,5																
Asien / Australien / Afrika	10,0	+ 2,6	+ 6,0	192,7																
Südeuropa	8,6	- 6,8	- 3,3	165,0																
Skandinavien	8,2	- 8,3	- 2,5	156,6																
Grossbritannien / Irland	6,1	+ 14,5	+ 34,0	117,0																
Osteuropa	5,6	- 2,1	+ 1,6	108,3																
Schweiz	2,3	- 7,1	- 7,1	44,6																

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 371,2 Mio, CHF 4,7 Mio weniger als im Vorjahr, was einem leichten Rückgang von 1,3 % entspricht. Die Akquisition von Transtex Belting brachte ein Umsatzwachstum von 3,1 %, während negative Währungseinflüsse dieses jedoch um 5,6 % gemindert haben. In Lokalwährungen wurde ein Umsatzwachstum von 4,3 % erzielt. Obwohl ab dem vierten Quartal alle für Movement Systems relevanten Hauptmärkte vom Nachfragerückgang betroffen waren, entwickelten sich einzelne Märkte wie Skandinavien, Osteuropa und Italien sehr erfreulich. Aufträge im Rahmen grösserer Projekte verharrten auf Vorjahresniveau. Ungeachtet des rauen wirtschaftlichen Umfelds haben vor allem die Kundensegmente Logistik und Lebensmittelverarbeitung zugelegt, nicht zuletzt dank Produktinnovationen in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren.

Operatives Ergebnis von Umsatzrückgängen und Sonderbelastungen geprägt

Der markante Umsatzrückgang ab dem vierten Quartal 2008 sowie steigende Debitorenrisiken haben auf Stufe EBIT zu einem tieferen Ergebnis geführt. Die eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen kompensierten diese Auswirkungen nur teilweise. Zudem haben ausserordentliche Sonderbelastungen für die Anpassung der Strukturen an das wirtschaftliche Umfeld das Ergebnis zusätzlich negativ beeinflusst. Insgesamt resultierte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 117,1 Mio (im Vorjahr CHF 162,4 Mio). Die EBIT-Marge belief sich damit auf 6,1 %, im Vergleich zu 8,1 % im Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) betrug CHF 205,8 Mio (im Vorjahr CHF 221,9 Mio).

Der Geschäftsbereich Flooring Systems steigerte sein Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) gegenüber der Vorjahresperiode um 12,9 % auf CHF 137,7 Mio (Vorjahr: CHF 122,0 Mio). Produktivitätssteigerungen und ein konsequentes Kostenmanagement konnten stark gestiegene Rohmaterialkosten von Leinsamenöl und ölbasierenden Materialien überkompensieren. Ein verbesserter Mix des Produktportfolios, Sortimentsbereinigungen und selektive Preisadjustierungen haben das erfreuliche Resultat zusätzlich unterstützt.

Im Geschäftsbereich Bonding Systems blieben die Erträge aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds in Nordamerika weiterhin unter Druck. Die Kombination von rückläufigen Umsätzen mit deutlichen Erhöhungen der Rohmaterialpreise bis zu Beginn des vierten Quartals 2008 führten zu einem starken Rückgang der Gewinnmargen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) lag mit CHF 38,3 Mio entsprechend um CHF 31,1 Mio tiefer als im Vorjahr mit CHF 69,4 Mio. Die gute Ertragslage im Bereich Bauklebstoffe konnte die abgeschwächte Ertragsentwicklung in den Geschäftsfeldern der Automobil-, Holz- und Textilindustrie im Bereich der industriellen Klebstoffe nicht kompensieren.

Der Geschäftsbereich Movement Systems konnte das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr mit CHF 41,4 Mio in etwa auf gleichem Niveau halten (im Vorjahr CHF 41,8 Mio). Verschiedene Faktoren wie gestiegene Rohmaterialpreise, Margendruck und Währungseinflüsse haben das Betriebsergebnis stark negativ beeinflusst. Die stabilen Umsätze in den Kundensegmenten Logistik und Lebensmittel verarbeitende Industrie vermochten diese nicht ganz wettzumachen.

EBITDA nach Geschäftsbereichen

	CHF Mio 2008	Veränderung zum Vorjahr in %	-25	0	25	50	75	100	125	150
Flooring Systems	137,7	+ 12,9								
Bonding Systems	38,3	- 44,8								
Movement Systems	41,4	- 1,0								
Konzernzentrale / Konsolidierung	- 11,6	+ 2,7								

Die Rendite auf den betrieblichen Aktiven (ROA) nahm von 13,5 % im Vorjahr auf 7,7 % ab, was im Wesentlichen auf das um CHF 45,3 Mio tiefere Betriebsergebnis (EBIT) in der Höhe von CHF 117,1 Mio gegenüber dem Vorjahr (CHF 162,4 Mio) zurückzuführen ist. Zudem sind die betrieblichen Aktiven von Bonar Floors, dem akquirierten Bodenbelags-Geschäftsbereich der Low & Bonar PLC, per 31. Dezember 2008 im ROA enthalten, während der entsprechende EBIT nur für eine Periode von drei Monaten eingeflossen ist.

Der Nettofinanzaufwand, ohne Wertminderung auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, stieg um CHF 8,9 Mio auf CHF 16,5 Mio (Vorjahr: CHF 7,6 Mio). Diese Erhöhung ergab sich insbesondere aus der Finanzierung der am 30. September 2008 erfolgten Akquisition von Bonar Floors, des Rieter-Aktienpakets sowie des Aktienrückkaufprogramms.

Free Cashflow 2008

	CHF Mio	-300	-200	-100	0	100	200
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	159,8						
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-406,1						
Free Cashflow	-246,3						

Free Cashflow 2007

	CHF Mio	0	25	50	75	100	125	150	175	200
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	165,3									
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-76,6									
Free Cashflow	88,7									

Bilanz: Erhöhte Bilanzsumme

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2008 betrug CHF 1 837,8 Mio (Vorjahr: CHF 1 405,2 Mio). Die Erhöhung der Bilanz gegenüber dem Vorjahr um CHF 432,6 Mio ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Bonar Floors per 30. September 2008 sowie auf den Kauf des Rieter-Aktienpakets zurückzuführen.

Die Nettoverschuldung am Jahresende erhöhte sich dementsprechend auf CHF 404,5 Mio. Das Eigenkapital reduzierte sich auf CHF 584,4 Mio, was zu einer tieferen Eigenkapitalquote von 31,8 % (Vorjahr: 50,7 %) führte.

Das Gearing (Nettofinanzverbindlichkeit / Eigenkapital) per Ende Dezember 2008 betrug 69,2 % (Vorjahr: 5,8 %).

Anhaltende Investitionen in nachhaltige Margenverbesserungen

Die Forbo-Gruppe hat 2008 CHF 58,0 Mio in Sachanlagen (Vorjahr: CHF 61,5 Mio) investiert. Die Mittel wurden vor allem für Projekte zur Erweiterung der Produktionskapazitäten und für Massnahmen zur Effizienzsteigerung sowie für den Auf- und Ausbau neuer Märkte verwendet. Die Investitionen von Flooring Systems in der Höhe von CHF 29,4 Mio übertrafen den Vorjahreswert von CHF 25,6 Mio mit CHF 3,8 Mio. Dabei handelt es sich unter anderem um Investitionen zur Modernisierung der Fertigung von Vinylbodenbelägen in Frankreich und Russland. Während Bonding Systems im Vorjahr durch den Ausbau von Produktionskapazitäten und den Aufbau einer Produktionsstätte in Russland mit CHF 21,2 Mio überdurchschnittlich hohe Investitionen zu verzeichnen hatte, beliefen sich diese im Jahr 2008 auf CHF 10,5 Mio. Die Investitionen bei Movement Systems, inklusive immaterieller Werte und Akquisition von Transtex Belting, lagen mit CHF 17,1 Mio über dem Vorjahresniveau von CHF 13,5 Mio.

Investitionen 2004 – 2008

	Flooring Systems CHF Mio	Bonding Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Corporate CHF Mio	Total CHF Mio							
						0	10	20	30	40	50	60
2008	29	11	17	1	58							
2007	26	21	14	1	62							
2006	18	31	13	3	65							
2005	15	19	14	1	49							
2004	27	10	14	4	55							

Entwicklung Personalbestand

Per Jahresende waren in der Forbo-Gruppe 6 563 Mitarbeitende beschäftigt. Das sind insgesamt 523 Personen mehr als im Vorjahr, was vor allem auf die Akquisition von Bonar Floors zurückzuführen ist. Ein Abbau erfolgte andererseits durch die Aufgabe der Parkettproduktion in Schweden.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr in %	2008	200	400	600	800	1 000	1 200
Beneluxstaaten	18,0	+ 4,6	1 181						
Nord-, Mittel- und Südamerika	14,4	- 1,0	944						
Deutschland	12,8	+ 3,5	837						
Grossbritannien / Irland	12,3	+ 128,2	808						
Asien / Australien / Afrika	11,5	- 2,7	755						
Frankreich	11,3	+ 27,2	743						
Osteuropa	6,3	+ 9,0	412						
Skandinavien	4,9	- 31,8	319						
Südeuropa	4,7	- 6,0	311						
Schweiz	3,9	- 1,6	253						

Drei Geschäftsbereiche – Drei Kompetenzfelder

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktangebot von umweltfreundlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Schmutzschleusensystemen, Teppichfliesen und Nadelvlies an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser, Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von über 65 Prozent ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Bonding Systems

Der Geschäftsbereich Bonding Systems zählt weltweit zu den führenden Anbietern für industrielle Klebstoffe. Seine leistungsstarken Produkte garantieren stabile und haltbare Verbindungen und eignen sich für eine grosse Bandbreite von Anwendungen in Schlüsselmärkten wie zum Beispiel in der Papierverarbeitungs- und Verpackungsindustrie, der Schuh- und Textilindustrie, der Möbelindustrie sowie in der Fertigung von Automobil- und Wohnmobil-Innenverkleidungen. Bonding Systems bietet auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen und Keramikfliesen sowie Schmelzdrähte, Nivellier- und Ausgleichmassen für die Bauindustrie an. In der dritten Geschäftsaktivität werden synthetische Polymere vermarktet, die als Polymer-Emulsionen an Kunden in der Klebstoff-, Lack- und Farbstoffindustrie oder in der Bauindustrie verkauft werden.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von erstklassigen Antriebsriemen, hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Kunststoff-Modulbändern sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

Forbo Flooring Systems: Strategische Ergänzung des Produktportfolios

«Flooring Systems hat sein Wachstum auch im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt. Einem starken ersten Halbjahr folgte allerdings eine Abschwächung. Ein wichtiges Ereignis im Berichtsjahr war die Akquisition von Bonar Floors, welche am 30. September 2008 erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit dieser Übernahme verstärkt Flooring Systems seine führende Position als Systemanbieter von Bodenbelägen für den Objektmarkt und erweitert das Produktangebot im Rahmen seiner bewährten Strategie.»



Tom Kaiser
Executive Vice President
Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von CHF 892,9 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von 3,3 %, wobei die Akquisition von Bonar Floors mit

6,8 % zu diesem Wachstum beitrug und Währungseinflüsse einen starken Negativeffekt von 6,5 % hatten. In Lokalwährungen lag das Umsatzwachstum bei 9,8 %. Vor allem die Aktivitäten in Amerika, Frankreich und den Niederlanden haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 47 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf gute CHF 111,6 Mio (Vorjahr: CHF 94,9 Mio). Produktivitätssteigerungen und ein konsequentes Kostenmanagement konnten stark gestiegene Rohmaterialkosten von Leinsamenöl und ölbasierenden Materialien überkompensieren.

Marktlage: Erfreuliches Wachstum in schwierigem Wirtschaftsumfeld

Die strategische Ausrichtung auf das Objektgeschäft trug wesentlich dazu bei, dass Flooring Systems bisher von den negativen Wirtschaftseinflüssen grösstenteils verschont blieb. Auch in vom Konjunkturrückgang früh betroffenen Märkten wie Grossbritannien, Spanien und Portugal war die Umsatzentwicklung noch positiv. Insgesamt war jedoch im zweiten Halbjahr 2008 auch im Bodenbelagsgeschäft ein Nachfragerückgang zu verzeichnen.

Nach einer Sortimentsbereinigung wurde die Parkettproduktion in Schweden geschlossen. Da diese vor allem den lokalen Markt belieferte, war der Umsatz in Skandinavien entsprechend leicht rückläufig.

Massnahmen und Investitionen: Optimierte Dienstleistungen für Kunden und Ausbau in Osteuropa

Die Ende 2007 akquirierte Vinyl-Bodenbelagsfabrik im russischen Kaluga, einer Stadt südwestlich von Moskau, wurde im Berichtsjahr umfassend umgerüstet, so dass dort zukünftig hochwertige Objektbeläge für dieses in Russland wachsende Segment hergestellt werden können. Der Vertrieb der Produktlinie Smaragd wird ab März 2009 beginnen.

Mit der Akquisition von Bonar Floors Ende September 2008 hat Flooring Systems sein Produktangebot von qualitativ hochstehenden Bodenbelägen für das weltweite Objektmarktgeschäft ergänzt und weiter gestärkt. Bonar Floors verfügt über einen langjährigen hervorragenden Ruf für innovative kommerzielle Bodenbeläge in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Büroräume.

Auch im Berichtsjahr wurde weiter in eine verstärkte Kundenorientierung investiert. Im Jahr 2009 wird das neu entwickelte weltweite Vertriebsinformationssystem, das die Koordination von Vertrieb, Marketing und Kundenservice im Objektbereich optimiert, sukzessive eingeführt.

Produkte: Ergänzung des Produktportfolios

Mit der Akquisition von Bonar Floors hat Flooring Systems das bestehende Produktportfolio zielgerichtet ergänzt. Heute umfasst das Angebot zusätzlich spezielle Vinylbeläge. Diese werden durch ein einzigartiges elektrostatisches Flockverfahren hergestellt und vereinen die besten Eigenschaften eines Teppichs mit den Vorteilen eines strapazierfähigen und pflegeleichten Vinylbelags. Hinzugekommen sind auch Schmutzschleusensysteme für den Eingangsbereich sowie Teppichfliesen, die eine optimale Ergänzung für gewerbliche Büroräume, Hotels, Freizeitzentren und öffentliche Gebäude zum bereits vorhandenen Produktportfolio bieten.

Flooring Systems hat im Berichtsjahr sowohl bei Vinyl- als auch bei Linoleumbelägen neue Kollektionen lanciert. Im April wurde eine Vinylkollektion für den Objektmarkt vorgestellt und im Oktober um eine weitere Kollektion mit besten Trittschalleigenschaften ergänzt. Im Bereich Linoleum präsentierte Flooring Systems im Juni ein neues Design, das dem Trend im Architektur- und Einrichtungssektor nach fühlbar natürlichen Materialien entspricht. Im Mai wurde überdies ein neues Programm für Möbeloberflächen lanciert.

Geschäftsentwicklung: Wachstum bei Linoleum- und Vinylbelägen

Die Produktgruppe Linoleum verzeichnete in Lokalwährungen ein Umsatzwachstum von gut 3 % auf CHF 415,4 Mio und trug damit 44 % zum Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs bei. Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Bodenbelägen, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden, ist vor allem in Amerika, Grossbritannien, Frankreich, in den Niederlanden sowie im Raum Asien-Pazifik weiter gestiegen.

Die Produktgruppe der Vinyl-Bodenbeläge steuerte mit CHF 365,4 Mio in Lokalwährungen 39 % zum Umsatz bei. Auch in dieser Produktgruppe konnte der Umsatz um gut 4 % gesteigert werden. In diesem Bereich haben vor allem Südeuropa, Deutschland, Grossbritannien und die Benelux-Staaten überdurchschnittlich gut zum weiteren Wachstum beigetragen.

Der konjunkturbedingt schwächere Bereich für den Privatsektor führte zu Rückgängen bei Vinylbelägen im Wohnbereich. Marmoleum Click hingegen konnte dank dem vermehrten Trend zu umweltfreundlichen Produkten erneut wachsen.

Ausblick: Integration von Bonar Floors

Im Fokus des laufenden Jahres steht die zügige und vollständige Integration von Bonar Floors bis Ende 2009. Der einheitliche Marktauftritt bei allen Zielgruppen steht dabei im Vordergrund. Flooring Systems wird sein Angebot als führender Systemanbieter durch ein gut abgestimmtes, breites Produktprogramm wie auch erweiterte Serviceleistungen ausbauen.

Anfang 2009 wurde die neue Linoleum Global 3 Kollektion lanciert – das Kernstück des Flooring Systems Produktportfolios und das nachhaltigste Produkt im Bereich der elastischen Bodenbeläge. Diese weltweit angebotene Kollektion beinhaltet neue Oberflächenstrukturen und Designs mit über 50 neuen Farbtönen. Die bis heute umfangreichste Kollektion der Forbo-Geschichte wird die Weltmarktführerschaft des umweltfreundlichen Linoleums weiter stärken.

Die Abschwächung des Bodenbelagsgeschäfts in der zweiten Jahreshälfte 2008 wird auch die weiteren Aktivitäten im Jahr 2009 prägen. Die genaue Entwicklung wird unter anderem stark von den Investitionsplänen der öffentlichen Hand in Kernmärkten abhängen. Flooring Systems wird die Entwicklung genau verfolgen und zusätzliche Massnahmen ergreifen, sofern es zu einer weiteren Abschwächung kommen sollte.

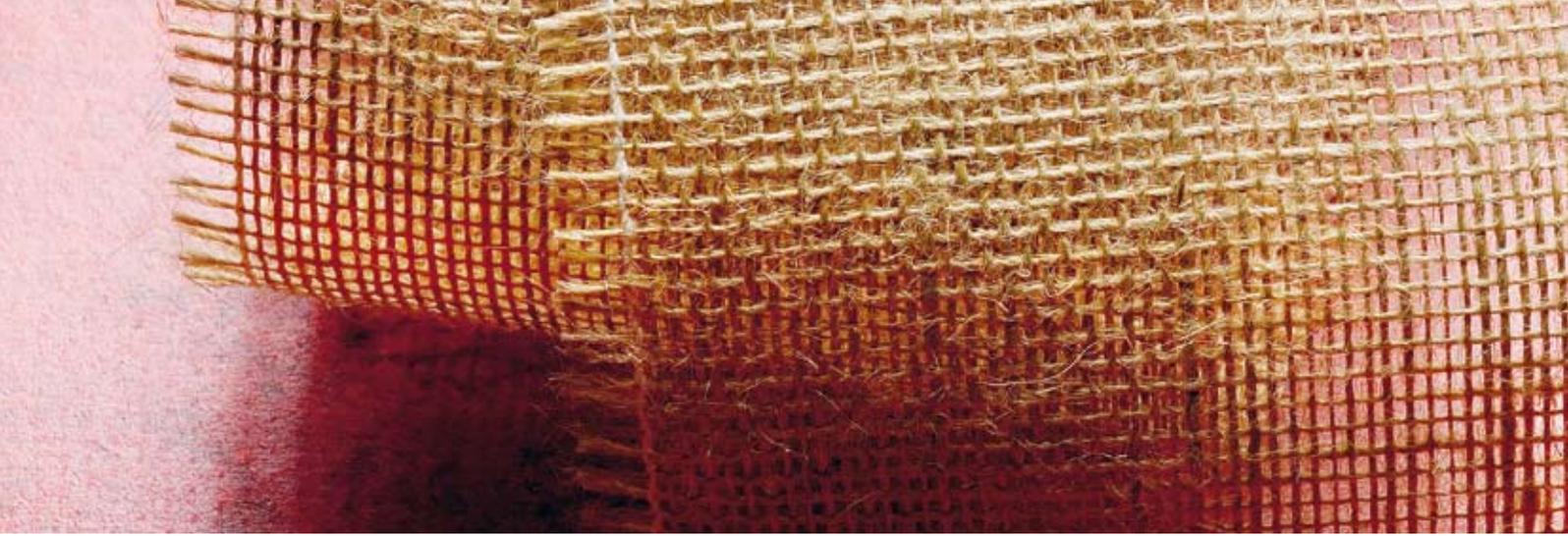


creating better
environments

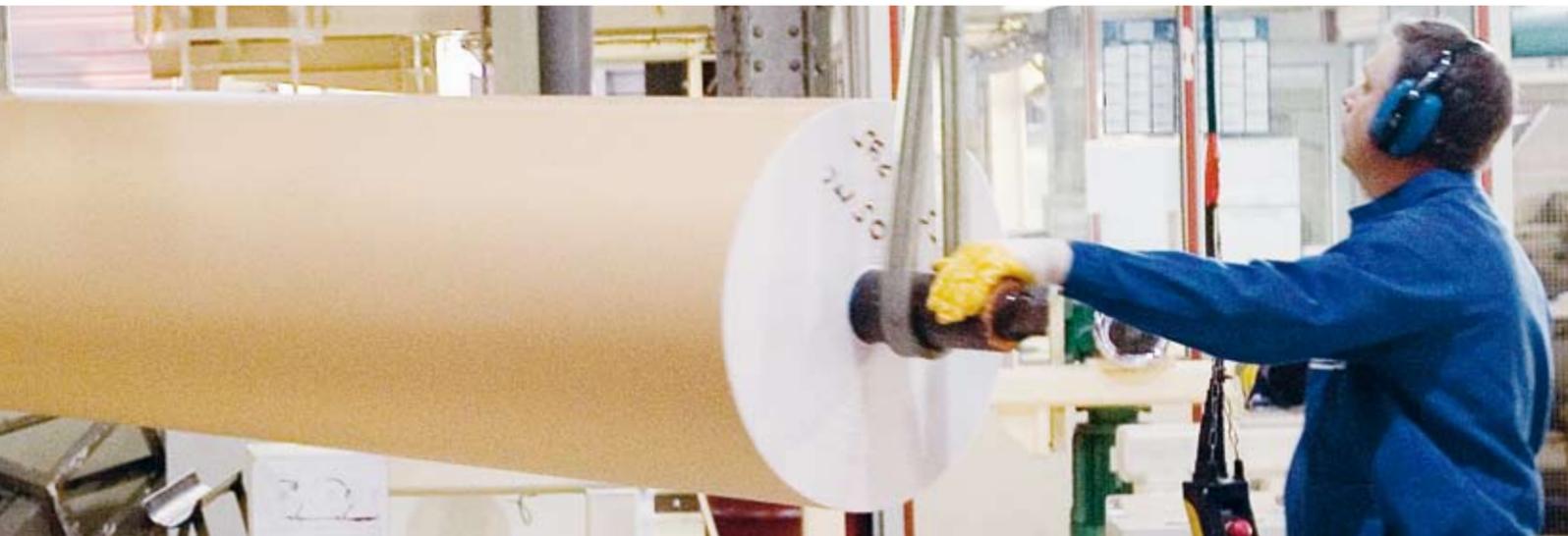


Flooring
Systems





Böden schaffen Räume, bestimmen ihren Nutzen, ihr Ambiente und ihren Komfort. Je spezialisierter die Nutzung, desto ausgeprägter die Anforderungen an die Beschaffenheit des Bodenbelags. Erst die richtige Wahl verwandelt abstrakten Raum in individuelle Lebensräume – eine Kunst, die Architekten, Innenarchitekten und -dekorateure beherrschen und bei der es besonders auf die Verwendung der richtigen Materialien ankommt. Forbo arbeitet deshalb sehr eng mit diesen Berufsgruppen zusammen. Beim Entwurf der Produktkollektionen lassen sich die Forbo-Designer auch von der Natur, der Kunst und den neuesten Designtrends inspirieren.



Sowohl bei neuen Gebäuden als auch bei Renovationen beachten Entscheidungsträger nebst Design und ästhetischen Aspekten vermehrt die beiden langfristigen Schlüsselfaktoren Unterhaltskosten, das heisst beste Funktionalität bei geringen Kosten, sowie die ökologische Nachhaltigkeit.

Diese hohen Produkthanforderungen erfüllt Forbo mit bestehendem Herstellungs-Know-how, Lebenszyklusanalysen sowie neuen und innovativen Trends und Materialien, die auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Dabei spielt der Faktor Umweltverträglichkeit eine immer wichtigere Rolle. Linoleum ist ein reines Naturprodukt, das aus Leinsamenöl, Harzen, Holzmehl, Kalkstein, Jute und ökologischen Farbpigmenten besteht.

Forbo Bonding Systems: Ein anspruchsvolles Jahr

«Nach dem Wegfall des subventionierten Synfuel-Geschäfts gegen Ende 2007 im Bereich der synthetischen Polymere hatten wir uns auf ein anspruchsvolles Jahr in Amerika eingestellt. Doch dies sollte nicht unsere einzige Herausforderung bleiben. Die Wirtschaftskrise in Amerika, die bis Ende des Jahres auch Europa und Asien erreicht hatte, und die direkten Auswirkungen auf die Automobil- und Textilbranche sowie andere für uns wichtige Kundensegmente haben uns in allen Bereichen der Organisation gefordert. Die bis ins vierte Quartal kontinuierlich angestiegenen Rohmaterialpreise haben die Margen zusätzlich belastet. Der Aktivitätenbereich der Bauklebstoffe konnte sich der negativen Nachfrageentwicklung vorerst entziehen und entwickelte sich trotz des erschwerten wirtschaftlichen Umfelds weiterhin positiv.»

Der Geschäftsbereich Bonding Systems erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von CHF 654,6 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 14,3 % im Vergleich zum Vorjahr, wovon negative Währungseinflüsse 5,5 % ausmachten. Insbesondere die Aktivitäten im amerikanischen Markt haben wesentlich zu diesem Rückgang beigetragen. Aber auch Märkte wie Spanien und Deutschland haben sich

rückläufig entwickelt. Der Anteil am Konzernumsatz erreichte insgesamt 34 %. Die Kombination des rückläufigen Umsatzes mit deutlich höheren Rohmaterialpreisen bis zum vierten Quartal sowie Wertberichtigungen und Sonderbelastungen für Struktur Anpassungen an das wirtschaftliche Umfeld führte zu einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) von CHF – 5,7 Mio (Vorjahr: CHF 53,7 Mio).



Michel Riva
Executive Vice President
Bonding Systems

Marktlage: Amerika als grösste Herausforderung

Mit einem Amerika-Anteil von rund einem Drittel des Geschäftsbereichs-Umsatzes ist Bonding Systems dem wirtschaftlichen Abschwung in dieser Region besonders ausgesetzt. Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf den Wegfall des staatlich subventionierten Synfuel-Geschäfts gegen Ende 2007 im Bereich der synthetischen Polymere zurückzuführen. Da diese Produkte primär als Rohmaterial für die Klebstoffproduktion sowie für verschiedene Verwendungen in der Bauindustrie eingesetzt werden, konnte trotz verstärkter Verkaufsaktivitäten das Umsatzniveau nicht gehalten werden.

Mit dem Konjunkturreinbruch in Amerika wurde auch der Bereich der industriellen Klebstoffe hart getroffen. Für Bonding Systems wichtige Kundensegmente wie Hersteller von langfristigen Konsumgütern (Automobile, Wohnwagen und Möbel) gerieten in grosse Schwierigkeiten, sodass vor allem zum Ende des Berichtsjahres 2008 ein starker Umsatzrückgang verzeichnet werden musste. In den Kundensegmenten Verpackungsindustrie sowie grafische Industrie hingegen konnte der Umsatz knapp gehalten werden.

In Europa und Asien war die Umsatzentwicklung von Bonding Systems bis im Oktober im Allgemeinen zufriedenstellend. Ab November wurde jedoch auch hier der Rückgang deutlich spürbar. Die Kundensegmente Verpackungsindustrie sowie der Non-Woven-Bereich (Applikationen für Outdoor- und Medizinikleidung, Hygieneprodukte, etc.) haben sich gut entwickelt, währenddem die Kundensegmente Automobil-, Holz- und Textilindustrie bereits ab Jahresmitte Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten.

Massnahmen und Investitionen: Neue Kapazitäten für gefragte Applikationen

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Bonding Systems in diverse Massnahmen zur Effizienzsteigerung investiert. Unter anderem wurde die Zentralisierung der Kompetenzen für wasserbasierende Klebstoffe in Pirmasens, Deutschland, abgeschlossen. Generell wurden Strukturen und Prozesse auch nach Lean-Manufacturing-Kriterien überprüft und angepasst und damit wichtige Voraussetzungen geschaffen, den zurzeit rückläufigen Volumen und Margen verstärkt entgegenzuwirken.

Im Bereich der industriellen Klebstoffe wurde vor allem in Wachstumsmärkte wie Russland, Vietnam und Indien sowie in die Marktbearbeitung strategischer Segmente investiert. Im Bereich der Bauklebstoffe wurde das Verkaufsnetzwerk in Osteuropa ausgebaut, um die neu erstellte Produktionsanlage in Russland bestmöglich auszulasten.

In Frankreich und Griechenland wurde die Kapazität für die Produktion von thermoplastischen Schmelzklebstoffen erweitert, um der verstärkten Nachfrage der Verpackungsindustrie nachzukommen. In China wurde die Kapazität für die Produktion von thermoplastischen Schmelzklebstoffen für Anwendungen in der Holzindustrie ausgebaut.

Produkte: Innovationen für die Papier- und Verpackungsindustrie

Bonding Systems hat seine Verpackungsklebstoffe komplett auf Formulierungen mit umweltverträglichen Weichmachern umgestellt. Damit unterstützt Bonding Systems die freiwillige Verpflichtung der Papier- und Verpackungsindustrie zur Eliminierung von kritischen Weichmachern aus dem Papierkreislauf.

Für die Flaschenetikettierung führte Bonding Systems neue synthetische Klebstoffe mit verbessertem Gesamtnutzen für die Kunden ein. Diese sind kostengünstiger, ergiebiger und verfügen über bessere Reinigungseigenschaften. In der Automobilindustrie reduzieren neue PUR-Schmelzkleber mit verbesserten Formulierungen die Investitionskosten sowie den Klebstoffverbrauch für unsere produzierenden Kunden.

Geschäftsentwicklung: Bauklebstoffe bildeten Lichtblick

Im Geschäftsbereich Bonding Systems hat sich der Bereich Bauklebstoffe trotz eines schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds positiv entwickelt. Zum Wachstum beigetragen haben vor allem die Märkte in Deutschland und den Benelux-Staaten sowie der in den letzten Jahren erfolgte Aufbau einer lokalen Produktion in Russland für die Märkte in Osteuropa.

Der Bereich industrielle Klebstoffe hat sich in Europa und Asien bis zu Beginn des vierten Quartals gut gehalten und sich erst in den letzten Monaten des Jahres abgeschwächt. Vor allem der Aufbau der Märkte in Russland, Vietnam und Indien hat auf einem allerdings noch niedrigen Niveau einen höheren Umsatzbeitrag geleistet. Weltweit und übers ganze Jahr betrachtet haben sich die Verkäufe jedoch rückläufig entwickelt.

Im Bereich der synthetischen Polymere war das ganze Geschäftsjahr 2008 wegen des Wegfalls des Synfuel-Geschäfts sowie Überkapazitäten im Markt geprägt von einem Kampf um Marktanteile. Trotz des Gewinns von Neukunden für verschiedene Applikationen wurde das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreicht.

Ausblick: Strukturen werden an das veränderte Wirtschaftsumfeld angepasst

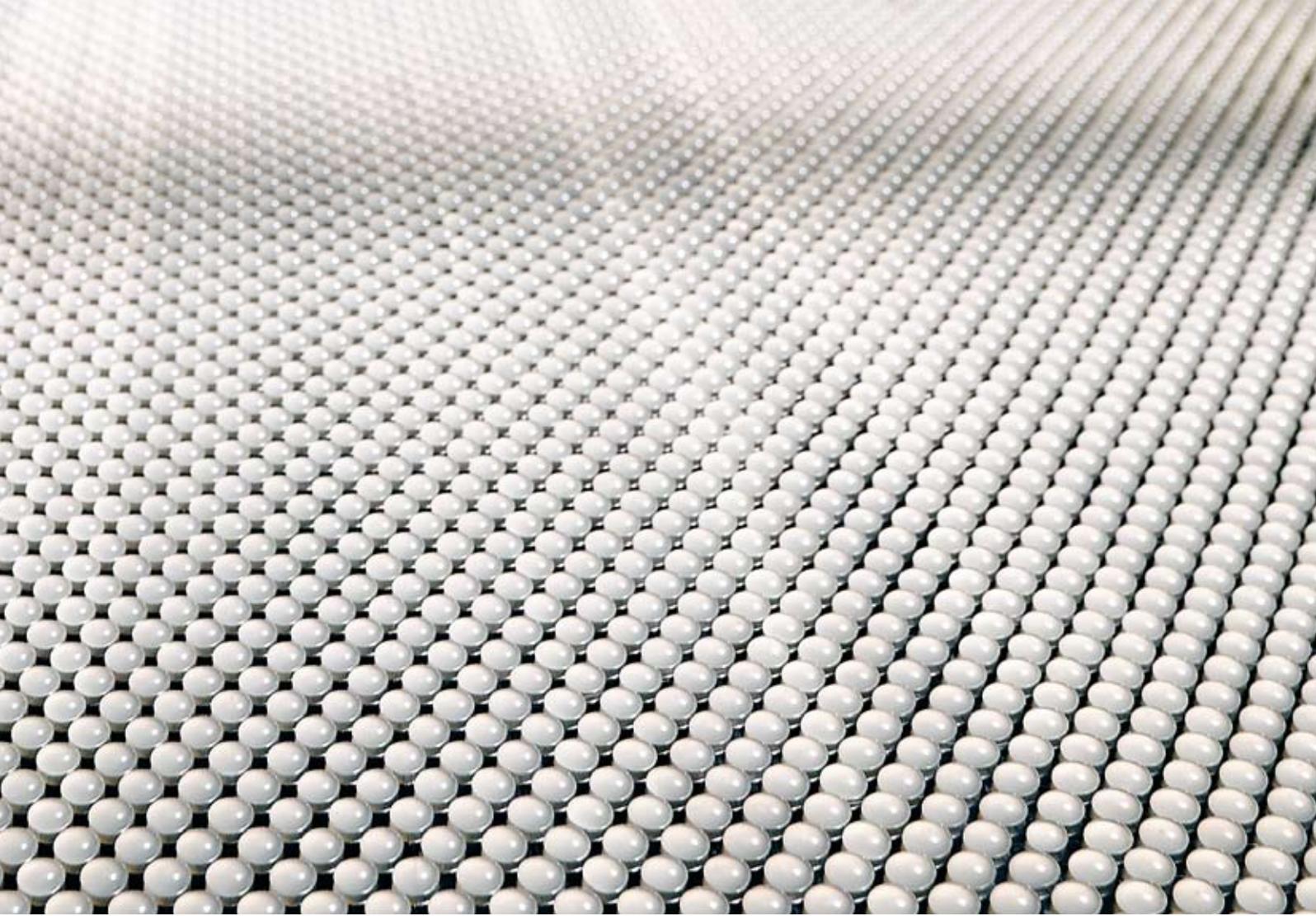
Da für das Geschäftsjahr 2009 keine Erholung der Weltwirtschaft zu erwarten ist, wird Bonding Systems seine Strukturen weiter an das veränderte Umfeld anpassen. Entsprechende Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmassnahmen wurden in den vergangenen Monaten eingeleitet. Das Geschäft im Bereich der synthetischen Polymere, aber auch der amerikanischen und der europäischen Markt im Bereich der industriellen Klebstoffe werden nach wie vor anspruchsvoll bleiben. Die Aktivitäten im Bereich der industriellen Klebstoffe in Asien werden aus heutiger Sicht gesamthaft gesehen eher stagnieren. Obwohl sich die Umsätze im Bereich der Bauklebstoffe bisher gut gehalten haben, geht Bonding Systems davon aus, dass diese im Jahr 2009 aufgrund der zunehmend rezessiven Wirtschaftslage stagnieren werden.

Die Rohmaterialpreise sind zurzeit rückläufig, was zu einer Normalisierung der Margensituation führen könnte. Trotzdem wird das Geschäftsjahr 2009 schwierig werden. Bonding Systems ist jedoch zuversichtlich, mit neu eingeführten Produkten, einer verstärkten Key-Account-Betreuung sowie einem straffen Kostenmanagement einen positiven Ertragsbeitrag leisten zu können.

creating lasting
connections

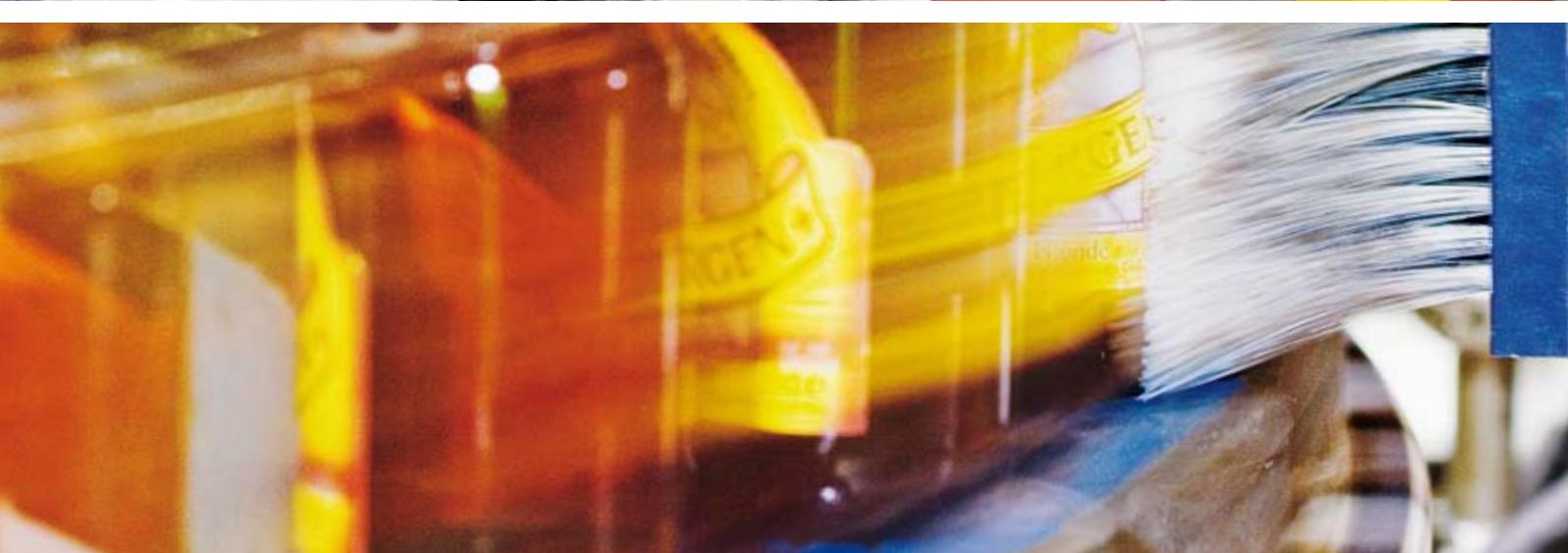


Bonding
Systems





Klebstoffe existieren seit Urzeiten und haben sich zu komplexen Klebstoffsystemen gewandelt, die überall im Alltagsleben unsichtbar präsent sind. Sie geben Sportschuhen belastbare Festigkeit und Komfort, sie verleihen Möbeln Stabilität und Textilien wasserundurchlässige oder feuerresistente Eigenschaften, machen aus vielen Seiten ein Buch, verbinden zuverlässig und dauerhaft Holzelemente beim Bau von Brücken, halten Fliesen an der Wand, fixieren Bodenbeläge, verbinden verschiedene Materialien im Fahrzeuginnenraum, gewährleisten eine geschmacksneutrale Verpackung und verhelfen dieser zu Stabilität. Synthetische Polymer-Emulsionen sind Rohstoffprodukte für die Weiterverarbeitung in der Klebstoff-, Lack-, Farb- oder Bauindustrie.



Forbo ist vielfach ein langjähriger Geschäftspartner von produzierenden Unternehmen, mit denen gemeinsam bestehende Produkte qualitativ verbessert oder neu entwickelt werden. Der weltweite Erfolg der Forbo-Klebstoffe beruht auf dem hohen technologischen Stand der Verfahren und Produkte sowie der Langlebigkeit der Klebesysteme. Dynamische und weltweit aktive Kunden sind auf einen Partner angewiesen, der global präsent ist, über langjähriges Know-how verfügt, die Anforderungen der Kunden versteht und mit ihnen zusammen neue Ansätze und Lösungen erarbeitet. Die vielfältigen Anwendungen sind das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung sowie Grundlage für den technologischen Vorsprung von Forbo.

Forbo Movement Systems: Marktpräsenz in Amerika verstärkt

«Movement Systems ist gut in das Geschäftsjahr 2008 gestartet. Die Auf- und Ausbauaktivitäten aus dem Vorjahr trugen positiv zur Geschäftsentwicklung bei. Ab Mitte Jahr haben sich in einigen Märkten Anzeichen für einen Wachstumsrückgang bemerkbar gemacht. Bis zu Beginn des vierten Quartals verlief die Geschäftsentwicklung positiv. Im letzten Quartal stellte sich jedoch ein deutlicher Umsatzabschwung ein, der sich von Amerika bis Ende Jahr auch auf die Märkte in Europa und Asien ausdehnte. Durch die Akquisition von Transtex Belting konnte der generell eingetretene Nachfragerückgang aufgefangen werden. Diese Übernahme verstärkt unsere Marktpräsenz in Amerika und eröffnet uns neues, zusätzliches Kundenpotenzial in Europa sowie Asien.»



Matthias P. Huenerwadel
Executive Vice President
Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 371,2 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem leichten Rückgang von 1,3%. Die Akquisition von Transtex Belting brachte ein Umsatzwachstum von 3,1%, während Währungseinflüsse einen starken Negativeffekt von 5,6% hatten. In Lokalwährungen

jedoch erzielte Movement Systems ein Umsatzwachstum von 4,3%. Einzelne Märkte wie Skandinavien, Osteuropa und Italien entwickelten sich überdurchschnittlich gut. In anderen Märkten wie Grossbritannien und Spanien war der Umsatz im Vorjahresvergleich dagegen insgesamt rückläufig. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 19%. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf CHF 24,6 Mio (Vorjahr CHF 28,0 Mio). Verschiedene Faktoren wie gestiegene Rohmaterialpreise, Margendruck und negative Währungseinflüsse haben dieses Resultat ungünstig beeinflusst.

Marktlage: Erfreuliche Umsatzentwicklung bis Herbst 2008

Die erfreuliche Umsatz- und Ertragsentwicklung vom Vorjahr hat sich bis zum Ende des dritten Quartals 2008 fortgesetzt. Ab Oktober trat ein deutlicher Umsatzeinbruch ein, der die Ergebnisse des guten Starts ins Geschäftsjahr 2008 zum Teil wieder korrigierte. Alle für Movement Systems relevanten Hauptmärkte waren im vierten Quartal von dieser Entwicklung betroffen; sowohl Amerika, Westeuropa, Japan wie auch China büssten an Dynamik ein, während die Geschäfte in Amerika bereits ab Sommer 2008 abflachten.

Aufträge im Rahmen grösserer Projekte verharrten auf Vorjahresniveau. Nennenswert sind die Flughäfen in Helsinki, Fuerteventura, Seoul sowie Sotschi, dem russischen Austragungsort der Winterolympiade 2014, die mit Siegling-Bändern ausgerüstet wurden. Im Weiteren wurden grössere Aufträge für internationale Kurierdienstleister wie FedEx, DHL und UPS ausgeführt.

Massnahmen und Investitionen: Marktpräsenz in Amerika substanziell verstärkt

Mit der Akquisition von Transtex Belting im Juli 2008, den Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop, hat Movement Systems seine Marktpräsenz in Amerika weiter verstärkt. Das zusätzliche Produktangebot zeichnet sich durch besonders reissfeste und abnutzungsresistente PVC-Leichtförderbänder aus, welche vor allem in der Logistikbranche, der Landwirtschaft und der Lebensmittelverarbeitung für spezielle Anwendungsgebiete zum Einsatz kommen. Zusätzlich hat Movement Systems über eine Vertriebsvereinbarung mit Fenner Dunlop Zugriff auf deren Produktion von Gummi-Leichtgewichtstransportbändern erhalten und damit einen weiteren Schritt hin zum «total belting solutions»-Anbieter gemacht.

In Schanghai wurde ein Fabrikations- und Logistikzentrum für die Region Asien-Pazifik aufgebaut. Von dort aus werden seit Dezember 2008 Fabrikationsdienstleistungen wie das Zuschneiden und Konfektionieren von Antriebs- und Transportbändern für die Märkte und Kunden in dieser Region angeboten. In Schanghai wird auch das in Europa und Amerika hergestellte Bandmaterial zwischengelagert und an die Movement Systems Gesellschaften und Vertriebspartner im Raum Asien-Pazifik weiterverteilt.

Der strategische Ausbau von Verkaufsaktivitäten in noch unterrepräsentierten Märkten wurde durch die kleineren selektiven Akquisitionen des Jahres 2007 in Dänemark, Italien und der Tschechischen Republik unterstützt.

Produkte: Innovation für die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie

Im Berichtsjahr wurden verschiedenste Produktneuentwicklungen eingeführt, welche für bestimmte Kundensegmente von hoher Bedeutung sind. Für die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie wurde eine neuartige Bandkantenversiegelung entwickelt und lanciert, die dem Eindringen von Bakterien, Ölen und Fetten in den Bandkörper durch die Versiegelung der Kanten vorbeugt. Diese Technik kommt neu auch bei einlagigen Bandtypen zum Einsatz, was bei herkömmlichen Methoden bisher nicht möglich war.

Zudem haben die weiterentwickelten Propipe-Produkte aus der im Jahr 2007 in Italien getätigten Akquisition grossen Anklang gefunden. Diese Produkte werden in zwei spezialisierten Baureihen angeboten: als Vorschubband für Breitband-Schleifautomaten, Hobelmaschinen und Bürstenanlagen oder als Abzugsband, wo sie Kabel, extrudierte Profile, Stahlseile, Rohre und Schläuche führen.

Geschäftsentwicklung: Stabiles Wachstum in den Kundensegmenten Lebensmittelverarbeitung und Logistik

Nach der erfolgreichen strategischen Reorganisation im Jahr 2007, den Aufbauaktivitäten in verschiedenen noch unterrepräsentierten geografischen Märkten im Jahr 2008 sowie den diversen Produktinnovationen für verschiedene Kundensegmente verfügt Movement Systems heute über eine gute Ausgangsposition.

Ungeachtet des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes hat im Berichtsjahr vor allem die Lebensmittel verarbeitende Industrie über das ganze Jahr hinweg positiv zum Umsatzvolumen beigetragen. Damit wird der Erfolg der Innovationen in diesem Bereich bestätigt. Auch die Umsätze in der Logistikindustrie haben sich stabil gehalten, was unter anderem auf die Abwicklung gewichtiger Grossprojekte zurückzuführen ist. Als direkte Folge der aktuellen Konjunkturlage waren das Kundensegment der industriellen Produktion sowie der Markt für Fitnesslaufbänder rückläufig.

Ausblick: Qualität, Innovation und Servicenähe zahlen sich aus

Nach den Aufbauarbeiten in den vergangenen zwei Jahren liegt der Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2009 in der Umsetzung der bereits initiierten Massnahmen zur Effizienzsteigerung sowie der Kostenoptimierung, um so der negativen Wirtschaftsentwicklung entgegenzuwirken.

Eine Prognose bezüglich der allgemeinen Marktentwicklung ist gegenwärtig schwierig. Es muss jedoch mit einer anhaltenden Marktschwäche gerechnet werden, welche den Umsatz von Movement Systems im Geschäftsjahr 2009 beeinflussen wird.

Movement Systems hält ungeachtet des schwierigen Umfelds an der definierten Strategie fest und setzt auf die gute Marktverankerung sowie die langjährige Zusammenarbeit mit Anlagenbauern und Endkunden in allen relevanten Märkten und Segmenten.



Siegling – best
in belting



Movement
Systems





Das weltweite Marktgeschehen erfordert heute ein Höchstmass an Beweglichkeit und Dynamik in allen Unternehmensbereichen. Nicht immer sichtbar, jedoch fast überall präsent, sorgt Forbo dafür, dass viele Produktionsschritte optimal ablaufen.

Hochwertige Transport- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie stellen sicher, dass Frischprodukte hygienisch und effizient weiterverarbeitet werden. Das Laufband im Fitnesscenter hält Sportbegeisterte in Schwung. Transportbänder und Flachriemen sind zentrale Maschinenelemente bei der Papierherstellung und -verarbeitung. Sie ermöglichen den Druck von Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Förderbänder unterstützen eine reibungslose Gepäckabfertigung am Flughafen sowie einen effizienten Materialfluss bei der Verteilung von Briefen und Paketen in modern ausgerüsteten Logistikzentren. Die Zahnriemen aus der Pro-



duktion von Forbo werden in der modernen Antriebs- und Handhabungstechnik vielseitig als Maschinenelemente eingesetzt und zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit, Präzision und Zuverlässigkeit aus.

Die zunehmende Globalisierung der Märkte erfordert innovative Konzepte für Produktion, Materialfluss und Logistik, wobei Transport- und Prozessbänder sowie Flachriemen häufig eine zentrale Rolle spielen. Führende Industrieunternehmen in aller Welt zählen deshalb auf das Know-how von Movement Systems als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer, zukunftsweisender Lösungen zum Antreiben, Fördern und Fertigen.

This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Tom Kaiser	Michel Riva	Matthias P. Huenerwadel	Jörg Riboni	Daniel Keist
Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate Finance	Corporate Center
Verkauf und Marketing	Nordamerika	Nord- und Südamerika	Controlling	Mergers & Acquisitions
			Treasury	Human Resources
			Tax	Pensionskasse
Supply Chain Management	Europa 1	Europa	IT	Schweiz
			Pensionskassen international	Communications
			Legal Services	Internal Audit
Services	Europa 2	Asien Pazifik	Investor Relations	
	Asien Pazifik			
	Bauklebstoffe			



Tom Kaiser	Michel Riva	Matthias P. Huenerwadel	This E. Schneider	Jörg Riboni	Daniel Keist
Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Delegierter des Verwaltungsrats und CEO	Corporate Finance	Corporate Center



This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Seit März 2004 ist This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA und der Selecta AG.



Tom Kaiser

Executive Vice President Flooring Systems

Tom Kaiser wurde 1956 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er schloss 1978 die Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann bei den Stahlwerken Südwestfalen ab. 1992 absolvierte er das International Executive Programme INSEAD, Fontainebleau. Von 1979 bis 1988 war er für die Krupp Handel GmbH tätig, unter anderem in Nord- und Südamerika. Von 1988 bis 1998 hatte er bei der Vaillant GmbH verschiedene Führungspositionen inne. 1998 wechselte er als Geschäftsführer zur Wolf-Gruppe. Seit März 2004 ist Tom Kaiser Leiter des Geschäftsbereichs Flooring Systems und Mitglied der Konzernleitung.



Michel Riva

Executive Vice President Bonding Systems

Michel Riva wurde 1964 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte an der Fachhochschule Basel Betriebsökonomie sowie am IMD Lausanne, wo er mit dem MBA abschloss. Von 1989 bis 1994 war er in verschiedenen Finanzpositionen bei Hoffmann-La Roche tätig. Anschliessend führte er die Strapex Corporations, Charlotte, USA. Von 1998 bis 2004 war er in verschiedenen Managing Director Positionen für den Chemiekonzern DuPont tätig, zuletzt als Business Director Europe, Middle East and Africa für die Geschäftseinheit DuPont Powder Coatings. Seit Oktober 2004 ist Michel Riva Leiter des Geschäftsbereichs Bonding Systems und Mitglied der Konzernleitung.



Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President Movement Systems

Matthias P. Huenerwadel wurde 1968 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich das Studium als Betriebsingenieur mit der Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik und Technologiemanagement abgeschlossen. Seine Berufstätigkeit begann er als Assistent der Konzernleitung von Franke Holding AG. 1997 zog er in die USA, wo er bei Federal Home Products, Ruston, USA, für die Logistik, die Informatik und den Kundenservice verantwortlich war. Ab 1999 war er in verschiedenen Verkaufs- und Marketingführungspositionen für die Franke Foodservice Systems tätig und führte von 2002 bis 2005 deren Aktivitäten in Europa. Matthias P. Huenerwadel übernahm im Oktober 2005 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems und ist Mitglied der Konzernleitung.



Jörg Riboni

Chief Financial Officer, Executive Vice President

Jörg Riboni wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und ist eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer. Nach verschiedenen Positionen in der Revisions- und Beratungsbranche wechselte er 1991 zur Cosa-Liebermann-Gruppe, wo er als Leiter Controlling und Finanzen für die Europadivision tätig war. 1995 wurde er Finanzchef der Jelmoli AG, die Ende 1996 verkauft wurde. Von 1997 bis Dezember 2005 war er Chief Financial Officer der Sarna Kunststoff Holding AG in Sarnen. Im Januar 2006 trat Jörg Riboni in die Forbo-Gruppe ein. Er ist Mitglied der Konzernleitung und Chief Financial Officer.



Daniel Keist

Head Corporate Center, Executive Vice President

Daniel Keist wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und trat 1984 in die UBS in Zürich ein, wo er als Managing Director und Co-Head der Abteilung Corporate Finance Equity Advisory tätig war. Von 1998 bis 2001 war er bei der Selecta-Gruppe Mitglied der Konzernleitung und CFO. Danach war er bis 2003 Partner bei Ernst & Young Corporate Finance in Zürich, wo er M & A-, Restrukturierungs- und Kapitalbeschaffungs-Transaktionen beratend begleitet hat. Bis im Sommer 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der SIX Swiss Exchange und leitete den Geschäftsbereich Zulassung. Seit August 2007 ist Daniel Keist als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für den Bereich Corporate Center.



Geschäftsbereich: **Flooring Systems, Niederlande**
Einsatzbereich: **Produktion und Warenlager**

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG, mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf Seite 30. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 110 des Finanzberichtsteils dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen im Berichtsjahr

Am 30. September 2008 hat die Forbo Holding AG die Ende Juli 2008 angekündigte Übernahme der Bonar Floors, des Bodenbelags-Geschäftsbereichs der britischen Low & Bonar PLC, abgeschlossen. Die elf Bonar Floors Gesellschaften wurden von der Forbo Holding AG sowie deren Tochtergesellschaften Forbo Participations SAS, Forbo Beteiligungen GmbH und Forbo NL Holding B.V. erworben.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2008 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 1 905 Aktionäre eingetragen, 19 (1 %) weniger als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2008 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3 % bekannt:

	31.12.2008
	In Prozent (%)
Michael Pieper ¹⁾	31,45
Forbo Holding AG ²⁾	17,78
This E. Schneider	5,24
Tweedy, Browne Company LLC	3,00 – 5,00

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) 1. Handelslinie: 9,93 %; 2. Handelslinie 7,86 %.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt gemäss Artikel 20 Börsengesetz (BEHG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Bankkommission über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-EBK) im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen. Gemäss den bei der Forbo Holding AG eingegangenen Meldungen haben im Jahr 2008 folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise Aktionärsgruppen die Grenzwerte gemäss Artikel 20 BEHG und der Börsenverordnung-EBK über- oder unterschritten:

Tweedy, Browne Company LLC meldete am 16. Januar 2008, dass sie den Grenzwert von 5 % unterschritten und neu noch 122 873 Namenaktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 4,53 % entspricht. Die wirtschaftlich Berechtigten an diesen Aktien sind die verschiedenen Fonds des Vermögensverwalters Tweedy, Browne Company LLC. Tweedy, Browne Fund Inc., einer dieser Fonds, meldete am 16. Januar 2008, dass er insgesamt 82 113 Namenaktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 3,03 % entspricht. Sodann meldete Tweedy, Browne Fund Inc. am 23. September 2008 die Unterschreitung des Grenzwertes von 3 % sowie dass Tweedy, Browne Company LLC nach wie vor über 3 % der Stimmrechte an der Forbo Holding AG hält.

Focus Capital Investors, LLC, New York, meldete am 17. Januar 2008 eine Überschreitung des Grenzwertes von 10 % (neu 10,71 %), am 22. Februar 2008 eine Unterschreitung des Grenzwertes von 5 % (neu 3,51 %) und schliesslich am 27. Februar 2008 eine Unterschreitung des Grenzwertes von 3 %.

Die Deutsche Bank AG meldete am 17. Januar 2008 und am 1. Februar 2008 mehrere Änderungen in der Zusammensetzung der Aktionärsgruppe. Entsprechend der letzten Meldung besteht die konzernmässig verbundene Gruppe aus Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (D), und Deutsche Bank Securities Inc., New York (USA). Die Gruppe hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (D), die Taunus Corporation, Wilmington (USA), und die DB U.S. Financial Markets Holding Corporation, Wilmington (USA). Am 25. beziehungsweise am 26. Februar 2008 meldete die Gruppe um die Deutsche Bank AG, dass sie 167 663 (beziehungsweise 156 445) Namenaktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 6,18 % (beziehungsweise 5,766 %) entspricht sowie 82 856 379 (beziehungsweise 37 896 309) Wandel- und Erwerbsrechte bezüglich 386 765 (beziehungsweise 161 970) Namenaktien geschrieben hat, was einem Stimmrechtsanteil von 14,255 % (beziehungsweise 5,97 %) entspricht. Die Gruppe meldete schliesslich am 25. März 2008 die Unterschreitung des Grenzwertes von 3 % sowohl bei den Erwerbs- als auch bei den Veräusserungspositionen.

Die Artemis Beteiligungen I AG, über welche Michael Pieper einen Teil seiner Beteiligung an der Forbo Holding AG indirekt hält, meldete am 11. Februar 2008, dass Michael Pieper und Artemis Beteiligungen I AG per 1. Dezember 2007 direkt und indirekt 814 894 Namenaktien der Forbo Holding AG hielten, was einem Stimmrechtsanteil von 30,035 % entspricht.

Gartmore Investment Limited meldete am 27. Februar 2008 eine Überschreitung des Grenzwertes von 5 % (neu 8,382 %) und am 30. Juni 2008 eine Unterschreitung des Grenzwertes von 3 %.

Goldman Sachs Group Inc. meldete am 29. Februar 2008, dass sie per 1. Dezember 2007 den Grenzwert von 3 % unterschritten hat und ihre Beteiligung über die Goldman Sachs International, London (UK), die Goldman Sachs Asset Management, Wilmington (USA), und die Goldman Sachs Asset Management International, London (UK), hält. Ferner meldete sie erstens die Überschreitung von 5 % per 20. Februar 2008 (neu 5,05 %), zweitens dass sie daneben Wandel- und Erwerbsrechte bezüglich 136 082 Namenaktien der Forbo Holding AG geschrieben hat, was einem Stimmrechtsanteil von 5,02 % entspricht, sowie drittens, dass sich die Gruppe neu aus Goldman Sachs International, London (UK), und Goldman Sachs Asset Management, Wilmington (USA), zusammensetzt. Schliesslich meldete sie am 29. Februar die Unterschreitung des Grenzwertes von 3 % sowohl bei den Erwerbs- als auch den Veräusserungspositionen per 27. Februar 2008.

Die Forbo Holding AG meldete am 2. Juli 2008 aufgrund des Erwerbs eigener Aktien über die 2. Handelslinie die Überschreitung des Grenzwertes von 10 % per 26. Juni 2008 sowie des Grenzwertes von 15 % per 1. Juli 2008 und dass sie direkt oder indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 425 665 eigene Namenaktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 15,689 % entspricht. Daneben hatte die Forbo-Gruppe 25 256 Wandel- und Erwerbsrechte bezüglich 26 256 Namenaktien der Forbo Holding AG eingeräumt (geschrieben), was einem Anteil von 0,968 % der Stimmrechte entspricht.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf Seite 35 in diesem Bericht (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2008 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 10 852 608, das aufgeteilt war in 2 713 152 börsennotierte Namenaktien zu nominal CHF 4. Davon waren:

- 61,94 % auf 1 859 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 26,81 % im Dispobestand von Banken und der SIS (SegalInterSettle AG)
- 11,25 % ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151 / ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf Seiten 56 und 57. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf Seite 53 dieses Geschäftsberichts.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2008 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren über eine zweite Handelslinie eigene Aktien im Umfang von maximal 10 % des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Bis am 31. Dezember 2008 hat die Forbo Holding AG 213 152 Aktien (7,856 % der Stimmrechte) über die 2. Handelslinie zurückgekauft.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss § 6 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 665 800, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiensobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss § 4 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 25. April 2008 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 37 984 128 um CHF 27 131 520 auf CHF 10 852 608 durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 14 auf CHF 4 pro Aktie herabzusetzen, den Herabsetzungsbetrag von CHF 10 pro Aktie zur Auszahlung an die Aktionäre zu verwenden und die Statuten entsprechend zu ändern.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 27. April 2007 und gestützt auf den besonderen Revisionsbericht eines besonders befähigten Revisors beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 54 263 040 um CHF 16 278 912 auf CHF 37 984 128 durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 20 auf CHF 14 pro Aktie herabzusetzen, den Herabsetzungsbetrag von CHF 6 pro Aktie zur Auszahlung an die Aktionäre zu verwenden und die Statuten entsprechend zu ändern.

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG hat sich im Jahr 2006 nicht verändert.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss § 4 der Statuten können Nominees bis maximal 0,3 % des im Handelregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3 % oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist mit Ausnahme oben genannter Pflicht zur Bekanntgabe des wirtschaftlich Berechtigten nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum Optionsprogramm für die Konzernleitung befinden sich auf Seiten 50 und 51 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2008.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. Mit Ausnahme von This E. Schneider gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Konzernleitung der Forbo Holding AG oder der Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

Dr. Albert Gnägi, Präsident

Albert Gnägi wurde 1944 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an den Universitäten in Zürich und Rom studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er ist Anwalt in Zürich mit den Schwerpunkten Handels-, Gesellschafts- und Erbrecht. Vom Börsengang 1997 bis zur Übernahme durch die britische Compass Group Anfang 2001 war er Verwaltungsratspräsident der Selecta-Gruppe. Von 1982 bis 1997 war er Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats der Immuno International AG, einer Herstellerin biologischer Pharmazeutika, die 1989 in Zürich ein IPO durchführte. 1980 wurde Albert Gnägi Mitglied des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg, und amtiert seit 2002 als dessen Präsident. Seit 2007 ist er Verwaltungsratspräsident der SAM Group Holding AG, Zürich. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Seit März 2005 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Seit 1988 ist er bei der Franke-Gruppe tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Hero AG, advalTech Holding AG, Feintool International Holding AG und Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Stainless AG (Deutschland). Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

This E. Schneider, Delegierter und CEO

Für den Lebenslauf von This E. Schneider verweisen wir auf Seite 32 dieses Berichts.

Dr. Peter Altorfer

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von Huber + Suhner AG, Herisau, agta record ag, Fehraltorf, und Abegg Holding AG, Zürich, sowie mehrerer Privat- und Auslandsbanken in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.



Geschäftsbereich: **Movement Systems, Nordamerika**
Einsatzbereich: **Produktion**

Dr. Rudolf Huber

Rudolf Huber wurde 1955 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte und promovierte an der Universität Zürich (Dr. oec. publ.). Von 1987 bis 1992 war er als Leiter des Bereichs Finanzen und Informatik für die Bucher Guyer AG sowie als Leiter des Konzernstabs Finanzen bei der Bucher Holding AG tätig. Er wechselte 1992 zur Geberit-Gruppe, wo er bis 2004 Mitglied der Konzernleitung und Konzernfinanzchef (CFO) war. Er arbeitet heute als selbstständiger Berater. Rudolf Huber ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so unter anderem von Georg Fischer AG, Swiss Prime Site AG und Looser Holding AG. Er ist nebenamtlicher Dozent an der Hochschule Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen sowie seit 2006 Präsident des CFO Forum Schweiz – CFOs. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

**Verwaltungsrat der Forbo Holding AG
per 31. Dezember 2008**

	Erstmals gewählt	Gewählt bis GV	AFC	HRC
Präsident				
Dr. Albert Gnägi	2005	2010	M	V
Nichtexekutivmitglied				
Vizepräsident				
Michael Pieper	2000	2010	–	M
Nichtexekutivmitglied				
Mitglieder				
This E. Schneider	2004	2011	–	–
Delegierter des Verwaltungsrats und Exekutivmitglied				
Dr. Peter Altorfer	2005	2011	M	M
Nichtexekutivmitglied				
Dr. Rudolf Huber	2005	2009	V	–
Nichtexekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
Nicole Häfeli				
Nichtmitglied				

AFC: Audit and Finance Committee

HRC: Committee for Human Resources and Remuneration

V: Vorsitz

M: Mitglied

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Die erste Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der ersten Wahl so festgelegt, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder gestaffelt neu beziehungsweise wiedergewählt werden müssen. Ansonsten können sie mehrmals gewählt werden. An der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2008 wurde This E. Schneider für weitere drei Jahre wiedergewählt. Dr. Peter Altorfer wurde in vorgezogener Wiederwahl für eine Amtsperiode von drei Jahren wiedergewählt. Genaue Angaben zur Amtszeit der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Tabelle auf Seite 41 aufgeführt. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheidet Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt rund 58 Jahre. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf Seite 41 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit and Finance Committee [AFC] und Committee for Human Resources and Remuneration [HRC]). Diese beiden Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion; das HRC verfügt zudem über die Kompetenz, die Entschädigung der Konzernleitung festzulegen. Die Entschädigung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wird vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat jeweils auf die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden.

Der Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Sitzungen des Verwaltungsrats und zugehörige Traktandenlisten werden vom Präsidenten in Absprache mit dem CEO vorbereitet. Der Präsident überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen und steht hierfür in regelmässigem Kontakt mit dem CEO. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO. Zusätzlich vertritt der Präsident in Absprache mit dem CEO den Verwaltungsrat gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären.

Aufgabe des Vizepräsidenten ist die Vertretung des Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis hat der Vizepräsident keine weiteren Aufgaben.

Der Delegierte des Verwaltungsrats ist auch CEO und als solcher für die operative Geschäftsführung des Konzerns und die ihm vom Verwaltungsrat delegierten Aufgaben verantwortlich. Zur Ausübung dieser Funktion unterstehen ihm die Mitglieder der Konzernleitung.

Präsident, Vizepräsident und Delegierter (CEO) werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahre 2008 wurden acht Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen Tag dauerten.

Der Vorsitzende und der CEO können in gegenseitiger Absprache Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC und des HRC erfolgt höchstens ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit and Finance Committee

Das Audit and Finance Committee (AFC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Das AFC legt zudem das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und wählt das Prüfungsmandat der externen Revision zuhanden der Generalversammlung aus, beziehungsweise schlägt eine solche externe Revision vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO, der CFO und der Head Corporate Center sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2008 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

Committee for Human Resources and Remuneration

Das Committee for Human Resources and Remuneration (HRC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner personalpolitischen Verantwortung für den Konzern, insbesondere in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Das HRC erarbeitet personalpolitische Vorschläge betreffend die Auswahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des CEO betreffend das Arbeitsverhältnis der Konzernleitung. Es erarbeitet Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, der Mitglieder der Ausschüsse und des CEO. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des CEO betreffen, werden ohne dessen Anwesenheit beraten.

Das HRC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Geschäftsjahr 2008 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.



Geschäftsbereich: **Bonding Systems, China**
Einsatzbereich: **Warenlager und Logistik**

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat.

Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Die Geschäftsführung wurde vollumfänglich an den CEO delegiert. Entsprechend ist der CEO verantwortlich für die operative Geschäftsführung des Konzerns.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm direkt unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO, Head Corporate Center und den Leitern der drei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung des Forbo-Konzerns sicher. Dies umfasst die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat betreffend:

- Konzernstrategie, Konzernziele, Geschäftspolitik, Mittelfristpläne und Budgets
- Konzernorganisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzplanung und der Finanzkontrolle
- Finanzierungs- und Treasury-Grundsätze
- Personal- und Entlohnungspolitik

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2008 wurden zwölf Sitzungen abgehalten, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauerten.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC und des HRC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC und des HRC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an das AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an das HRC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen Präsident, Vizepräsident und CEO in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats umgehend.

Der Delegierte des Verwaltungsrats, der gleichzeitig CEO ist, leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC und zum HRC verwiesen (Seiten 42 und 43).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Des Weiteren stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: Jeweils im ersten Semester wird die bestehende Strategie durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal genehmigt und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils per Ende April und mittels einer zweiten Schätzung jeweils per Ende September beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision ist dem Head Corporate Center administrativ unterstellt und funktional unabhängig. Sie berichtet dem AFC. Seit März 2008 werden interne Revisionen nicht mehr mit internen Ressourcen durchgeführt, sondern erfolgen durch Ernst & Young im Rahmen eines Auftrags.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei folgende Prüfungsarten unterschieden werden: Full Scope Audits, Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Special Engagements.

Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Vor der Übertragung der internen Revision an Ernst & Young bestand die interne Revisionsabteilung aus zwei Revisoren. Im Jahr 2008 wurden gesamthaft acht Full Scope Audits sowie ein Special Engagement durchgeführt. Die Full Scope Audits beschränkten sich auf einzelne Geschäftsprozesse. Soweit bei den geprüften Gruppengesellschaften die Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definiert waren, hat die interne Revision insbesondere auch diese Kontrollpunkte in ihre Prüfung einbezogen. Weiter beinhalten die internen Revisionen verschiedene auf diese Prozesse fokussierte Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den genannten Geschäftsprozessen in der Revision analysiert. Bei der Durchführung der Full Scope Audits konnte jeder Geschäftsbereich mit mindestens einer Gesellschaft abgedeckt werden.

Im Hinblick auf den am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 728a OR haben die interne Revisionsabteilung und externe Berater das lokale Management verschiedener Gruppengesellschaften bei der Einführung eines einheitlichen Internen Kontrollsystems (IKS) unterstützt. Im Rahmen der Einführung des IKS wurden die Schlüsselkontrollen bei den verschiedenen Geschäftsprozessen dokumentiert und teilweise angepasst oder ergänzt. Aufgrund eines Aktionsplans wurden die notwendigen Anpassungen durch das lokale Management durchgeführt. Im Rahmen von Walk-Through-Tests wurde die Umsetzung und Zuverlässigkeit der eingeführten Kontrollen stichprobenweise überprüft.



Geschäftsbereich: **Bonding Systems, Frankreich**
Einsatzbereich: **Qualitätskontrolle / Forschung und Entwicklung**

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Risikomanagement versteht Forbo als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Berichten durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung sowie Haftpflicht untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Berichte werden bereits seit 1990 erstellt.

Bei den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert (siehe auch die Seiten 105 bis 109 im Finanzberichtsteil). Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral.

Bezüglich des im Zusammenhang mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 663b Ziffer 12 OR per Anfang 2008 eingeführten Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf Seite 105 im Finanzberichtsteil verwiesen; Erläuterung 33 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf Seiten 32 und 33 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung des Verwaltungsrats wird vom HRC jeweils im Frühjahr für das laufende Jahr ausgearbeitet und an der Aprilsitzung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Für die Festlegung der Entschädigung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und im HRC entsprechend abgestuft ist. 40 % der Entschädigung werden dem Verwaltungsrat in Forbo-Aktien vergütet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während der ersten zehn Börsentage des Monats Juni des entsprechenden Geschäftsjahres. Die Auszahlung respektive die Zuteilung der Aktien findet jeweils im Dezember statt.

Für die Entschädigungshöhe pro Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf Seite 124 im Finanzberichtsteil verwiesen.

Konzernleitung

Die Höhe der fixen Entschädigung und des Zielbonus der Konzernleitung werden vom HRC jeweils im Herbst für das Folgejahr festgelegt, wobei die Konzernleitungsmitglieder über kein Mitspracherecht verfügen. Für die Festlegung der Entschädigungen werden die Entschädigungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des HRC aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil (leistungsabhängiger Bonus) ist an finanzielle (quantitative) und qualitative Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der operativen Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und reichen von 15 % bis 40 % der gesamten variablen Vergütung; der verbleibende Anteil der variablen Vergütung richtet sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Gruppen- und / oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten insbesondere Nettoumsatz, EBITDA, EBIT, Umlaufvermögen sowie Konzerngewinn. Die variable Vergütung beträgt je nach individueller Zielerreichung bis zu 120 % der fixen Entschädigung.

Die Bonusauszahlung ist mit dem im Jahr 2006 neu eingeführten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Danach fließen mindestens 50 % des jährlichen Bonus der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die dem MIP zufließenden Beträge werden zu 25 % in Optionen und zu 75 % in Aktien investiert. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren; die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre.

Unter dem MIP speziell zu erwähnen ist die Behandlung der Optionen bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Invalidität und Pensionierung: Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Kündigung während der Sperrfrist werden die Optionen zurückgekauft, wobei der Rückkaufspreis 100% des theoretischen Durchschnittswerts der Optionen auf der Basis der Aktienbewertung während der letzten 14 Handelstage der Aktie vor Beendigung des Vertragsverhältnisses entspricht. Im Falle von Invalidität oder Pensionierung (einschliesslich Frühpensionierung) können die Optionen (unabhängig davon, ob sie noch Sperrfristen unterliegen) ab dem Zeitpunkt des Eintretens der Invalidität beziehungsweise der Pensionierung während der gesamten Restlaufzeit veräussert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 hielten Verwaltungsrat und Konzernleitung folgende Optionen:

	Zuteilung	Anzahl	Laufzeit	Sperrfrist bis	Bezugsverhältnis	Ausübungspreis CHF
Verwaltungsrat		0				
Konzernleitung	2005	* 3 150	15.06.2005 – 14.06.2010	14.06.2008	1:1	235,00
	2006	6 294	19.04.2006 – 19.04.2011	20.04.2009	1:1	370,00
	2007	5 250	15.03.2007 – 15.03.2012	15.03.2010	1:1	564,69
	2008	5 446	19.03.2008 – 19.03.2013	19.03.2011	1:1	822,00

* Inklusive vom Delegierten des Verwaltungsrats und CEO gehaltene Optionen.

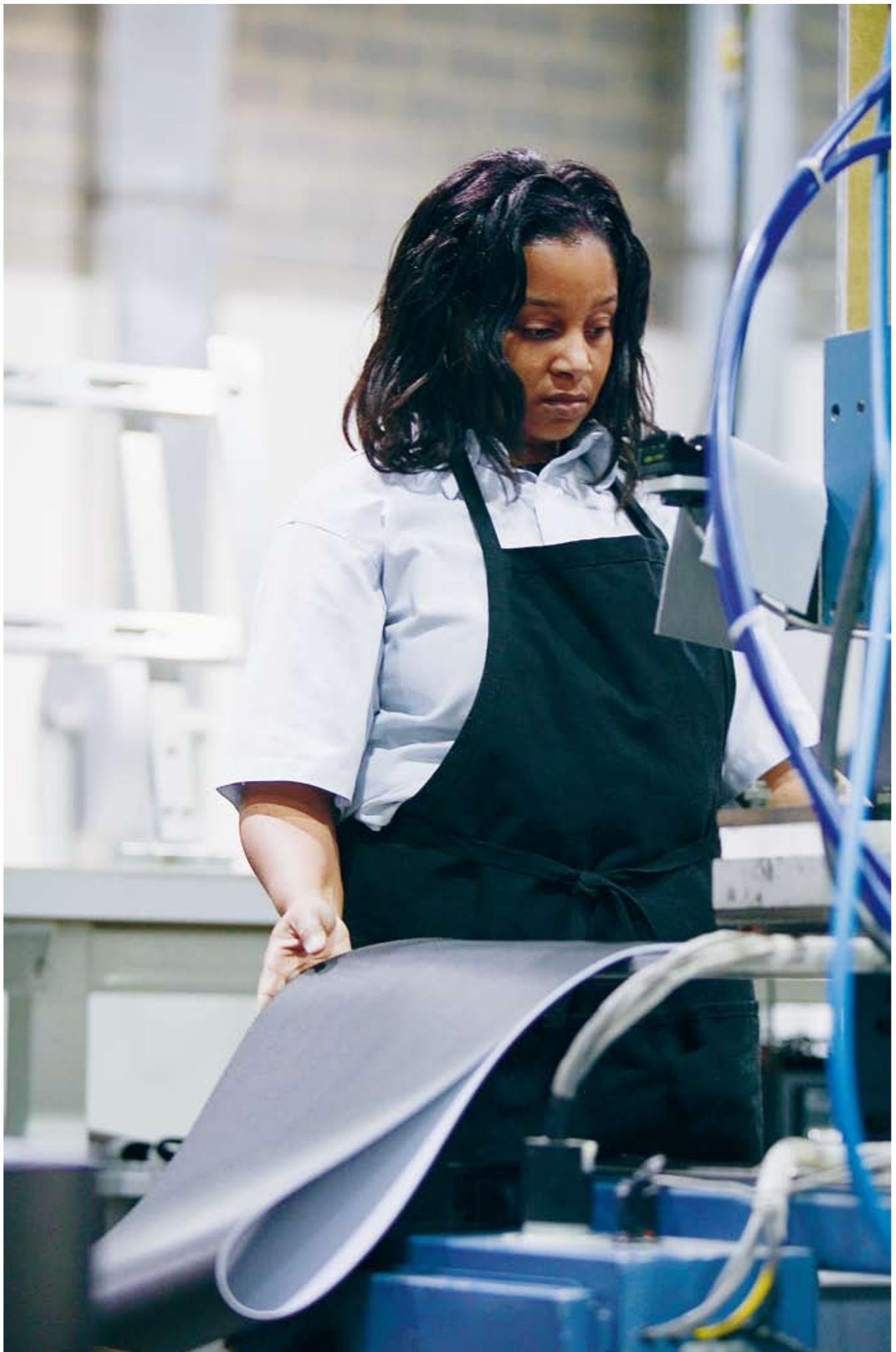
Für die Entschädigungshöhe der Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien und Optionen wird auf die Seiten 124 und 126 im Finanzberichtsteil verwiesen. Diese Entschädigungen setzen sich zusammen aus Grundgehalt, leistungsabhängigem Bonus, Privatanteil am Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträgen für die Pensionskasse sowie Arbeitgeberbeiträgen der AHV / ALV sowie der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Mit Ausnahme der nachfolgend erwähnten Abgangsentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart worden.

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO besteht ein separates Entschädigungsmodell, unabhängig von demjenigen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung; er ist auch nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wurde im Herbst 2005 vereinbart, dass Teile seiner Vergütung aus dem Jahr 2005 sowie die Vergütungen der folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm eine Anzahl Aktien für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006 bis 2010) zugeteilt. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens müssen diese anteilig zurückgegeben werden. Im Rahmen dieses Modells hat der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO im Falle einer nicht von ihm verschuldeten Kündigung Anrecht auf eine Abgangsentschädigung im Umfang von bis zu maximal 18 Monatsgehältern. Bei Ablauf der Sperrfrist am 31. Dezember 2010 erlischt dieses Anrecht entschädigungslos.



Geschäftsbereich: **Movement Systems, Nordamerika**
Einsatzbereich: **Fabrikation**

Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO eine jährliche Barvergütung, die für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet.

Die entsprechenden Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden sich im Finanzberichtsteil auf Seite 124.

Im Dezember 2008 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrages; die entsprechenden Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Statutarische Quoren

Gemäss §13 der Statuten bedürfen Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Statutenbestimmungen betreffend Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien, Eintragung von Namenaktien, Vertretung von Aktien an der Generalversammlung, Auflösung der Gesellschaft oder Fusion sowie die Änderung von § 13 Absatz 4 der Statuten der Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 000 000 oder 1 % des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigungen der Aktionäre an der Generalversammlung ist gemäss Statuten der Stand der Aktienbucheintragen am vierten Tag vor der Generalversammlung massgeblich.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting up»- noch eine «Opting out»-Klausel gemäss Artikel 32 beziehungsweise 22 Börsengesetz. Die Statuten modifizieren jedoch die Mindestpreisbestimmung von Artikel 32 Absatz 4 Börsengesetz dahingehend, dass bei einem Pflichtangebot der Preis des Angebots mindestens dem Börsenkurs entsprechen muss und nicht unter dem höchsten Preis liegen darf, den der Anbieter in den letzten zwölf Monaten für Beteiligungspapiere der Gesellschaft bezahlt hat.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2008 hat ein Mitglied der Konzernleitung für den Fall, dass bei einem Kontrollwechsel gewisse Bedingungen eintreten, unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Abgangsentschädigung. Diese Abgangsentschädigung beträgt maximal ein Jahresgehalt.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers ist seit 1987 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Vorgängergesellschaft der PricewaterhouseCoopers war schon seit 1928 als Revisionsstelle für das Unternehmen tätig. Der verantwortliche leitende Revisor, Stefan Räbsamen, übernahm die Funktion im Jahr 2002. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung gewählt.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung, inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften, betragen im Berichtsjahr CHF 1,6 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare (wie beispielsweise Steuer- und Rechtsberatung sowie von Beratung im Falle von Akquisitionen, Mergers und Devestitionen), welche die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, beträgt für das Jahr 2008 CHF 2,1 Mio.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Finance Committee (AFC) der Forbo Holding AG beurteilt und bewertet Vorschläge und Aussagen der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Das AFC holt zudem Zusatzbemerkungen (Management Letters) der internen Revision und der externen Revisionsstelle ein und beurteilt die vom Management getroffenen Massnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und gibt die Meinung des AFC zu den entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält auf Verlangen Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurde im Jahr 2008 die externe Revisionsstelle zu keiner Verwaltungsratssitzung eingeladen. Hingegen waren die externen Revisoren an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung und die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür stehen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der CEO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen sowie eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sind weitere Informationsinstrumente für den Kapitalmarkt und die Medien.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Push- und Pull-Links zur Verbreitung der Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange sind unter folgenden Adressen erreichbar:

www.forbo.com → Medien Center → Medienmitteilungen → Subscription Service

www.forbo.com → Media Center → Media Releases → Subscription Service

Mitteilungen an Namenaktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen; offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen finden sich auf der Innenseite des Deckblatts. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf Seiten 56 und 57 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail: communications@forbo.com

Telefon: + 41 58 787 25 25

Telefax: + 41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo International SA

Jörg Riboni, CFO

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon: + 41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo International SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon: + 41 58 787 25 25

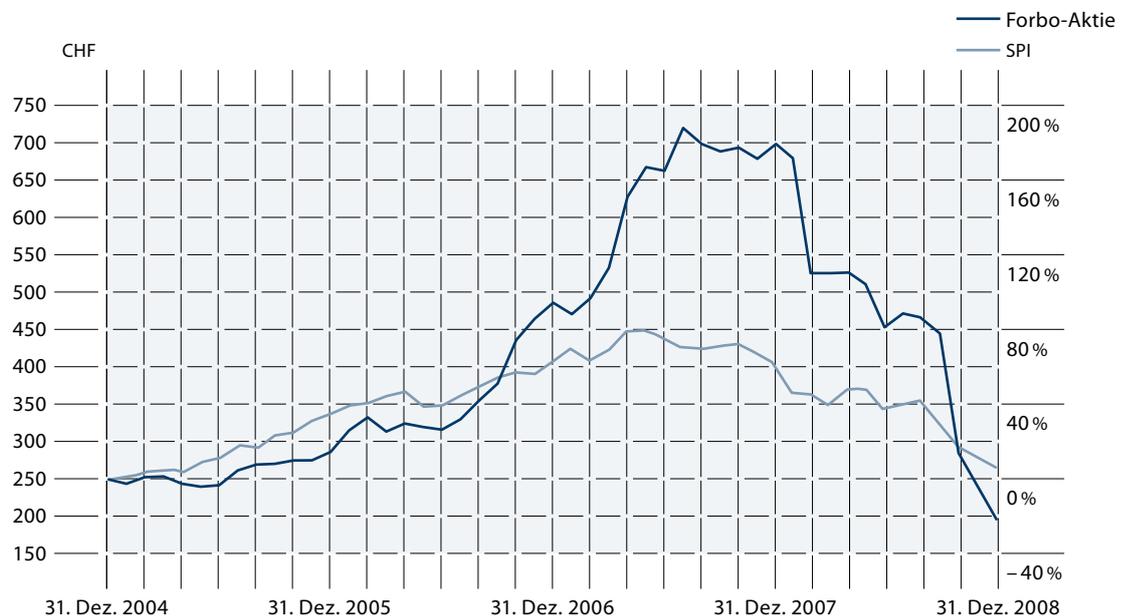
2008 wird als ein negatives Ausnahmejahr in die Finanz- und Wirtschaftsgeschichte eingehen. Seit dem Börsencrash im Oktober 1929 und der anschliessenden grossen Depression hat wohl kein Börsenjahr die Finanzmärkte so erschüttert wie das Jahr 2008.

Rückblickend war die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2008 auch vom Fehlen zweier wesentlicher Elemente von reibungslos funktionierenden Märkten geprägt: Liquidität und Vertrauen. Ersteres führte Anfang Jahr unter anderem dazu, dass einige Hedge Funds und andere Investmentvehikel nicht mehr die notwendige Finanzierung für den von ihnen eingesetzten Leverage erhielten und sich im Rahmen eines «De-Leveraging» zum Teil mit sehr hohen Kursabschlägen von ihren Aktienpositionen trennen mussten. Dies bekam auch der Forbo-Titel Ende Februar zu spüren, als ein Hedge Fund ein grosses Forbo-Aktienpaket auf den Markt warf und innerhalb von wenigen Tagen einen Rückgang des Aktienkurses von über 20 % verursachte. Im weiteren Verlauf des ersten Semesters 2008 entwickelte sich die Forbo-Aktie unterdurchschnittlich gegenüber dem Swiss Performance Index (SPI) und schloss zu Ende der ersten Jahreshälfte rund 35 % unter dem Vorjahresendkurs. Der SPI fiel in diesem Zeitraum um rund 15 %.

Die Entwicklung im zweiten Halbjahr war massgeblich durch die Ereignisse auf den Finanzmärkten im September und Oktober geprägt. Im September meldete die bekannte US-Investmentbank Lehman Brothers Konkurs an, welcher den Marktteilnehmern schmerzlich vor Augen führte, dass auch grosse Finanzinstitute untergehen können. Diese neue Erkenntnis führte augenblicklich zum weitgehenden Versagen der Geld- und Kapitalmärkte. Der totale Kollaps des weltweiten Finanzsystems konnte nur durch massive Interventionen der Staaten und Zentralbanken verhindert werden.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt begannen sich auch die realwirtschaftlichen Effekte der Finanzkrise auf die Unternehmenswelt durchzuschlagen. Die veränderten Wachstumsaussichten flossen spätestens ab Oktober 2008 in die Bewertung der Aktien mit ein. Dies führte vor allem bei den zyklischen oder konsumnahen Aktientiteln zu stark fallenden Kursen. Aber auch bei Unternehmen der Zulieferindustrie, wie beispielsweise bei Forbo, die als Zulieferer für den Automobil- und Investitionsgütersektor tätig sind, kam es zu signifikanten Kursverlusten. Der negative Trend des Gesamtjahres hat sich bis zum Jahresende noch weiter verstärkt. Der Forbo-Titel beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von CHF 195, rund 72 % unter dem Jahresendkurs 2007, während der SPI ein Minus von rund 34 % verzeichnete.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



		2008	2007	2006	2005	2004
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Gesellschaftskapital						
Total Namenaktien ¹⁾		2 713 152	2 713 152	2 713 152	2 713 152	2 713 152
Davon:						
Aktien im Umlauf		2 230 729	2 453 379	2 577 198	2 634 849	2 633 897
Aktienrückkauf 2. Linie		213 152	-	-	-	-
Sonstige eigene Aktien		247 852	238 354	114 535	56 884	57 836
Vorrattitel (ohne Dividendenrecht)		21 419	21 419	21 419	21 419	21 419
Nominelles Kapital						
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total		10 852 608	37 984 128	54 263 040	54 263 040	54 263 040
Davon:						
Aktien im Umlauf		8 922 916	34 347 306	51 543 960	52 696 980	52 677 940
Aktienrückkauf 2. Linie		852 608	-	-	-	-
Sonstige eigene Aktien		991 408	3 336 956	2 290 700	1 137 680	1 156 720
Vorrattitel (ohne Dividendenrecht)		85 676	299 866	428 380	428 380	428 380
Daten pro Aktie						
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern ²⁾		250	281	246	212	206
Konzernverlust / (-gewinn) ³⁾		6,9	44	24	-17	-107
Bruttodividende bzw. -barausschüttung		3,9 ⁴⁾	10	6	0	0
Bruttodividendenrendite (in %)	Höchst	0,6 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	1,2 ⁵⁾	0	0
	Tiefst	2,1 ⁵⁾	2,2 ⁵⁾	2,1 ⁵⁾	0	0
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		57	23	25	0	0
Börsendaten						
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs ⁷⁾	Höchst	705	721,5	490	285	301
	Tiefst	188,4	447	291	233	155
	Jahresende	195	700	486	285	248
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁸⁾	Höchst	1 573	1 770	1 263	751	794
	Tiefst	420	1 097	750	614	408
	Jahresende	435	1 717	1 253	751	653

1) Nennwert pro Aktie 2008: CHF 4; 2007: CHF 14; 2004 – 2006: CHF 20.

2) Anpassung von 2004 gemäss IAS 19 für versicherungsmathematische Verluste.

3) Siehe auch im Finanzbericht, Anhang der Konzernrechnung, Seite 83, Ergebnis pro Aktie.

4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Nennwertreduktion.

6) Bruttoausschüttung in % vom Konzerngewinn.

7) 2004 adjustiert um Kapitalerhöhung.

8) Basierend auf Aktien im Umlauf.



Inhalt

	Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern
60	Konzernerfolgsrechnung
61	Konzernbilanz
62	Konzerngeldflussrechnung
63	Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
64	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
77	Erläuterungen
110	Konzerngesellschaften
114	Bericht der Revisionsstelle
116	Konzernerfolgsrechnungen 2004 – 2008
117	Konzernbilanzen 2004 – 2008
	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
119	Erfolgsrechnung
120	Bilanz
121	Anhang zur Jahresrechnung
128	Antrag Verwendung Bilanzgewinn
129	Bericht der Revisionsstelle

Konzernerfolgsrechnung

		2008	2007
CHF Mio	Erläuterungen		
Nettoumsatz	1	1 918,7	2 004,0
Herstellungskosten der verkauften Waren ¹⁾		- 1 325,0	- 1 361,2
Bruttoergebnis		593,7	642,8
Entwicklungskosten	2	- 29,9	- 31,6
Verkaufs- und Vertriebskosten		- 282,7	- 296,6
Verwaltungskosten	3	- 137,9	- 137,7
Übriger Betriebsaufwand	4	- 50,0	- 33,9
Übriger Betriebsertrag	5	23,9	19,4
Betriebsergebnis¹⁾		117,1	162,4
Finanzertrag	7	9,2	11,7
Finanzaufwand	8	- 104,9	- 19,3
Konzernergebnis vor Steuern		21,4	154,8
Ertragssteuern	9	- 5,4	- 44,1
Konzernergebnis		16,0	110,7
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	10	6,86	43,64
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	10	6,84	43,45

1) In der Berichtsperiode werden Vertriebsprovisionen und Logistikkosten erstmalig als Teil der Herstellungskosten der verkauften Waren (Vorjahr: Betriebsaufwendungen) und Kosten für Musterbücher als Betriebsaufwendungen (Vorjahr: Herstellungskosten der verkauften Waren) dargestellt. Im Sinne der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst (Effekt: Erhöhung Herstellungskosten der verkauften Waren um CHF 29,3 Mio; Reduktion des Betriebsaufwands um CHF 29,3 Mio).

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

		31.12.2008	31.12.2007
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Anlagevermögen		928,7	601,7
Sachanlagen	11	586,3	423,7
Immaterielle Anlagen	12	311,7	151,9
Latente Steuern	9	28,8	20,7
Nettovermögen aus Personalvorsorge	23	-	3,1
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	13	1,9	2,3
Umlaufvermögen		909,1	803,5
Vorräte	14	298,3	286,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	265,8	287,7
Andere Forderungen		32,2	29,5
Rechnungsabgrenzungen		23,6	22,5
Wertschriften	16	73,6	-
Flüssige Mittel	17	215,6	177,5
Total Aktiven		1 837,8	1 405,2
Passiven			
Eigenkapital	21	584,4	713,1
Aktienkapital	19, 21	10,9	38,0
Eigene Aktien	21	-2,0	-4,0
Reserven und Gewinnvortrag	21	575,5	679,1
Langfristiges Fremdkapital		676,6	254,7
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	22	512,4	194,9
Personalvorsorgeverpflichtungen	23	58,6	-
Langfristige Rückstellungen	24	37,0	42,3
Latente Steuern	9	68,6	17,5
Kurzfristiges Fremdkapital		576,8	437,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	144,5	138,1
Kurzfristige Rückstellungen	24	18,6	7,4
Rechnungsabgrenzungen	26	130,4	160,2
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	27	181,3	24,2
Steuerverbindlichkeiten		25,3	29,8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		76,7	77,7
Total Fremdkapital		1 253,4	692,1
Total Passiven		1 837,8	1 405,2

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	2008	2007
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
CHF Mio		
Konzernergebnis	16,0	110,7
Steueraufwand	5,4	44,1
Konzernergebnis vor Steuern	21,4	154,8
Nettofinanzaufwand	16,5	7,6
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	81,5	58,2
Amortisationen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	7,2	1,3
Wertminderung auf Wertschriften	79,2	-
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	-7,0	-
Aktienbasierte Vergütungen	5,0	5,2
Bezahlte Steuern	-37,2	-34,6
(Abnahme) / Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	-12,7	1,2
Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals	-12,9	-25,6
Abnahme / (Zunahme) des Umlaufvermögens ¹⁾	18,8	-2,8
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	159,8	165,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel	-212,8	-21,9
Erwerb von Anlagevermögen	-55,4	-61,5
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	12,1	6,8
Kauf von Wertschriften	-237,2	-
Verkauf von Wertschriften ²⁾	83,8	-
Erhaltene Dividenden	3,4	-
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-406,1	-76,6
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / (Abnahme) kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,9	-98,5
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	496,6	-
Tilgung von Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber dem Verkäufer	-43,0	-
Bezahlte Zinsen	-22,4	-22,5
Erhaltene Zinsen	5,3	9,9
Kauf eigene Aktien	-105,6	-83,1
Verkauf eigene Aktien	0,3	2,0
Nennwertreduktion	-22,4	-15,3
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	309,7	-207,5
Veränderung der flüssigen Mittel		
Zunahme / (Abnahme) der flüssigen Mittel	63,4	-118,8
Umrechnungsdifferenzen	-25,3	2,2
Total flüssige Mittel zum Jahresbeginn	177,5	294,1
Total flüssige Mittel am Jahresende	215,6	177,5

1) Ohne flüssige Mittel.

2) Diese Position beinhaltet den Zahlungsfluss gemäss Erläuterung 32 «Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen».

Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

		2008	2007
CHF Mio	Erläuterungen		
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Zahlungsströmen		- 1,1	2,4
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Nettoinvestitionen		8,1	1,5
Versicherungsmathematische (Verluste)/ Gewinne auf Pensionsverpflichtungen		- 46,6	49,6
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	16	- 79,2	-
Wertminderung auf zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	16	79,2	-
Neubewertung von Land und Gebäude	11	143,3	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Neubewertung von Land und Gebäude		3,8	-
Umrechnungsdifferenzen		- 129,5	1,5
Direkt im Eigenkapital erfasster (Verlust)/ Gewinn, netto		- 22,0	55,0
Konzernergebnis		16,0	110,7
Total im Eigenkapital erfasster (Aufwand)/ Ertrag		- 6,0	165,7

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden**Allgemeines**

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember. Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 11. März 2009 genehmigt und zur Publikation am 17. März 2009 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 24. April 2009.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Wertschriften, der nicht konsolidierten Beteiligungen, Land und Gebäude sowie der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die ausgewiesene Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung umfasst die Forbo Holding AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder an denen sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen) vollständig eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären beziehungsweise -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals beziehungsweise -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert beziehungsweise ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen. Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt.

Joint Ventures, an denen die Forbo Holding AG direkt oder indirekt mit 50 % beteiligt ist beziehungsweise für die die Führungsverantwortung nicht alleine beim Forbo-Konzern liegt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der Forbo-Konzern stimmenmässig mit mindestens 20 %, aber weniger als 50 % beteiligt ist, oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen unter 20 % werden zum Verkehrswert bewertet und unter den Wertschriften bilanziert, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven erfasst und ausgewiesen werden. Bei Veräusserung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis durch den Zukauf von Bonar Floors (UK), des Bodenbelags-Geschäftsbereichs der Low & Bonar PLC, erweitert. Zudem wurden die PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop (Charlotte) Inc., Transtex Belting, im Rahmen eines Asset Deal übernommen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse im Allgemeinen in Lokalwährung. Die Lokalwährung (funktionale Währung) entspricht grundsätzlich der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben. Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses der Gruppe zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der vorhersehbaren Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

Währung	Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
	2008	2007	2008	2007
CHF				
Euroländer	EUR	1	1,59	1,65
Schweden	SEK	100	16,52	17,76
Grossbritannien	GBP	1	2,00	2,40
USA	USD	1	1,08	1,20
Kanada	CAD	1	1,02	1,12
Japan	JPY	100	1,05	1,02
			1,50	1,66
			13,75	17,57
			1,57	2,27
			1,07	1,14
			0,88	1,16
			1,19	1,01

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald Forbo Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferungen des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heisst der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Forbo geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen Derivate, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, und andere Handelsinstrumente.
- Kredite und Forderungen umfassen die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräusserung verfügbar eingestuft werden. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen, langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen beziehungsweise bestimmbaren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmässig den Anschaffungskosten entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen finanzielle Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorie zugeordnet sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, unter Berücksichtigung der dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Reserven) erfasst und erst bei Veräusserung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Das Management betrachtet einen zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswert dann als gemindert, wenn sein beizulegender Zeitwert entweder erheblich oder anhaltend unter die Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls bereits erfolgswirksam verbuchter Wertminderungen fällt.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht regelmässig dem vereinnahmten Betrag. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden weder im Jahr 2008 noch im Jahr 2007 vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, den zwei unabhängige vertragswillige Parteien für dieses Instrument vereinbaren würden. Sofern Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorliegen (zum Beispiel Börsenkurse), werden diese bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Andernfalls werden bei der Bewertung interne Bewertungsmodelle unter Verwendung aktueller Marktparameter herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente, welche der Konzern ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken einsetzt und nicht zu Spekulationszwecken, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert werden als andere Forderungen und alle derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert als andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet werden. Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine hochwirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung nicht vor, kann kein Hedge Accounting angewendet werden und die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert. Die Forbo-Gruppe wendet Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung der periodischen Zinszahlungen sowie der Rückzahlung des Nominalbetrags des US Private Placement an. Ein Teil der eingesetzten Derivate wird als Cashflow Hedges designiert, um die sich aus dem US Private Placement ergebenden zukünftigen Zahlungsströme gegen Schwankungen abzusichern. Dabei wird der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Verkehrswertänderungen werden zu jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, an dem die zukünftigen festen Verpflichtungen erfolgswirksam werden.

Darüber hinaus sichert der Konzern gewisse Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften durch die Aufnahme von Darlehen in Fremdwährungen ab. Alle Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung dieser Darlehen werden im Eigenkapital erfasst und in den kumulativen Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Erst mit der Desinvestition einer Tochtergesellschaft werden die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsänderungen der Fremdwährungsdarlehen und die Bewertungsveränderung des Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte, werden jährlich auf Anzeichen auf Wertminderungen (Impairments) geprüft. Falls solche Anzeichen vorhanden sind, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Der realisierbare Wert der von der Forbo-Gruppe gehaltenen Finanzanlagen entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Geldflüsse. Es wird der ursprüngliche effektive Zinssatz als Diskontsatz verwendet. Kurzfristige Finanzanlagen werden nicht diskontiert. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Eine Wertminderung auf Finanzanlagen wird grundsätzlich teilweise oder ganz aufgelöst, wenn die Erholung des erzielbaren Wertes auf ein Ereignis zurückzuführen ist, das nach dem Zeitpunkt eingetreten ist, an dem der Wertminderungsaufwand erfasst wurde. Rückschreibungen von Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Rückschreibungen von Wertminderungen erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Segmentinformation

Ein Segment ist eine unterscheidbare Teilaktivität der Gruppe, die entweder bestimmte Produkte oder Dienstleistungen anbietet (Geschäftsbereiche) oder die Produkte und Dienstleistungen in einem bestimmten ökonomischen Umfeld (geografisches Segment) anbietet, wo sie unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt sind. Die primäre Segmentierung deckt die Geschäftsbereiche Flooring Systems, Bonding Systems und Movement Systems ab. Sie entspricht der Führungsstruktur des Konzerns. Die sekundäre Segmentierung umfasst die geografischen Regionen.

Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) erstellt. Eine Aufteilung der Zinsen und Steuern auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Corporate ist aufgrund der stark zentralisierten Funktionen Finanzen und Steuern nicht sinnvoll.

Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Geschäftsbereichen beziehungsweise geografischen Regionen ausgewiesen. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Nettoumsatz bei Leistungserbringung beziehungsweise bei Übertrag des Eigentums verbucht. Der Nettoumsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund der zahlreichen Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Unsicherheit, welche Produkte letztlich Marktreife erreichen, werden derzeit alle Entwicklungsaufwendungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die erwartete Laufzeit, die in das Modell einfließt, ist auf Grundlage der besten Schätzungen hinsichtlich der Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und -verhalten angepasst worden. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen sind in Erläuterung 20 dargestellt. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich vom Jahresgewinn oder -verlust in der Erfolgsrechnung, da er Aufwendungen und Erträge ausschliesst, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Ertragssteuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten oder Schulden ergeben, die auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis betreffen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, um den Anspruch teilweise oder vollständig zu realisieren.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden. In diesem Fall ist der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude (inklusive Liegenschaften, die vorwiegend fremdvermietet sind und zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden) werden in der Bilanz zu ihren Neubewertungsbeträgen angesetzt, die den beizulegenden Zeitwerten im Neubewertungszeitpunkt abzüglich jeglicher kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen entsprechen. Die Neubewertungen werden durch externe unabhängige Sachverständige regelmässig, jedoch mindestens alle 5 Jahre, durchgeführt, sodass der Buchwert nicht wesentlich von dem am Bilanzstichtag unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts zu bestimmenden Buchwerten abweicht.

Die gesamten kumulierten Abschreibungen werden zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Neubewertungsmodells mit den Bruttobuchwerten der Vermögenswerte verrechnet. Der Nettobetrag wird an den neubewerteten Betrag angepasst.

Eine Werterhöhung, die sich aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden ergibt, wird der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital zugeführt. Dies gilt nicht, falls die Neubewertungsrücklage für dieselben Vermögenswerte erfolgswirksam vermindert wurde. In diesem Fall ist die Werterhöhung in der Höhe der vormalig vorgenommenen Wertminderung erfolgswirksam durchzuführen. Eine aus der Neubewertung von Grundstücken oder Gebäuden entstehende Abnahme des Buchwerts wird in diesem Umfang als Aufwand erfasst, in dem sie einen im Rahmen einer früheren Neubewertung des Vermögenswerts erfassten Betrag in der Neubewertungsrücklage übersteigt.

Abschreibungen auf neubewertete Gebäude werden erfolgswirksam erfasst. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neubewerteten Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage erfasste und zuordenbare Neubewertungsüberschuss direkt in Reserven umgebucht. Ausser bei Ausbuchung eines Vermögenswerts findet keine Umbuchung von der Neubewertungsrücklage in die Reserven statt.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Anlagen in Bau für Herstellungs- oder Verwaltungszwecke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Grundstücken und Gebäuden mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Maschinen und Anlagen sowie die übrigen Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise der Neubewertungsbetrag von Vermögenswerten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die geschätzte Nutzungsdauer für betrieblich genutzte Gebäude beträgt im Normalfall 33 Jahre, für Maschinen und Anlagen 5 bis 10 Jahre. Übrige Betriebseinrichtungen werden über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern ausweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft und allfällig notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam erfasst.

Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch die Lebensdauer verlängert oder die Produktionskapazität erhöht wird. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Der Goodwill, der beim Erwerb eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinwirtschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Goodwill sowie andere immaterielle Werte wie erworbene Markenrechte, andere Rechte und Technologien werden im Zugangszeitpunkt erstmalig zu deren Anschaffungskosten bilanziert. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen werden, falls sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen, aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Markenrechte 20 Jahre, Kundenbeziehungen zwischen 5 und 25 Jahren sowie Software 3 Jahre.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Goodwills in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Grossteil des Vorratvermögens wird zu Durchschnittskosten bewertet.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Handels- und zur Veräußerung gehaltene Bestände. Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Zur Veräußerung gehaltene Bestände werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Reserven) erfasst und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassabeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Eigenkapital

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräußerung eigener Aktien werden den Reserven gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Die Reserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären. Ebenso werden realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien, der zum Zeitpunkt der Gewährung gültige Fair Value von Optionen aus dem Beteiligungsplan, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen, die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung, die Effekte aus der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen und Nettoinvestitionen sowie die Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren klassifizierten Wertschriften in den Reserven erfasst. Beim Gewinnvortrag handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungen bestehen im Wesentlichen aus Privatplatzierungen, Leasingverbindlichkeiten und Bankdarlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich Transaktionskosten) bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem Umlaufvermögen zugeordnet, ausser der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Personalvorsorge

Forbo unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestattet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Pensionskassen / Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Verpflichtungen bezüglich Renten jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den verbleibenden durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft eines aktiven Mitarbeitenden erfolgswirksam verteilt oder, für den Fall, dass der Mitarbeitende sich bereits im Ruhestand befindet, sofort der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan definiert hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmassnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung werden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung berücksichtigt. Es handelt sich somit nur um die Beträge, die durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem zu Marktwerten bewertete derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung der Zahlungsströme aus dem US Private Placement.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im laufenden Jahr traten folgende geänderte Standards und Interpretationen vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB in Kraft:

- IFRIC 11 – Kosteninterne Geschäfte mit eigenen Anleihen nach IFRS 2
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Soweit diese Standards und Interpretationen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, hat sie der Konzern angewandt. Deren Anwendung hat keinen bedeutenden Einfluss auf Eigenkapital, Ergebnis und Geldflüsse des Konzerns.

Im Rahmen der Überprüfung der Rechnungslegungsgrundsätze hat das Management entschieden, Grundstücke und Gebäude nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren. Bisher hat der Konzern das Anschaffungskostenmodell angewandt. Die Anwendung des Neubewertungsmodells stellt die tatsächliche Vermögenslage des Konzerns für die Interessenten der Konzernrechnung transparenter dar. Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 und IAS 16 per 1. Juli 2008 erstmalig prospektiv angewandt. Aufgrund der Anwendung des Neubewertungsmodells erhöht sich der ausgewiesene Wert der Grundstücke und Gebäude per 1. Juli 2008 um CHF 184,5 Mio, was der Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Nettobuchwert zum Stichtag entspricht. Hierzu korrespondierend ergab sich ein Nettoeffekt von CHF 143,3 Mio in der Neubewertungsrücklage für Grundstücke und Gebäude. Der in der Bilanz erfasste latente Steuereffekt betrug CHF 41,2 Mio. Die Änderung führte für das 2. Halbjahr 2008 zu einer Erhöhung der Abschreibungen von CHF 2,0 Mio gegenüber dem bisher angewandten Anschaffungskostenmodell. Das Ergebnis pro Aktie reduzierte sich dadurch um CHF 0,85.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, wo durch Schätzungsunsicherheiten ein Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Wertminderungen von Anlagegütern

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder dem abdiskontierten, zukünftig erwarteten Free Cashflow oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst.

Generiert ein Vermögenswert selbst keine eigenständigen Cashflows, ist der Wertminderungstest für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit durchzuführen. Der Konzern definiert in der Regel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Basis des geografisch zusammenhängenden Markts, das heisst in der Regel auf Landesebene. Wichtige Annahmen dieser Berechnung sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen gehen aus den Erläuterungen 11 und 12 hervor.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Bei Forbo sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Um die Verpflichtungen und den Aufwand zu bestimmen, muss zunächst aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise beurteilt werden, ob es sich um Beitrags- oder Leistungsprimatspläne handelt. Bei Leistungsprimatsplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf das Eigenkapital haben. Der Buchwert der bilanzierten Vorsorgeaktiven und -verpflichtungen geht aus Erläuterung 23 hervor.

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/ oder der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt sind. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus Erläuterung 24 hervor.

Ertragssteuern

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Eine Analyse der Ertragssteuern geht aus Erläuterung 9 hervor.

Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat waren die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Forbo-Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie am Fusse der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen:

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
IAS 1 (ergänzt) – Darstellung des Abschlusses	*	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IAS 23 (ergänzt) – Fremdkapitalkosten	*	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IAS 27 (überarbeitet) – Konzernabschlüsse und Einzelabschlüsse	*	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IAS 28 (ergänzt) – Anteile an assoziierten Unternehmen	*	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IAS 32 (überarbeitet) – Kündbare Finanzinstrumente und bei der Tilgung entstehende Verbindlichkeiten	*	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IFRS 2 (ergänzt) – Anteilsbasierte Vergütungen	*	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IFRS 3 (überarbeitet) – Unternehmenszusammenschlüsse	***	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IFRS 5 (ergänzt) – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	*	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IFRS 8 – Operative Segmente	**	1. Januar 2009	Geschäftsjahr 2009
IFRIC 13 – Kundentreueprogramme	*	1. Juli 2008	Geschäftsjahr 2009

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Forbo-Gruppe erwartet.

** Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen in der Konzernrechnung der Forbo-Gruppe erwartet.

*** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung der Forbo-Gruppe sind noch nicht mit ausreichender Sicherheit bestimmbar.

Im Übrigen wurden verschiedene Anpassungen der Standards im Rahmen der Annual Improvement Projects publiziert. Da diese einen geringen Einfluss auf die Konzernrechnung haben, wurde auf eine detaillierte Auflistung der Änderungen verzichtet.

1 **Segmentinformationen**

Forbo ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems, Bonding Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche basieren auf der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden. Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo Linoleum, Vinylbodenbeläge, Schmutzschleusensysteme und Teppichfliesen sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege benötigt werden. Der Geschäftsbereich Bonding Systems umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Klebstoffen für industrielle Anwendungen und die Bauindustrie sowie von synthetischen Polymeren. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo hochwertige Antriebs-, Prozess- und Transportbänder aus Kunststoffen. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern.

Segmentergebnisse für die Geschäftsjahre 2008 und 2007:

2008

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Nettoumsatz mit Dritten	892,9	654,6	371,2	-	1 918,7
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	0,7	23,2	-	- 23,9	-
Total Nettoumsatz	893,6	677,8	371,2	- 23,9	1 918,7
Betriebsergebnis (EBIT)	111,6	- 5,7	24,6	- 13,4	117,1
Finanzertrag					9,2
Finanzaufwand					- 104,9
Konzernergebnis vor Steuern					21,4
Ertragssteuern					- 5,4
Konzernergebnis					16,0

2007

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Nettoumsatz mit Dritten	864,4	763,7	375,9	-	2 004,0
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	0,3	24,4	0,1	- 24,8	-
Total Nettoumsatz	864,7	788,1	376,0	- 24,8	2 004,0
Betriebsergebnis (EBIT)	94,9	53,7	28,0	- 14,2	162,4
Finanzertrag					11,7
Finanzaufwand					- 19,3
Konzernergebnis vor Steuern					154,8
Ertragssteuern					- 44,1
Konzernergebnis					110,7

Segmentinformationen aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz:

Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen

2008

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Abschreibungen und Amortisationen	28,6	14,8	14,3	1,8	59,5
(Wertaufholungen)/Wertminderungen, netto	- 2,5	29,2	2,5	-	29,2

2007

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Abschreibungen und Amortisationen	26,7	15,7	13,8	2,9	59,1
Wertminderungen	0,4	-	-	-	0,4

Aktiven, Verbindlichkeiten und Investitionen

2008

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Betriebliche Aktiven	779,1	403,6	290,1	43,4	1 516,2
Betriebliche Verbindlichkeiten	196,1	104,3	65,3	94,0	459,7
Investitionen	29,4	10,5	17,1	1,0	58,0

2007

CHF Mio	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Betriebliche Aktiven	440,2	468,5	265,6	27,3	1 201,6
Betriebliche Verbindlichkeiten	193,6	118,8	65,0	78,2	455,6
Investitionen	25,6	21,2	13,5	1,2	61,5

Geografische Segmente

2008

CHF Mio	Europa (Euroland)	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Asien/ Afrika	Total
Nettoumsatz	869,4	44,6	381,9	430,1	192,7	1 918,7
Betriebliche Aktiven	731,1	68,1	282,4	312,5	122,1	1 516,2
Investitionen	36,9	2,7	12,0	3,0	3,4	58,0
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 072	253	1 539	944	755	6 563

2007

CHF Mio	Europa (Euroland)	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Asien/ Afrika	Total
Nettoumsatz	876,4	48,0	383,6	508,1	187,9	2 004,0
Betriebliche Aktiven	619,0	117,0	168,4	217,5	79,7	1 201,6
Investitionen	35,6	3,1	10,5	7,1	5,2	61,5
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 853	257	1 200	955	775	6 040

2 **Entwicklungskosten**

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichen im Berichtsjahr CHF 29,9 Mio (2007: CHF 31,6 Mio).

3 **Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten enthalten die üblichen mit administrativen Tätigkeiten verbundenen Aufwendungen.

4 **Übriger Betriebsaufwand**

Der übrige Betriebsaufwand enthält im Wesentlichen den Aufwand im Zusammenhang mit Wertminderungen auf Goodwill (siehe Erläuterung 12 «Immaterielle Anlagen») und Sachanlagen (siehe Erläuterung 11 «Sachanlagen»), Abgrenzungen für Bonusprogramme, ausserordentliche Unterhaltskosten, Garantieleistungen, Kosten für Beratung und Revision sowie Versicherungskosten.

5 **Übriger Betriebsertrag**

Der übrige Betriebsertrag enthält im Wesentlichen Buchgewinne aus dem Verkauf von zwei Liegenschaften, erhaltene Versicherungsleistungen und Ertrag aus dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke.

6	Personalaufwand	2008	2007
	CHF Mio		
	Löhne und Gehälter	387,4	387,1
	Sozialversicherungen	94,2	104,1
	Total Personalaufwand	481,6	491,2

Per 31. Dezember 2008 belief sich der Personalbestand auf 6 563 Mitarbeitende (2007: 6 040). Der Jahresdurchschnitt betrug 6 092 Mitarbeitende (2007: 5 891). Löhne und Gehälter schliessen CHF 5,1 Mio aktienbasierte Vergütungen ein.

Für rund 120 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert.

7	Finanzertrag	2008	2007
	CHF Mio		
	Dividendenertrag	3,4	-
	Zinsertrag ¹⁾	5,4	9,8
	Gewinne auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten	0,4	1,9
	Total Finanzertrag	9,2	11,7

1) Es handelt sich dabei insbesondere um Zinsertrag der flüssigen Mittel.

8	Finanzaufwand	2008	2007
	CHF Mio		
	Wertminderung auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	79,2	-
	Verluste aus Verkäufen von Wertschriften	1,2	-
	Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	23,5	21,8
	Gewinn auf derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	-2,8	-4,0
	Amortisation Emissionskosten von Privatplatzierungen	0,3	0,6
	Fremdwährungsverluste / (-gewinne), netto	7,1	- 15,1
	(Fremdwährungsgewinne) / -verluste auf derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	-1,3	8,6
	(Fremdwährungsgewinne) / -verluste auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten	-2,3	7,4
	Total Finanzaufwand	104,9	19,3

Die Position Wertminderung auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhaltet die Wertberichtigung der unter der Bilanzposition «Wertschriften» ausgewiesenen Beteiligung an der Rieter Holding AG, Winterthur. Rieter ist besonders stark von der aktuellen Weltwirtschaftskrise betroffen, was sich entsprechend im Aktienkurs von Rieter widerspiegelt. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich die Ertragslage von Rieter kurzfristig erholen wird, wurde zum Jahresende eine Wertberichtigung von CHF 79,2 Mio im Finanzaufwand erfasst.

Die erfasste Wertminderung entspricht der Differenz zwischen Anschaffungspreis der Beteiligung und deren beizulegendem Zeitwert zum 31. Dezember 2008.

Die durchschnittliche Verzinsung des verzinslichen Fremdkapitals (Privatplatzierungen sowie lang- und kurzfristige Bankschulden) im Jahr 2008 betrug 4,5 % (2007: 5,6 %).

9 Ertragssteuern	2008	2007
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	24,7	40,5
Latente Ertragssteuern	- 19,3	3,6
Total Ertragssteuern	5,4	44,1

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

	2008	2007
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	21,4	154,8
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	- 2,2	- 45,2
Steuerliche Auswirkungen:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerbefreite Erträge	- 1,1	- 1,0
Auswirkungen der im Konzernergebnis nicht enthaltenen steuerwirksamen Positionen	22,8	-
Effekt aus nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	- 31,1	- 7,5
Abwertung von latenten Steueraktiven	-	- 0,6
Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	8,1	7,3
Veränderungen der anwendbaren latenten Steuersätze	- 0,2	- 0,5
Vorjahres- und übrige Positionen	- 1,7	3,4
Total Ertragssteuern	- 5,4	- 44,1

Das Unternehmen ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge ist der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe aus den einzelnen erwarteten Steuererträgen / -aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag / -aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns / Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Geschäftsjahr 2008 beträgt 10,5 % (2007: 29,2 %).

Die als latente Steuerforderungen nicht aktivierten und aktivierten Verlustvorträge lassen sich nach Verfallsdatum wie folgt gliedern:

2008

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	2,7	-	2,7
2 Jahren	1,7	-	1,7
3 Jahren	118,0	-	118,0
4 Jahren	0,4	-	0,4
5 Jahren	0,5	-	0,5
Über 5 Jahren	304,2	86,1	390,3
Total	427,6	86,1	513,7

2007

CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	2,8	-	2,8
2 Jahren	3,1	-	3,1
3 Jahren	3,8	-	3,8
4 Jahren	119,5	-	119,5
5 Jahren	3,6	-	3,6
Über 5 Jahren	205,7	21,0	226,7
Total	338,5	21,0	359,5

Im Jahr 2008 verfielen CHF 2,7 Mio steuerliche Verlustvorträge (2007: CHF 0 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Latente Steueraktiven	28,8	20,7
Latente Steuerpassiven	-68,6	-17,5
Netto latente (Steuerpassiven)/-aktiven	-39,8	3,2

Die latenten Steueraktiven und Steuerpassiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern ergeben sich wie folgt:

Latente Steueraktiven						
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorräte	Andere	Total
Stand am 31.12.2007	14,4	7,2	20,9	6,2	7,5	56,2
Zunahme / (Abnahme) latente Steueraktiven	-1,7	9,1	12,7	12,5	1,8	34,4
Stand am 31.12.2008	12,7	16,3	33,6	18,7	9,3	90,6
Latente Steuerpassiven						
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorräte	Andere	Total
Stand am 31.12.2007	-2,7	-13,9	-11,8	-	-24,6	-53,0
(Zunahme) / Abnahme latente Steuerpassiven	-0,2	-55,3	-0,5	-	-21,4	-77,4
Stand am 31.12.2008	-2,9	-69,2	-12,3	-	-46,0	-130,4
Netto latente Steueraktiven / (-passiven) am 31.12.2007	11,7	-6,7	9,1	6,2	-17,1	3,2
Netto latente Steueraktiven / (-passiven) am 31.12.2008	9,8	-52,9	21,3	18,7	-36,7	-39,8
Veränderung netto latente Steueraktiven / (-passiven)						
						43,0
Davon Zugang Konsolidierungskreis						-24,9
Davon im Eigenkapital erfasst						-37,4
Davon in der Erfolgsrechnung erfasst						19,3

10 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Namenaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Namenaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Optionen auf Aktien entstehen können.

	2008	2007
Konzernergebnis (CHF Mio)	16,0	110,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	2 341 187	2 536 699
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (CHF)	6,86	43,64
Anpassung für Optionspläne	4 597	10 773
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	2 345 784	2 547 472
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (CHF)	6,84	43,45

11 **Sachanlagen****Anschaffungskosten beziehungsweise
beizulegender Zeitwert**

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebsein- richtungen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
Stand am 31.12.2006	488,0	944,0	168,4	38,7	1 639,1
Zugänge	9,6	12,1	4,0	34,6	60,3
Abgänge	- 3,0	- 16,3	- 9,4	-	- 28,7
Veränderung Konsolidierungskreis	2,8	0,1	0,1	-	3,0
Umbuchungen	7,8	37,0	2,2	- 47,3	- 0,3
Umrechnungsdifferenzen	2,6	4,8	3,0	- 0,2	10,2
Stand am 31.12.2007	507,8	981,7	168,3	25,8	1 683,6
Nettoeffekte aus erstmaliger Anwendung des Neubewertungsmodells ¹⁾	- 94,6	-	-	-	- 94,6
Zugänge	6,7	20,9	5,0	25,4	58,0
Abgänge	- 4,6	- 10,8	- 6,7	-	- 22,1
Veränderung Konsolidierungskreis	19,0	17,7	0,5	9,5	46,7
Umbuchungen	5,7	20,9	0,1	- 34,3	- 7,6
Umrechnungsdifferenzen	- 35,1	- 126,0	- 16,1	- 3,0	- 180,2
Stand am 31.12.2008	404,9	904,4	151,1	23,4	1 483,8

**Kumulierte Abschreibungen und
Wertminderungen**

CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebsein- richtungen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
Stand am 31.12.2006	271,4	800,4	145,3	0,5	1 217,6
Abschreibungen	12,7	34,5	10,6	-	57,8
Wertminderungen	-	0,4	-	-	0,4
Abgänge	- 1,8	- 13,9	- 8,7	-	- 24,4
Umbuchungen	-	-	0,4	- 0,5	- 0,1
Umrechnungsdifferenzen	2,0	3,8	2,8	-	8,6
Stand am 31.12.2007	284,3	825,2	150,4	-	1 259,9
Nettoeffekte aus erstmaliger Anwendung des Neubewertungsmodells	- 284,3	-	-	-	- 284,3
Abschreibungen	8,1	34,5	7,9	0,5	51,0
Wertminderungen	-	21,2	-	-	21,2
Wertaufholungen	- 7,7	-	-	-	- 7,7
Abgänge	-	- 10,5	- 6,3	-	- 16,8
Umbuchungen	-	- 2,1	- 2,4	1,3	- 3,2
Umrechnungsdifferenzen	-	- 107,7	- 14,6	- 0,3	- 122,6
Stand am 31.12.2008	0,4	760,6	135,0	1,5	897,5

Buchwerte

Am 31.12.2007	223,5	156,5	17,9	25,8	423,7
Am 31.12.2008	404,5	143,8	16,1	21,9	586,3

1) Die Position Nettoeffekte aus der erstmaligen Anwendung des Neubewertungsmodells für Land und Gebäude beinhaltet sämtliche Effekte, die sich aus der Neubewertung ergeben. Die Zusammensetzung der Position zu Anschaffungskosten ist wie folgt: Aufwertung in der Höhe von CHF 184,5 Mio abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2008 von CHF 284,3 Mio und der kumulierten Abschreibungen für das erste Halbjahr 2008 von CHF 6,1 Mio zuzüglich der Währungseffekte des ersten Halbjahrs 2008 in der Höhe von CHF 11,3 Mio.

Die Position Zugänge beinhaltet die von Fenner Dunlop (Charlotte) Inc. erworbenen Sachanlagen in der Höhe von CHF 3,8 Mio (siehe Erläuterung 31 «Erwerb von Tochtergesellschaften»). Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von CHF 0,5 Mio (2007: CHF 1,1 Mio) sowie nicht betriebliche Investitionsobjekte mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 3,9 Mio (2007: CHF 2,3 Mio).

Der Versicherungswert der Sachversicherung für Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattungen und Vorräte beträgt CHF 2 321 Mio (2007: CHF 2 197 Mio).

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 35,5 Mio (2007: CHF 31,6 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 57,1 Mio ist in den Positionen Herstellungskosten der verkauften Waren, Entwicklungskosten, Verkaufs- und Vertriebs- sowie Verwaltungskosten enthalten.

Der Konzern nahm im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres eine Überprüfung des erzielbaren Betrags seiner Maschinen und Anlagen vor. Dabei wurde festgestellt, dass aufgrund der veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen die tatsächlich erzielbaren Free Cashflows aus der Nutzung gewisser Vermögenswerte signifikant schlechter sind als ursprünglich geplant. Die Überprüfung führte zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands in der Höhe von CHF 21,2 Mio. Diese Vermögenswerte werden im Geschäftsbereich Bonding Systems, in den Produktionsstätten in Amerika (CHF 20,0 Mio) sowie in Russland (CHF 1,2 Mio) eingesetzt. Der erzielbare Wert der betroffenen Vermögenswerte wurde auf Basis ihrer Nutzungswerte bestimmt. Diese Impairment-Tests wurden mittels abdiskontierter, zukünftig erwarteter Free Cashflows über einen Planungshorizont von 5 Jahren durchgeführt. Der zur Bestimmung des Nutzungswerts verwendete Abzinsungssatz betrug 9% pro Jahr.

Die Wertminderungen und -aufholungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position übriger Betriebsaufwand erfasst.

12 **Immaterielle Anlagen****Anschaffungskosten**

CHF Mio	Goodwill	Marken/ Patente/ Technologie	Übriges immat. Anlage- vermögen	Total
Stand am 31.12.2006	134,1	54,6	14,5	203,2
Zugänge	0,6	-	0,7	1,3
Abgänge	-1,6	-	-0,4	-2,0
Veränderung Konsolidierungskreis	7,1	-	-	7,1
Umbuchungen	-	-	0,3	0,3
Umrechnungsdifferenzen	-2,6	0,1	0,3	-2,2
Stand am 31.12.2007	137,6	54,7	15,4	207,7
Zugänge	1,2	-	2,3	3,5
Abgänge	-	-	-1,8	-1,8
Veränderung Konsolidierungskreis	89,7	51,9	59,8	201,4
Umbuchungen	-0,1	-0,1	7,8	7,6
Umrechnungsdifferenzen	-19,4	-11,4	-14,4	-45,2
Stand am 31.12.2008	209,0	95,1	69,1	373,2

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

CHF Mio	Goodwill	Marken/ Patente/ Technologie	Übriges immat. Anlage- vermögen	Total
Stand am 31.12.2006	10,5	33,0	10,5	54,0
Amortisationen	-	-	1,3	1,3
Abgänge	-	-	-0,4	-0,4
Umbuchungen	-	-	0,1	0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,4	-	0,4	0,8
Stand am 31.12.2007	10,9	33,0	11,9	55,8
Amortisationen	-	-	2,3	2,3
Wertminderungen	3,7	-	1,2	4,9
Abgänge	-	-	-1,8	-1,8
Umbuchungen	-	-	3,1	3,1
Umrechnungsdifferenzen	-1,2	-0,2	-1,4	-2,8
Stand am 31.12.2008	13,4	32,8	15,3	61,5

Buchwerte

Am 31.12.2007	126,7	21,7	3,5	151,9
Am 31.12.2008	195,6	62,3	53,8	311,7

Die Akquisition der PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop (Charlotte) Inc., Transtex Belting, führt zu einer Zunahme des Goodwill in der Höhe von CHF 1,2 Mio. Die Position Zugänge zu den immateriellen Anlagen beinhaltet die im Zusammenhang mit dieser Akquisition erworbene Kundenliste zum beizulegenden Zeitwert von CHF 1,2 Mio. Siehe auch Erläuterung 31 «Erwerb von Tochtergesellschaften».

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf der Ebene der geldflussgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten 5 Jahre vom Management geschätzt. Für den Fortführungswert wird ein Wachstum von 0 % bis 3 % angenommen. Die Diskontierungsrate entspricht den gewichteten Firmenkapitalkosten vor Steueraufwendungen inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags und liegt zwischen 8 % und 15 %.

Die Goodwill-Position per 1. Januar 2008 beinhaltet im Wesentlichen den Goodwill der Swift-Akquisition aus dem Jahre 2002. Der Zugang von Goodwill unter der Position Veränderung Konsolidierungskreis beinhaltet den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors (siehe auch Erläuterung 31 «Erwerb von Tochtergesellschaften»).

Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Impairment-Tests wurde festgestellt, dass die Werthaltigkeit des im Zuge der Akquisition von Victa Holding erfassten Goodwill sowie der Kundenliste nicht mehr gegeben ist. Es wurde ein Impairment in der Höhe von CHF 3,7 Mio respektive CHF 1,2 Mio vorgenommen. Dies ist die Folge davon, dass sich der ursprünglich definierte Businessplan aufgrund des eingetretenen Nachfragerückgangs nicht mit der erwarteten Geschwindigkeit umsetzen liess.

Der Impairment-Test des Goodwill und der immateriellen Werte (im Wesentlichen Technologien, Markenrechte und Kundenbeziehungen) der während des Geschäftsjahrs erworbenen Bonar Floors ergab einen Nutzwert, der den Buchwert deutlich übersteigt. Der angewandte Diskontierungszinssatz betrug 10 %. Die Werthaltigkeit der erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Der Impairment-Test des Goodwill und der immateriellen Werte aus der Swift-Akquisition im Jahre 2002 ergab einen Nutzwert, der über dem Buchwert liegt. Der angewandte Diskontierungszinssatz beträgt 8 %. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Selbst eine Erhöhung des Diskontsatzes auf 10 % und die Anwendung eines defensiven Businessplans mit einer ewigen Rente von 1 % würde nicht dazu führen, dass deren Werthaltigkeit in Frage gestellt ist.

13	Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Übrige Beteiligungen	1,5	1,9
	Übriges finanzielles Anlagevermögen	0,4	0,4
	Total Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	1,9	2,3
14	Vorräte	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	87,8	74,0
	Produkte in Arbeit	79,2	97,5
	Fertigprodukte	161,7	144,8
	Wertberichtigungen für Warenrisiken	- 30,4	- 30,0
	Total Vorräte	298,3	286,3

Die von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 30,4 Mio (2007: CHF 30,0 Mio). Die in den Herstellungskosten der verkauften Waren erfassten Wertberichtigungen für Vorräte belaufen sich auf CHF 1,6 Mio (2007: CHF 1,4 Mio).

15	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Forderungen	248,9	276,6
	Besitzwechsel	37,2	29,6
	Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-20,3	-18,5
	Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265,8	287,7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Wertberichtigungen für Debitorenrisiken in der Höhe von CHF 20,3 Mio (2007: CHF 18,5 Mio) belaufen sich auf CHF 265,8 Mio (2007: CHF 287,7 Mio).

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigung des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Zusätzlich zur Einzelwertberichtigung kann eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein potenzieller zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Entscheidung ob neben Einzelwertberichtigungen auch eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen wird, hängt davon ab, ob eine potenzielle Wertberichtigung von historischen Ausfallerfahrungen gestützt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlusstag bilanziert sind:

	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	286,1	306,2
Davon nicht überfällig	224,6	244,0
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Weniger als 30 Tage	31,8	36,9
Zwischen 31 und 90 Tagen	14,4	14,0
Zwischen 91 und 180 Tagen	6,6	5,3
Zwischen 181 und einem Jahr	5,8	4,0
Über 1 Jahr	2,9	2,0
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-20,3	-18,5
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265,8	287,7

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bruttowert sind zu folgenden Währungen erfasst:

	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
CHF	0,9	3,2
EUR	165,7	183,6
GBP	20,7	11,7
JPY	18,8	16,0
SEK	8,3	13,1
USD	30,6	43,8
Andere	41,1	34,8
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	286,1	306,2

Die folgende Tabelle zeigt die Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2008	2007
CHF Mio		
Per 1.1.	- 18,5	- 13,2
Zugänge	- 7,1	- 8,7
Auflösung	3,8	1,3
Verwendung	1,0	2,2
Veränderung Konsolidierungskreis	- 0,9	-
Umrechnungsdifferenzen	1,4	- 0,1
Per 31.12.	- 20,3	- 18,5

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position Verkaufs- und Vertriebskosten enthalten.

Wertschriften

Die Position Wertschriften umfasst im Wesentlichen Namenaktien der Rieter Holding AG, bewertet zum Schlusskurs des letzten Handelstages der SIX Swiss Exchange im Geschäftsjahr 2008.

17	Flüssige Mittel	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Kassabestände	0,3	0,2
	Bankguthaben	201,8	142,0
	Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	13,5	35,3
	Total flüssige Mittel	215,6	177,5

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzerngeldflussrechnung zu entnehmen.

18	Verpfändete oder abgetretene Aktiven
	Es gibt keine verpfändeten und abgetretenen Aktiven.

19	Aktienkapital
	Nach vollzogener Nennwertreduktion um CHF 10, von CHF 14 auf CHF 4 pro Namenaktie, beträgt das Aktienkapital der Forbo Holding AG am 31. Dezember 2008 CHF 10 852 608 (2007: CHF 37 984 128) und ist eingeteilt in 2 713 152 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 4. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Somit sind per 31. Dezember 2008 2 691 733 Namenaktien dividendenberechtigt. Die Aktien im Umlauf haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2008	Veränderung	31.12.2007
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	2 713 152	-	2 713 152
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	247 852	9 498	238 354
Aktienrückkauf 2008	213 152	213 152	-
Nicht dividendenberechtigte Aktien	21 419	-	21 419
Total eigene Aktien	482 423	222 650	259 773
Total Aktien im Umlauf	2 230 729	- 222 650	2 453 379

20	Mitarbeiterbeteiligungen
	Im Rahmen eines Stock Option Plan (SOP) wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats (bis 2004) und den Mitgliedern der Konzernleitung Optionen abgegeben. Diese wurden sowohl im Sinne einer Anerkennung für die bisherigen Leistungsbeiträge als auch eines Anreizes für zukünftige Leistungsbeiträge den Teilnehmern zugeteilt. Der für die Zuteilung massgebliche Basis- und Ausübungspreis bestimmt sich nach dem Schlusskurs des fünften Handelstags nach Dividendenzahlung. Die ausgegebenen Optionen weisen in der Regel eine Laufzeit von 5 Jahren und eine Sperrfrist von 3 Jahren auf.

Per 15. März 2006 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung des Management Investment Plan (MIP). Der SOP wurde mit der Einführung des MIP nicht weitergeführt. Der Verwaltungsrat nimmt am MIP nicht teil. Im Rahmen des MIP erhalten die Planteilnehmer mindestens 50 % ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien und Optionen. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres ausgegeben. Die Optionen werden auf der Basis einer von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres erfolgt. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren. Die Laufzeit der Optionen beträgt 5 Jahre. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente.

Optionen

Die Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen, bei denen es sich um echte Eigenkapitalinstrumente handelt, und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise stellen sich wie folgt dar:

	2008		2007	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl Optionen
Optionen ausstehend am 1.1.	383	19 212	295	15 804
Gewährt	822	6 044	565	5 768
Verwirkt	-	-	-	-
Ausgeübt	235	-1 050	233	-2 360
Verfallen	-	-	-	-
Optionen ausstehend am 31.12.	499	24 206	383	19 212

Von den ausstehenden 24 206 Optionen (2007: 19 212) waren 5 200 per 31. Dezember 2008 ausübbar (2007: 1 000). Die Ausübung der 1 050 Optionen (2007: 2 360) führte zur Ausgabe von 1 050 Forbo-Holding-Aktien (2007: 4 720) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 235 (2007: CHF 233). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 466 (2007: CHF 655). Der der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für Optionen mit Eigenkapitalcharakter betrug CHF 0,6 Mio (2007: CHF 0,7 Mio).

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2008 zusammen:

Serie	Ausübungspreis (CHF)	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen
2004	212	1 000	0,6	1 000
2005	235	4 200	1,5	4 200
2006	370	7 194	2,3	-
2007	565	5 768	3,3	-
2008	822	6 044	4,3	-
Total		24 206	2,8	5 200

Im Berichtsjahr wurden unter dem MIP total 6 044 Optionen (2007: 5 768) mit Eigenkapitalcharakter ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen betrug CHF 43,2 (2007: CHF 75,6). Die Bewertung der Optionen erfolgte nach dem Black-Scholes-Modell mit folgenden Inputfaktoren: Aktienkurs am Ausgabebetag CHF 520 (2007: CHF 475), Ausübungspreis CHF 822 (2007: CHF 565), Volatilität 27,4 % (2007: 27,4 %), erwartete Laufzeit 4,1 Jahre (2007: 4,1 Jahre), Dividendenrendite 1,5 % (2007: 1,5 %) und risikoloser Zinssatz 2,8 % (2007: 2,6 %). Die erwartete Volatilität beruht auf bereinigten historischen Marktdaten über einen mit der erwarteten Laufzeit der Optionen vergleichbaren Zeitraum. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung auf den Einfluss von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst.

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG beläuft sich auf 1 283 (2007: 1 455). Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 520 (2007: CHF 475).

Die Vergütung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO erfolgt hauptsächlich in Aktien. Basierend auf einem im Jahr 2005 abgeschlossenen Arbeitsvertrag wurden im Geschäftsjahr 2006 47 395 Aktien zum Marktwert von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von 5 Jahren (2006 – 2010) abgegeben. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet.

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 4,5 Mio (2007: CHF 4,5 Mio).

21 **Konzerneigenkapitalnachweis****2008**

CHF Mio	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven	Neu- bewer- tungs- reserven	Reserven aus Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Reserven aus Absiche- rung von Nettoin- vestitionen	Umrech- nungs- diffe- renzen	Total
Stand 31.12.2007	38,0	-4,0	821,3	-	-5,9	-7,7	-128,6	713,1
Total im Eigenkapital erfasster								
Ertrag und Aufwand	-	-	-26,8	143,3	-1,1	8,1	-129,5	-6,0
Aktienbasierte Vergütungen	-	0,1	4,9	-	-	-	-	5,0
Eigene Aktien	-	-2,8	-102,5	-	-	-	-	-105,3
Nennwertreduktion	-27,1	4,7	-	-	-	-	-	-22,4
Stand 31.12.2008	10,9	-2,0	696,9	143,3	-7,0	0,4	-258,1	584,4

2007

CHF Mio	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven	Neu- bewer- tungs- reserven	Reserven aus Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Reserven aus Absiche- rung von Nettoin- vestitionen	Umrech- nungs- diffe- renzen	Total
Stand 31.12.2006	54,3	-3,5	735,4	-	-8,3	-9,2	-130,1	638,6
Total im Eigenkapital erfasster								
Ertrag und Aufwand	-	-	160,3	-	2,4	1,5	1,5	165,7
Aktienbasierte Vergütungen	-	0,2	5,0	-	-	-	-	5,2
Eigene Aktien	-	-1,7	-79,4	-	-	-	-	-81,1
Nennwertreduktion	-16,3	1,0	-	-	-	-	-	-15,3
Stand 31.12.2007	38,0	-4,0	821,3	-	-5,9	-7,7	-128,6	713,1

22 Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Ausstehende Privatplatzierungen	184,7	195,2
Nicht amortisierte Emissionskosten	-0,5	-0,8
Total ausstehende Privatplatzierungen	184,2	194,4
Bankschulden	458,8	-
Leasingverbindlichkeiten	1,7	0,9
Abzüglich Jahresfälligkeiten	-132,3	-0,4
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	512,4	194,9

Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Nach 1 Jahr	349,0	138,7
Nach 2 Jahren	110,2	0,2
Nach 3 Jahren	53,7	-
Nach 4 Jahren	-	56,8
Nach 5 und mehr Jahren	-	-
Nicht amortisierte Kosten	-0,5	-0,8
Total	512,4	194,9

Es wurden folgende Derivate eingesetzt:

Bestand derivativer Finanzinstrumente	Kontrakte	Abgesicherte Bruttowerte	Unrealisierter Erfolg
	Anzahl	CHF Mio	CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2007	3	120,3	-45,5
Derivative Finanzinstrumente am 31.12.2008	15	132,0	-42,2

Die Bewertung unter IAS 39 erfolgt zu Marktwerten. Der negative Wiederbeschaffungswert (Summe sämtlicher positiver und negativer Marktwerte) per 31. Dezember 2008 beträgt CHF 42,2 Mio (2007: CHF 45,5 Mio). Er ist in der Bilanzposition andere kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten.

Die Kosten der Privatplatzierungen werden über die entsprechenden Laufzeiten amortisiert.

Ausstehende Privatplatzierungen per 31.12.2008

Gesellschaft	Währung	Mio	Laufzeit	Zinssatz
Forbo NL Holding B.V. (garantiert durch Forbo Holding AG)	USD	122,0	2002–2009	5,79 %
Forbo NL Holding B.V. (garantiert durch Forbo Holding AG)	USD	50,0	2002–2012	6,29 %

Covenants aus Finanzierung

Die Privatplatzierungen (USD 172,0 Mio) sowie die Bankfinanzierungen beinhalten für solche Fazilitäten typische allgemeine Covenants. Im Weiteren beinhalten die Privatplatzierungen und ein Teil der Bankfinanzierungen auch Financial Covenants, namentlich einen definierten maximalen Verschuldungsgrad (das Verhältnis der konsolidierten Nettoschulden zum konsolidierten EBITDA darf 3 zu 1 nicht übersteigen), einen definierten minimalen Zinsdeckungsgrad (das Verhältnis des konsolidierten EBITDA zum konsolidierten Nettozinsaufwand darf 4 zu 1 nicht unterschreiten) und ein definiertes minimales Eigenkapitalniveau (das Eigenkapital der konsolidierten Bilanz darf den Betrag von CHF 535,5 Mio nicht unterschreiten).

Die Privatplatzierungen sowie ein Teil der Bankfinanzierungen beinhalten für solche Fazilitäten typische Events of Default und sind ungesichert (mit Ausnahme der seitens Forbo Holding AG ausgestellten Garantien zur Sicherstellung der Verpflichtungen von Tochtergesellschaften).

23

Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen. Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen sowie Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt.

Der Personalvorsorgeaufwand für die bedeutendsten leistungsorientierten Einrichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
CHF Mio		
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	12,4	14,4
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen	35,2	37,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-37,9	-38,3
Plankürzungen und -abgeltungen	-0,2	-1,2
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	9,5	12,2

Der tatsächliche Aufwand aus Planvermögen belief sich auf CHF 59,1 Mio (2007: Ertrag von CHF 11,7 Mio).

Die Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
CHF Mio		
Am 1.1.	734,9	807,2
Laufender Dienstzeitaufwand, brutto	17,2	19,9
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen	35,2	37,3
Ausbezahlte Leistungen	-35,3	-34,4
Versicherungsmathematische Gewinne	-23,6	-91,6
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	1,1	6,3
Plankürzungen und -abgeltungen	-33,2	-5,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-121,2	-4,7
Am 31.12.	575,1	734,9

Die Veränderungen der geplanten Vermögenswerte zu Marktwerten setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
CHF Mio		
Am 1.1.	750,5	761,4
Erwartete Erträge auf Planvermögen	37,9	38,3
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	16,6	14,0
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	4,8	5,5
Versicherungsmathematische Verluste	-96,9	-26,6
Ausbezahlte Leistungen	-35,3	-34,4
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	-	3,4
Plankürzungen und -abgeltungen	-33,0	-4,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-128,1	-7,1
Am 31.12.	516,5	750,5

Die Entwicklung der Barwerte von Vorsorgeverpflichtungen und Planvermögen per Jahresende ergibt sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
CHF Mio				
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	575,1	734,9	807,2	789,6
Planvermögen zu Marktwerten	-516,5	-750,5	-761,4	-688,5
Nettoverpflichtungen / (-vermögen)	58,6	-15,6	45,8	101,1
In der Bilanz nicht erfasstes Nettovermögen	-	12,5	-	-
In der Bilanz erfasste(s) Nettoverpflichtungen / (-vermögen)	58,6	-3,1	45,8	101,1

	2008	2007	2006	2005
Erfahrungsbedingte Anpassungen				
CHF Mio				
Bei Planverpflichtungen				
Versicherungsmathematischer Gewinn	0,6	0,3	15,5	26,2
Prozentsatz der Planverpflichtungen	0%	0%	2,0%	3,7%
Beim Planvermögen				
Versicherungsmathematischer (Verlust)/Gewinn	-96,9	-26,6	6,6	55,3
Prozentsatz des Planvermögens	-12,9%	-3,5%	1,0%	9,3%

Erstmals im Jahr 2005 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen von Erfahrungswerten, die zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und des Planvermögens verwendet werden, in der Bilanz unter den Vorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 38,7 Mio (2007: CHF 35,8 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 575,1 Mio (2007: CHF 734,9 Mio) sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen sind wie folgt:

	2008	2007
CHF Mio		
(Nettovermögen) / -verpflichtungen am 1.1.	-3,1	45,8
Gesamter im Personalaufwand enthaltener Vorsorgeaufwand	9,5	12,2
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-16,6	-14,0
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	61,4	-52,5
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	1,1	2,9
Umrechnungsdifferenzen	6,3	2,5
Nettoverpflichtungen / (-vermögen) am 31.12.	58,6	-3,1

Die mit dem Eigenkapital verrechneten Gewinne und Verluste leiten sich folgendermassen her:

	2008	2007
Kumulierte erfasste Erträge und Aufwendungen		
CHF Mio		
Versicherungsmathematischer Gewinn am 1.1.	67,4	15,6
Versicherungsmathematischer Verlust / (Gewinn) der laufenden Periode	- 61,4	52,5
Umrechnungsdifferenzen	- 6,6	- 0,7
Total versicherungsmathematischer Verlust / (Gewinn) am 31.12.	- 0,6	67,4

Der versicherungsmathematische Gewinn im 2008 enthält Verluste von CHF 93,6 Mio (2007: CHF 26,3 Mio) aufgrund von Erfahrungswertanpassungen und einen Gewinn von CHF 23,0 Mio (2007: CHF 91,3 Mio) aufgrund von Annahmeveränderungen.

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Rechnungslegung waren wie folgt (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2008	2007
In Prozent (%)		
Diskontierungssatz	5,9	5,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	5,0	5,0
Künftige Gehaltssteigerungen	3,0	2,8

Die Rendite auf Planvermögen ist von langfristigen Staatsanleihen in den jeweiligen Währungszonen abgeleitet.

Die durchschnittlich gewichtete Aufteilung per 31. Dezember 2008 und 2007 des Planvermögens ist im Folgenden nach Anlagekategorien dargestellt:

	2008	2007
In Prozent (%)		
Aktien	23,0	28,0
Obligationen	76,0	68,0
Immobilien	1,0	1,0
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	-	3,0
Total	100,0	100,0

Die Vorsorgeeinrichtungen halten keine Forbo-Aktien.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden im Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahres geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 5,4 Mio (2007: CHF 5,4 Mio).

24 **Rückstellungen**

CHF Mio	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutz- rück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total 2008	Total 2007
Bestand am 1.1.	6,8	6,2	18,7	1,2	16,8	49,7	41,7
Umklassierung ¹⁾	-	-	-	-	-	-	8,6
Bestand am 1.1.	6,8	6,2	18,7	1,2	16,8	49,7	50,3
Bildung	3,1	0,3	2,5	8,6	6,5	21,0	9,1
Verbrauch	-2,9	-	-1,0	-0,4	-2,2	-6,5	-8,0
Auflösung	-1,4	-5,1	-0,1	-	-3,3	-9,9	-2,1
Veränderung							
Konsolidierungskreis	1,4	-	-	2,3	-	3,7	-
Umrechnungsdifferenzen	-1,2	-0,9	-0,3	-0,2	0,2	-2,4	0,4
Bestand am 31.12.	5,8	0,5	19,8	11,5	18,0	55,6	49,7
Davon kurzfristige Rückstellungen	3,9	-	0,2	7,8	6,7	18,6	7,4
Davon langfristige Rückstellungen	1,9	0,5	19,6	3,7	11,3	37,0	42,3

1) Aus dem Vorjahr wurden die kurzfristigen Rückstellungen in der Höhe von CHF 8,6 Mio von der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen umklassiert. Davon wurden im Geschäftsjahr 2007 CHF 1,2 Mio verbraucht. Im Berichtsjahr sind die kurzfristigen Rückstellungen Bestandteil des Rückstellungsspiegels. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Der entsprechende Mittelabfluss verteilt sich erfahrungsgemäss gleichmässig über die Garantiezeit von 5 bis 10 Jahren. Die Umweltschutzrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in welche die Gruppe im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit involviert ist.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Kreditoren	141,4	132,2
Schuldwechsel	3,1	5,9
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144,5	138,1

26 Rechnungsabgrenzungen	31.12.2008	31.12.2007
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	65,8	64,9
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	64,6	95,3
Rechnungsabgrenzungen¹⁾	130,4	160,2

1) Aus dem Vorjahr wurden die kurzfristigen Rückstellungen im Umfang von CHF 7,4 Mio von der Bilanzposition kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen in die Bilanzposition Rückstellungen umklassiert.

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Ferien- und Überzeitabgrenzungen sowie Bonusrückstellungen. Andere Abgrenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für Garantieleistungen und Ähnliches.

27	Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Kurzfristige Bankschulden	49,0	23,8
	Jahresfälligkeiten aus langfristiger Finanzierung	132,3	0,4
	Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	181,3	24,2

Bezüglich Covenants siehe Erläuterung 22 «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung».

28	Eventualverbindlichkeiten	31.12.2008	31.12.2007
	CHF Mio		
	Eventualverbindlichkeiten	0,5	0,9

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten.

29	Leasing	Operatives Leasing	
	CHF Mio	2008	2007
	Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	9,7	10,4
	Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	18,0	16,1
	Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	4,1	0,6
	Total	31,8	27,1

Die in der Erfolgsrechnung 2008 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 28,7 Mio (2007: CHF 25,5 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge. Die Verbindlichkeit aus Finanzleasing beträgt per Jahresende CHF 1,7 Mio (2007: CHF 0,9 Mio) und ist in der Position Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung enthalten.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Bewertungskategorien zuordnen:

31.12.2008

CHF Mio	Flüssige Mittel	Forderungen	Derivate in Sicherungs- beziehung	Zur Ver- äusserung verfügbare Vermögens- werte
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	-	297,9	-	-
Flüssige Mittel	215,6	-	-	-
Wertschriften	-	-	-	73,3
Derivative Finanzinstrumente	-	-	1,7	-
Total	215,6	297,9	1,7	73,3

CHF Mio	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Derivate in Sicherungs- beziehungen	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	693,2	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	35,1	8,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	168,6	-	-
Total	861,8	35,1	8,8

31.12.2007

CHF Mio	Flüssige Mittel	Forderungen	Derivate in Sicherungs- beziehung	Zur Ver- äusserung verfügbare Vermögens- werte
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	-	317,2	-	-
Flüssige Mittel	177,5	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-
Total	177,5	317,2	-	-

CHF Mio	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Derivate in Sicherungs- beziehungen	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	219,1	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	34,1	11,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	170,3	-	-
Total	389,4	34,1	11,7

1) Exklusive Umsatzsteuer.

31 **Erwerb von Tochtergesellschaften**

Per 11. Juli 2008 erwarb der Konzern Transtex Belting, die PVC-Leichtförderband-Aktivitäten von Fenner Dunlop (Charlotte) Inc. Diese übernommenen Aktivitäten wurden in die Forbo Siegling LLC, Huntersville, USA, integriert, die als Bestandteil des Geschäftsbereichs Movement Systems ausgewiesen wird.

Per 30. September 2008 erwarb der Konzern von Low & Bonar PLC, einem an der London Stock Exchange kotierten Unternehmen, den Geschäftsbereich Bonar Floors. Bonar Floors ist ein bedeutender europäischer Bodenbelagshersteller im Objektbereich. Mit dieser Akquisition hat Flooring Systems seine Position als Systemanbieter von elastischen Bodenbelägen für den Objektmarkt durch das erweiterte Produktportfolio gestärkt.

	Bonar Floors	Transtex Belting	Total
CHF Mio			
Total Kaufpreis (inklusive Transaktionskosten)	222,0	11,1	233,1
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	- 132,3	- 9,9	- 142,3
Goodwill	89,7	1,2	90,9

Der Goodwill ergibt sich aus den erwarteten Synergien, die in Verbindung mit den bestehenden Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems erzielt werden können. Bonar Floors Produkte werden im gleichen Marktumfeld vertrieben, in welchem auch Flooring Systems tätig ist. Das Produktportefeuille von Bonar Floors ergänzt das Forbo-Produktangebot von Linoleum und Vinylbelägen ideal. Mit der Akquisition von Bonar Floors kann Flooring Systems seine Marktposition als Anbieter von Bodenbelägen für den Objektmarkt deutlich stärken. Mit den Produkten von Transtex Belting stärkt Movement Systems seine Position im amerikanischen Markt.

Die vorläufig bestimmten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die entsprechenden Buchwerte zum Akquisitionszeitpunkt sind wie folgt:

	Bonar Floors		Transtex Belting		Total
	per 30.09.2008		per 11.07.2008		
CHF Mio	Beizulegender Zeitwert	Buchwert beim erworbenen Unternehmen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert beim erworbenen Unternehmen	
Sachanlagen (Erläuterung 11)	46,7	40,6	3,8	3,4	
Immaterielle Anlagen (Erläuterung 12)	111,7	38,4	1,2	-	
Vorräte	42,3	41,9	4,9	4,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36,5	36,5	-	-	
Flüssige Mittel	20,3	20,3	-	-	
Übrige Aktiven	2,6	2,6	-	-	
Latente Steuerverbindlichkeiten	-37,8	-6,9	-	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-25,8	-25,8	-	-	
Rückstellungen (Erläuterung 24)	-3,7	-3,7	-	-	
Übrige Verbindlichkeiten	-60,5	-60,5	-	-	
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	132,3	83,4	9,9	8,3	
Kaufpreis in bar beglichen	-219,3		-10,5		-229,8
Transaktionskosten	-2,7		-0,6		-3,3
Erworbene Barmittel	20,3		-		20,3
Nettozahlungsmittelabfluss	-201,7		-11,1		-212,8

Der positive Beitrag von Bonar Floors zum Konzernergebnis seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt CHF 2,1 Mio. Wäre die Akquisition per 1. Januar 2008 des Geschäftsjahres erfolgt, wäre der Konzernumsatz um CHF 179 Mio und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um CHF 17 Mio höher ausgefallen. Der negative Beitrag (Verlust) von Transtex Belting zum Konzernergebnis seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt CHF 0,3 Mio. Wäre die Akquisition per 1. Januar 2008 des Geschäftsjahres erfolgt, wäre der Konzernumsatz um CHF 9 Mio höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um CHF 0,3 Mio tiefer ausgefallen.

32 **Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

CHF Mio	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Entschädigung	2,2	2,0	0,8	0,7	3,0	2,7
Arbeitgeberbeiträge in die Pensionskasse	0,4	0,3	0,2	0,2	0,6	0,5
Langfristig fällige Leistungen	-	-	-	-	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-	-	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	2,0	2,0	2,8	2,8	4,8	4,8
Total	4,6	4,3	3,8	3,7	8,4	8,0

Um die Vergleichbarkeit mit den Angaben im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz zu ermöglichen (siehe Erläuterung 18 «Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663b^{bis} und Artikel 663c OR» im Einzelabschluss der Forbo Holding AG), sind die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO in der Höhe von CHF 3,1 Mio (2007: CHF 3,1 Mio) in der Entschädigung des Verwaltungsrats enthalten.

Die Entschädigung an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2008 beinhaltet im Wesentlichen die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die aktienbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet im Wesentlichen die geschätzte erfolgsabhängige variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 20 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Geschäftsjahr 2008 (zahlbar im Frühjahr 2009).

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat beinhaltet CHF 0,5 Mio (2007: CHF 0,5 Mio) für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO. Darin enthalten sind ein jährlicher Betrag von CHF 0,15 Mio (2007: CHF 0,15 Mio), der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird, und von CHF 0,32 Mio (2007: CHF 0,35 Mio) für Privatanteil Geschäftsauto sowie Arbeitgeberbeiträge der AHV / ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die kurzfristig fälligen Leistungen für die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG betragen CHF 0,5 Mio (2007: CHF 0,4 Mio). In den aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat enthalten sind der Jahresanteil der an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO abgegebenen Forbo-Aktien in der Höhe von CHF 2,6 Mio (2007: CHF 2,6 Mio) und die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats im 2008 abgegebenen 599 Forbo-Aktien (2007: 349 Aktien) zum Verkehrswert von CHF 0,3 Mio (2007: CHF 0,2 Mio).

Im Dezember 2008 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO verlängert und umfasst die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. April 2013. Die Vergütung erfolgt wiederum hauptsächlich in Aktien. Die Modalitäten entsprechen weitestgehend den Bestimmungen des ersten Vertrages. Die 29 775 Aktien sind bis zum 31. Dezember 2013 gesperrt.

Die Artemis Beteiligungen IV AG, Hergiswil, eine von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft, erwarb am 25. Juli 2008 in einer ausserbörslichen Transaktion 221 600 Rieter-Namenaktien (Valorenummer 367 144) von der Forbo International SA, Baar, zum Preis von CHF 350 pro Aktie. Der Tagesschlusskurs der Rieter-Namenaktie am 25. Juli 2008 betrug CHF 336,25. Gemäss Kaufvertrag hatte die Bezahlung des Kaufpreises von CHF 77,6 Mio spätestens bis 22. Dezember 2008 zu erfolgen, wobei der Kaufpreis für den Zeitraum vom 25. Juli 2008 bis zur Zahlung mit einem Zinssatz von 3,45 % per annum zu verzinsen war. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte vollständig und termingerecht per 21. Dezember 2008. Der in der Erfolgsrechnung enthaltene Zinsertrag beträgt CHF 1,1 Mio. Der durchschnittlich gewichtete Einstandspreis pro Rieter-Namenaktie betrug CHF 347,80.

Der Konzern hält 33 1 / 3 % an der Enia Carpet Group und kaufte im Jahr 2008 für CHF 3,8 Mio (2007: CHF 3,7 Mio) Produkte von der Enia Carpet Group.

33 **Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement**

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu managen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in die Beurteilung der strategischen Risiken und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zukünftig geplanten und erwarteten Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der schriftlich festgehaltenen Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie derivative Finanzinstrumente fallen bei Forbo Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken beziehungsweise eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 12 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik unter Einschluss von Net Investments Hedges Rechnung getragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars und des Euros gegenüber dem Schweizer Franken.

2008			
CHF Mio	Wechselkurs-Änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5 %	-0,7	-4,2
	-5 %	0,7	4,2
USD/CHF	5 %	0,3	7,9
	-5 %	-0,3	-7,9
EUR/USD	5 %	0,8	-
	-5 %	-0,8	-
GBP/CHF	5 %	0,2	2,2
	-5 %	-0,2	-2,2
GBP/EUR	5 %	-0,2	1,7
	-5 %	0,2	-1,7
2007			
CHF Mio	Wechselkurs-Änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5 %	-1,0	-5,7
	-5 %	1,0	5,7
USD/CHF	5 %	0,1	7,8
	-5 %	-0,1	-7,8
EUR/USD	5 %	0,5	-
	-5 %	-0,5	-

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzerneigenkapital haben können, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber den angegebenen Änderungen der Zinssätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente.

Da der Endbestand an flüssigen Mitteln für die Berechnung der Zinssensitivitäten nicht aussagekräftig ist, wurde mit einem Durchschnittsbestand gerechnet. Als Durchschnittsbestand wurde das arithmetische Mittel aus Anfangs- und Endbestand verwendet.

2008			
CHF Mio	Zinssatz- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	1,1	0,1
	- 50bp	- 1,1	- 0,1
USD	50bp	-	- 0,6
	- 50bp	-	0,6
CHF	50bp	2,0	0,2
	- 50bp	- 2,0	- 0,2
2007			
CHF Mio	Zinssatz- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	0,7	0,3
	- 50bp	- 0,7	- 0,3
USD	50bp	- 0,1	- 0,9
	- 50bp	0,1	0,9
CHF	50bp	0,2	0,6
	- 50bp	- 0,2	- 0,6

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Grundsätzlich sind die einzelnen Gesellschaften für die Verwaltung ihrer Liquiditätsüberschüsse beziehungsweise für die Beschaffung von Mitteln zur Deckung ihrer Liquiditätsbedürfnisse so lange selbst verantwortlich, als sich diese im Rahmen der Konzernvorgaben bewegen. In davon abweichenden Fällen ist eine Genehmigung durch Corporate Treasury erforderlich. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um seinen entsprechenden Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von CHF 110,0 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Da IFRS 7 die Darstellung von Mittelabflüssen verlangt, sind mögliche Mittelzuflüsse beispielsweise aus derivativen Finanzinstrumenten nicht dargestellt.

31.12.2008

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57,0	349,4	110,1	-
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	168,6	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1,3	0,3	0,1	-
Verbindlichkeit aus Privatplatzierung	142,1	3,4	60,0	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	183,2	-	-	-

31.12.2007

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23,9	-	-	-
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	170,2	-	-	0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,4	0,3	0,2	-
Verbindlichkeit aus Privatplatzierung	11,6	149,1	67,1	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	31,6	173,9	-	-

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Kreditinstituten bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Kapitalreserve, die Position eigene Aktien sowie die Gewinnreserven. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzerntätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen sowie Aktienrückkäufen vorgenommen.

Im Rahmen der US Privatplatzierung und gewisser Bankfazilitäten besteht für den Konzern ein Covenant, der die Mindesthöhe des konsolidierten Eigenkapitals definiert, welche CHF 535,5 Mio beträgt.

34

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine zu rapportierenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Konzerngesellschaften (31. Dezember 2008)

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/ Dienstleis- tungen
Australien									
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	D	AUD	1 400 000	100 %	V			
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW		AUD	6 000 000	100 %			V	
Belgien									
Forbo Adhesives België BVBA	Dendermonde		EUR	61 000	100 %		V		
Forbo Flooring N.V.	Dilbeek		EUR	250 000	100 %	V			
Brasilien									
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo		BRL	10 000	100 %	V			
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N	BRL	7 008 746	50 %			PV	
Chile									
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N	CLP	335 631 092	50 %			PV	
Dänemark									
Forbo Flooring A/S	Glostrup		DKK	500 000	100 %	V			
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby		DKK	1 000 000	100 %			PV	
Deutschland									
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D	EUR	15 400 000	100 %				H
Forbo Erfurt GmbH	Erfurt		EUR	2 050 000	100 %		PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn		EUR	500 000	100 %	V			
Forbo Adhesives Deutschland GmbH	Pirmasens		EUR	5 120 000	100 %		PV		
Paul Heinicke GmbH & Co KG	Pirmasens	D	EUR	1 023 000	100 %				H
Realbelt GmbH	Velen		EUR	100 000	100 %			V	
Forbo Siegling GmbH	Hannover		EUR	10 230 000	100 %			PV	
Bonar Floors GmbH	Ratingen		EUR	33 700	100 %	V			
Finnland									
Oy Forbo Adhesives Finland Ab	Esbo		EUR	25 280	100 %		PV		
Forbo Linoleum OY	Helsinki		EUR	33 638	100 %				H
Frankreich									
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D	EUR	11 524 800	100 %				H
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims		EUR	6 400 000	100 %	V			
Forbo Adhesives France S.A.S.	Surbourg		EUR	1 440 000	100 %		PV		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme		EUR	819 000	100 %			V	
Forbo Reims SNC	Reims		EUR	3 879 810	100 %	PV			
Bonar Floors SAS	Château-Renault		EUR	8 000 000	100 %	PV			
Griechenland									
Forbo Adhesives Greece S.A.I.C	Kallithea (Athen)		EUR	928 000	100 %		PV		

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding / Dienstleistungen
Grossbritannien									
Forbo-Nairn Ltd.	London		GBP	8 000 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives UK Ltd.	Chatteris		GBP	100	100 %		PV		
Forbo UK Ltd.	London	D	GBP	49 500 000	100 %				H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	London		GBP	51 000	100 %			V	
Bonar Floors Ltd.	London		GBP	2 236 392	100 %	PV			
Bonar Tiles Holdings Ltd.	London		GBP	1 000	100 %				H
Bonar Tiles Ltd.	London		GBP	14 500 002	100 %				H
Westbond Ltd.	London		GBP	400 000	100 %	PV			
Hongkong									
Victa Technology Holdings (Hong Kong) Ltd.	Hongkong		HKD	1 000 000	100 %				H
Forbo Siegling Hong Kong Ltd.	Hongkong		HKD	1 000 000	100 %			V	
Bonar Floors Ltd	Hongkong		HKD	123 548 000	100 %	V			
Irland									
Forbo Ireland Ltd.	Dublin		EUR	127 000	100 %	V			
Forbo-Siegling (Ireland) Ltd.	Dublin		EUR	25 395	100 %			V	
Forbo Adhesives Ireland Ltd.	Dublin		EUR	2 520	100 %		V		
Italien									
Forbo Adhesives Italia S.p.A.	Pianezze (Vicenza)		EUR	416 000	100 %		PV		
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)		EUR	60 000	100 %	V			
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)		EUR	104 000	100 %			V	
Japan									
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio		JPY	330 000 000	100 %			PV	
Jersey, C.I.									
Forbo Invest Ltd.	St. Helier	D	GBP	25 000	100 %				H
Kanada									
Forbo Adhesives (Canada), Ltd.	St. John		CAD	3 500 157	100 %		PV		
Forbo Flooring, Inc.	Toronto		CAD	500 000	100 %	V			
Forbo Siegling, Ltd.	Toronto		CAD	501 000	100 %			V	
Malaysia									
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru		MYR	2 500 002	100 %			V	
Mexiko									
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla		MXN	2 865 000	100 %		V	PV	
Neuseeland									
Forbo Siegling Ltd.	Auckland		NZD	650 000	100 %			V	

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding / Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2008
D Direktbeteiligungen der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Niederlande									
Forbo Eurocol B.V.	Zaanstad		EUR	454 000	100 %		PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie		EUR	11 350 000	100 %	PV			
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie		EUR	13 500 000	100 %				H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden		EUR	3 630 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives Nederland B.V.	Genderen		EUR	27 000	100 %		PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Driebergen		EUR	113 000	100 %			V	
Forbo Stamoid B.V.	Krommenie		EUR	227 000	100 %	V			
Bonar Floors N.V.	Krommenie		EUR	9 700 000	100 %	PV			
Norwegen									
Forbo Flooring AS	Asker	D	NOK	1 000 000	100 %	V			
Österreich									
Forbo-Contel Handelsges.m.b.H.	Wien		EUR	73 000	100 %	V			
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien		EUR	330 000	100 %			V	
Bonar Floors GmbH	Wien	D	EUR	35 000	100 %	V			
Polen									
Forbo Adhesives Poland Sp. z o.o.	Warschau		PLZ	50 000	100 %		V		
Portugal									
Forbo-Revestimentos, S.A.	Leça da Palmeira (Porto)		EUR	74 850	100 %	V			
Siegling (Portugal) Lda.	Gemunde (Porto)		EUR	500 000	100 %			V	
Rumänien									
Forbo Helmitin Romania S.R.L.	Oradea		RON	7 077	100 %		V		
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest		RON	38 000	100 %			V	
Russland									
ZAO «Forbo Siegling»	St. Petersburg		RUB	400 000	100 %			V	
OOO «Forbo Stroitech»	Stary Oskol		RUB	144 181 000	100 %		PV		
OOO «Kaluga»	Moskau		RUB	158 313 780	100 %	PV			
OOO «Flooring»	Moskau		RUB	500 000	100 %	PV			
Schweden									
Forbo Flooring AB	Göteborg	D	SEK	8 000 000	100 %	V			
Forbo Parquet AB	Tibro		SEK	20 000 000	100 %	PV			
Forbo Project Vinyl AB	Göteborg	D	SEK	50 000 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives Sweden AB	Göteborg		SEK	100 000	100 %		V		
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)		SEK	1 000 000	100 %			V	

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding / Dienstleistungen
Schweiz									
Enia Carpet Group AG	Ennenda	N	CHF	3 375 000	33 %				H
FJK Carpet D GmbH	Ennenda	N	CHF	20 000	25 %				H
Forbo Financial Services AG	Baar	D	CHF	100 000	100 %				H
Forbo Finanz AG	Baar	D	CHF	10 000 000	100 %				H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	D	CHF	10 000 000	100 %	PV			
Forbo International SA	Baar	D	CHF	100 000	100 %		PV	PV	H
Slowakei									
Forbo Siegling, s.r.o.	Malacky		SKK	200 000	100 %			V	
Bonar Floors s.r.o.	Bratislava		SKK	200 000	100 %	V			
Spanien									
Forbo Adhesives Spain, S.L.	Mos (Pontevedra)		EUR	15 006	100 %		PV		
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona		EUR	60 101	100 %	V			
Forbo Siegling Iberica, S.A.	Montcada i Reixac (Barcelona)		EUR	1 532 550	100 %			V	
Tschechische Republik									
Forbo s.r.o.	Prag		CZK	500 000	100 %	V	V		
Forbo Siegling Ceska republika s.r.o.	Liberec		CZK	100 000	100 %			V	
Bonar Floors s.r.o.	Prag		CZK	200 000	100 %	V			
Türkei									
Forbo Adhesives Ticaret Limited Sirketi	Istanbul		TRY	725 000	100 %		V		
Ungarn									
Forbo Adhesives Hungary Kft.	Budapest		HUF	3 000 000	100 %		V		
Forbo Siegling Hungária Kft.	Budapest		HUF	30 000 000	100 %			V	
USA									
Forbo Adhesives, LLC	Wilmington, DE		USD	5 000 100	100 %		PV		
Forbo America, Inc.	Wilmington, DE	D	USD	19 957 259	100 %				H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE		USD	50 000	100 %				H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE		USD	3 517 000	100 %	V			
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE		USD	15 455 000	100 %			PV	
Volksrepublik China									
Forbo Siegling (Shenyang) Belting Co., Ltd.	Shenyang		CNY	146 391 000	100 %			PV	
Forbo Siegling (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai		CHF	3 300 000	100 %			PV	
Forbo Adhesives (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou		USD	8 000 000	100 %		PV		
Forbo Adhesives (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai		USD	1 000 000	100 %		PV		

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding / Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2008
D Direktbeteiligungen der Forbo Holding AG

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Forbo Holding AG, Baar****Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang zur Konzernrechnung – Seiten 60 bis 113) der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2009

Konzernerfolgsrechnungen 2004 – 2008

	2008	2007	2006	2005	2004
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 918,7	2 004,0	1 879,5	1 702,0	1 622,3
Herstellungskosten der verkauften Waren	- 1 325,0	- 1 331,9	- 1 273,4	- 1 151,8	- 1 092,5
Bruttoergebnis	593,7	672,1	606,1	550,2	529,8
Entwicklungskosten	- 29,9	- 31,6	- 31,3	- 32,4	- 32,1
Verkaufs- und Vertriebskosten	- 282,7	- 325,9	- 300,6	- 286,9	- 285,1
Verwaltungskosten	- 137,9	- 137,7	- 131,9	- 143,5	- 143,6
Übriger Betriebsaufwand	- 50,0	- 33,9	- 50,7	- 74,3	- 126,6
Übriger Betriebsertrag	23,9	19,4	18,0	10,8	13,1
Betriebsergebnis	117,1	162,4	109,6	23,9	- 44,5
Finanzertrag	9,2	11,7	7,6	9,5	4,2
Finanzaufwand	- 104,9	- 19,3	- 21,0	- 28,3	- 49,8
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	- 22,5
Konzernergebnis vor Steuern	21,4	154,8	96,2	5,1	- 112,6
Ertragssteuern	- 5,4	- 44,1	- 35,0	- 21,6	- 44,8
Konzernergebnis	16,0	110,7	61,2	- 16,5	- 157,4

Konzernbilanzen 2004 – 2008

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Aktiven					
CHF Mio					
Anlagevermögen	928,7	601,7	593,4	597,3	612,2
Sachanlagen	586,3	423,7	421,5	422,4	443,5
Immaterielle Anlagen	311,7	151,9	149,2	144,6	143,0
Latente Steuern	28,8	20,7	20,5	28,1	23,5
Nettovermögen aus Personalvorsorge	-	3,1	-	-	-
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	1,9	2,3	2,2	2,2	2,2
Umlaufvermögen	909,1	803,5	905,2	993,7	904,4
Vorräte	298,3	286,3	266,7	257,0	255,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265,8	287,7	293,7	273,8	242,9
Andere Forderungen	32,2	29,5	25,1	22,8	28,7
Rechnungsabgrenzungen	23,6	22,5	25,6	35,5	30,8
Wertschriften	73,6	-	-	-	-
Flüssige Mittel	215,6	177,5	294,1	404,6	346,8
Total Aktiven	1 837,8	1 405,2	1 498,6	1 591,0	1 516,6
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Passiven					
CHF Mio					
Eigenkapital	584,4	713,1	638,6	558,1	543,7
Aktienkapital	10,9	38,0	54,3	54,3	54,3
Eigene Aktien	-2,0	-4,0	-3,5	-1,6	-1,6
Reserven und Gewinnvortrag	575,5	679,1	587,8	505,4	491,0
Langfristiges Fremdkapital	676,6	254,7	304,4	512,9	604,7
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	512,4	194,9	209,1	358,4	459,7
Personalvorsorgeverpflichtungen	58,6	-	45,8	101,1	112,1
Langfristige Rückstellungen	37,0	42,3	41,7	40,7	26,9
Latente Steuern	68,6	17,5	7,8	12,7	6,0
Kurzfristiges Fremdkapital	576,8	437,4	555,6	520,0	368,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144,5	138,1	131,5	131,8	108,8
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	149,0	167,6	169,3	136,5	116,6
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	181,3	24,2	128,3	155,5	18,1
Steuerverbindlichkeiten	25,3	29,8	21,8	10,6	6,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	76,7	77,7	104,7	85,6	118,6
Total Fremdkapital	1 253,4	692,1	860,0	1 032,9	972,9
Total Passiven	1 837,8	1 405,2	1 498,6	1 591,0	1 516,6

Inhalt	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
119	Erfolgsrechnung
120	Bilanz
121	Anhang zur Jahresrechnung
128	Antrag Verwendung Bilanzgewinn
129	Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

		2008	2007
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag			
aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	1	87 631 320	38 789 562
aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	2	221 952	15 162 264
Sonstiger Ertrag		1 596	1 633
Wertberichtigungen	3	98 158 000	-
Total Ertrag		186 012 868	53 953 459
		2008	2007
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	4	3 853 011	4 609 165
Finanzaufwand	5	170 598 603	11 734 535
Steuern		129 000	18 000
Total Aufwand		174 580 614	16 361 700
Jahresgewinn		11 432 254	37 591 759

Bilanz Forbo Holding AG (vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2008	31.12.2007
Aktiven			
CHF	Anhang		
Anlagevermögen		650 675 474	445 498 476
Beteiligungen	6	442 361 270	346 804 727
Darlehen an Konzerngesellschaften	7	208 314 204	98 693 749
Umlaufvermögen		100 362 171	153 856 306
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		3 214 795	2 436 291
Andere Forderungen gegenüber Dritten		22 138	15 840
Rechnungsabgrenzungen		264 433	15 196
Wertschriften	8	82 921 410	146 918 100
Flüssige Mittel	9	13 939 395	4 470 879
Total Aktiven		751 037 645	599 354 782
Passiven			
CHF	Anhang		
Eigenkapital		412 665 657	428 364 923
Aktienkapital	10	10 852 608	37 984 128
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserve für eigene Aktien	12	211 295 583	112 251 537
Andere Reserven	13	110 357 635	209 401 681
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		53 127 577	15 535 818
Jahresgewinn		11 432 254	37 591 759
Fremdkapital		338 371 988	170 989 859
Langfristige Rückstellungen		-	28 000 000
Langfristige Bankverbindlichkeiten	14	181 300 000	-
Darlehen von Konzerngesellschaften		110 398 141	121 356 383
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	15	45 000 000	20 000 000
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		663 234	974 879
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		21 180	20 716
Rechnungsabgrenzungen		989 433	637 881
Total Passiven		751 037 645	599 354 782

Anhang zur Jahresrechnung Forbo Holding AG

1 **Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen**

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 87,6 Mio (2007: CHF 38,8 Mio) entfällt auf Zins-, Dividendenerträge und Auflösung von Rückstellungen.

2 **Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen**

Diese Position enthält Erträge aus Geldanlagen von CHF 0,2 Mio (2007: CHF 0,1 Mio). Im Vorjahr waren Gewinne auf Wertschriftentransaktionen von CHF 15,1 Mio enthalten.

3 **Wertberichtigungen**

Die Wertberichtigungen von CHF 98,2 Mio beziehen sich hauptsächlich auf Beteiligungen im Zusammenhang mit Wertanpassungen bei Konzerngesellschaften.

4 **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,8 Mio abgenommen und beläuft sich auf CHF 3,9 Mio.

5 **Finanzaufwand**

Diese Position bezieht sich hauptsächlich auf Kursverluste auf eigenen Aktien, Zinsaufwendungen für lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie auf Darlehenszinsaufwendungen auf Konzerndarlehen.

6 **Beteiligungen**

Per 31. Dezember 2008 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Gesellschaft

Gesellschaft	Adresse	Aktivität	Währung	Grundkapital in 1 000	Beteiligung
Forbo Floorcoverings PTY. Ltd.	AU-Wetherill Park, NSW	Vertrieb	AUD	1 400	100 %
Forbo Participations S.A.S	FR-Reims	Holding / Dienstleistungen	EUR	11 525	100 %
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding / Dienstleistungen	EUR	15 400	100 %
Paul Heinicke GmbH & Co KG	DE-Pirmasens	Dienstleistungen	EUR	1 023	72 %
Forbo Invest Ltd.	CI-St. Helier	Dienstleistungen	GBP	25	50 %
Forbo Flooring AS	NO-Asker	Vertrieb	NOK	1 000	100 %
Forbo Flooring AB	SE-Göteborg	Vertrieb	SEK	8 000	100 %
Forbo Project Vinyl AB	SE-Göteborg	Produktion und Vertrieb	SEK	50 000	100 %
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding / Dienstleistungen	CHF	10 000	100 %
Forbo-Giubiasco SA	CH-Giubiasco	Produktion und Vertrieb	CHF	10 000	100 %
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100 %
Forbo UK Ltd.	GB-London	Holding / Dienstleistungen	GBP	49 500	100 %
Forbo America, Inc.	US-Wilmington, DE	Holding / Dienstleistungen	USD	19 957	100 %
Bonar Floors GmbH	AT-Wien	Vertrieb	EUR	35	100 %
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	Dienstleistungen	CHF	100	100 %

7 **Darlehen an Konzerngesellschaften**

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Schweizer Franken und Fremdwährungen. Die Nettozunahme im Vergleich zum Vorjahr beträgt CHF 109,6 Mio.

8 **Wertschriften**

Die Position Wertschriften beinhaltet die Treasury-Aktien der Forbo Holding AG. Zudem wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 213 152 Namenaktien erworben. Diese Bilanzposition wurde Ende Jahr zum Marktwert bewertet.

9 **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von 3 Monaten oder weniger.

10 **Aktienkapital**

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Ende 2008 CHF 10 852 608 und ist eingeteilt in 2 713 152 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 4. Im Rahmen einer Barausschüttung wurde im Berichtsjahr der Nennwert pro Aktie von CHF 14 um CHF 10 reduziert. Dem Verwaltungsrat stehen 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Für das Geschäftsjahr 2008 sind somit 2 691 733 Namenaktien dividendenberechtigt. Die Titel sind unter der Valorenummer 354 151 an der SIX Swiss Exchange kotiert.

11 **Bedingte Kapitalerhöhung**

Die Schaffung von CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007 und CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 beträgt das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2008 CHF 665 800 (2007: CHF 2 330 300).

12 **Reserve für eigene Aktien**

Die Reserve für eigene Aktien entspricht am Jahresende dem Anschaffungswert von CHF 211 295 583 der durch die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien. Die eigenen Aktien haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand am 1.1.2008	112 251 537	259 773
Zugänge aus Aktienrückkaufprogramm	97 863 019	213 152
Zugänge	7 730 755	13 830
Abgänge	- 1 894 878	- 4 332
Nennwertrückzahlung	- 4 654 850	-
Bestand am 31.12.2008	211 295 583	482 423

13 **Andere Reserven**

Die anderen Reserven nahmen um CHF 99,0 Mio ab. Diese Abnahme steht im Zusammenhang mit der Übertragung in die Reserve für eigene Aktien.

14 **Langfristige Bankverbindlichkeiten**

Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten von CHF 181,3 Mio handelt es sich um bilaterale kommittierte Kreditlinien mit Laufzeiten 2010 / 2011, welche zu Geldmarktkonditionen (LIBOR plus Marge) verzinst werden.

15 **Kurzfristige Bankverbindlichkeiten**

Diese Position beinhaltet einen festen Vorschuss in der Höhe von CHF 45 Mio. Dieser feste Vorschuss wird zu Geldmarktkonditionen (LIBOR plus Marge) verzinst und endet im Dezember 2009.

16 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende CHF 410,5 Mio; davon beansprucht sind CHF 374,3 Mio (2007: CHF 240,6 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Garantie an Investoren im Zusammenhang mit den von einer Konzerngesellschaft in Form eines US Private Placement aufgenommenen Mitteln (CHF 184,7 Mio) und die Sicherstellung im Zusammenhang mit beanspruchten Swap- und Bank-Fazilitäten.

17 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	in Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	853 178	31,45 %
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar	482 423	17,78 %
This E. Schneider, Wilen bei Wollerau	142 197	5,24 %

18 Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Artikel 663b^{bis} und Artikel 663c OR

Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2008¹⁾:

Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
	Bar	Aktien		Bar, Aktien, Optionen		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	206 999	295	138 001	-	26 889	371 889
Michael Pieper, Vizepräsident	66 027	94	43 973	-	11 932	121 932
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	71 817	103	48 183	-	12 650	132 650
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	74 945	107	50 055	-	13 012	138 012
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat²⁾	419 788	599	280 212	-	64 484	764 484
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾⁴⁾	150 000	9 479	2 559 330	-	369 817	3 079 147
Verwaltungsrat	569 788	10 078	2 839 542	-	434 301	3 843 631
Geschäftsleitung ⁵⁾	1 930 000	-	-	2 005 500	666 274	4 601 774
Konzernleitung	1 930 000	-	-	2 005 500	666 274	4 601 774

1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. Für die Bewertung der Aktien und Optionen bedeutet dies insbesondere, dass der Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) massgebend ist. Die Vergütungen sind periodengerecht abgegrenzt. Somit sind in der Tabelle all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Geschäftsjahr 2008 gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2008 liegen sollte.

2) Die Mitglieder des nicht-exekutiven Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung wird den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an den nicht-exekutiven Verwaltungsrat enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV / ALV sowie die Familienausgleichskasse. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen.

3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

4) Im Herbst 2005 wurde mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO vereinbart, dass ihm Teile seiner Vergütung aus dem Jahre 2005 und die folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm 47 395 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006 – 2010) zugeteilt. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert per Ausgabestichtag bewertet. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens müssen diese anteilig der Gesellschaft zurückgegeben werden. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Optionen, usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 20 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan MIP oder des Aktienvergütungsprogramms des nicht-exekutiven Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr beträgt CHF 3 079 147. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Privatanteil Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, an die AHV / ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

5) Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Geschäftsjahr 2008 CHF 4 601 774 und besteht aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahres festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 20 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse, an die AHV / ALV sowie die Unfall- und Krankentaggeldversicherung, welche separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Für das Geschäftsjahr 2007¹⁾:**Name und Funktion**

	Basisvergütung			Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
	Bar	Aktien		Bar, Aktien, Optionen		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	176 853	172	118 147	-	23 560	318 560
Michael Pieper, Vizepräsident	54 281	52	35 719	-	10 493	100 493
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	60 160	58	39 840	-	11 212	111 212
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	68 978	67	46 022	-	12 283	127 283
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat²⁾	360 272	349	239 728	-	57 548	657 548
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ^{3,4)}	150 000	9 479	2 559 330	-	380 938	3 090 268
Verwaltungsrat	510 272	9 828	2 799 058	-	438 486	3 747 816
Geschäftsleitung ⁵⁾	1 774 733	-	-	1 876 750	510 772	4 162 255
Konzernleitung	1 774 733	-	-	1 876 750	510 772	4 162 255

1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. Für die Bewertung der Aktien und Optionen bedeutet dies insbesondere, dass der Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) massgebend ist. Die Vergütungen sind periodengerecht abgegrenzt. Somit sind in der Tabelle all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Geschäftsjahr 2007 gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2007 liegen sollte.

2) Die Mitglieder des nicht-exekutiven Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung wird den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an den nicht-exekutiven Verwaltungsrat enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV / ALV sowie die Familienausgleichskasse. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen.

3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

4) Im Herbst 2005 wurde mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO vereinbart, dass ihm Teile seiner Vergütung aus dem Jahre 2005 und die folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm 47 395 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006 – 2010) zugeteilt. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert per Ausgabestichtag bewertet. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens müssen diese anteilig der Gesellschaft zurückgegeben werden. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen, usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan MIP oder des Aktienvergütungsprogramms des nicht-exekutiven Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr beträgt CHF 3 090 268. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Privatanteil Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, sowie neu Arbeitgeberbeiträge der AHV / ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

5) Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Geschäftsjahr 2007 CHF 4 162 255 und besteht aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahres festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plan (MIP) entrichtet. Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie neu Arbeitgeberbeiträge der AHV / ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung, welche separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2008 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausstehend.

Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2008

Per 31. Dezember 2008 halten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Forbo Holding AG:

Name und Funktion	Aktien	Optionen ¹⁾⁵⁾				Handelbare Optionen
		Serie 2008	Serie 2007	Serie 2006	Serie 2005	
		1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	18 416	-	-	-	-	-
Michael Pieper, Vizepräsident	853 178	-	-	-	-	-
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	367	-	-	-	-	-
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	2 062	-	-	-	-	-
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat	874 023	-	-	-	-	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾	142 197	-	-	-	2 100	-
Verwaltungsrat	1 016 220	-	-	-	2 100	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ⁴⁾	-	-	-	-	-	-
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	909	1 157	1 204	1 385	-	-
Tom Kaiser, Executive Vice President Flooring Systems	1 167	1 073	1 258	2 380	-	-
Daniel Keist, Head Corporate Center	436	783	-	-	-	-
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	4 388	1 948	2 091	1 685	-	-
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	498	485	697	844	1 050	-
Konzernleitung	7 398	5 446	5 250	6 294	1 050	-

1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 20 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung dargestellt.

2) Bezugsverhältnis.

3) Die Anzahl der ausgewiesenen Aktien beinhaltet die gesperrten 47 395 Aktien (siehe Erläuterung 4) in vorangehender Tabelle.

4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer nicht ausschliesslich auf die Konzernleitung beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2008 gegenüber der Erläuterung 20 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr 2007
Per 31. Dezember 2007 halten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Forbo Holding AG:

Name und Funktion

	Aktien	Optionen ¹⁾⁵⁾			Handelbare Optionen
		Serie 2007	Serie 2006	Serie 2005	
		1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	12 741	-	-	-	-
Michael Pieper, Vizepräsident	814 894	-	-	-	-
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	264	-	-	-	-
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	2 345	-	-	-	-
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat	830 244	-	-	-	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾	136 955	-	-	2 100	-
Verwaltungsrat	967 199	-	-	2 100	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ⁴⁾	-	-	-	-	-
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	664	1 204	1 385	-	-
Tom Kaiser, Executive Vice President Flooring Systems	1 056	1 258	2 380	1 050	-
Daniel Keist, Head Corporate Center	170	-	-	-	-
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	3 976	2 091	1 685	-	-
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	395	697	844	1 050	-
Konzernleitung	6 261	5 250	6 294	2 100	-

1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung 2007 dargestellt.

2) Bezugsverhältnis.

3) Die Anzahl der ausgewiesenen Aktien beinhaltet die gesperrten 47 395 Aktien.

4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat off engelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer nicht ausschliesslich auf die Konzernleitung beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2007 gegenüber der Erläuterung «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss 2007.

19 Risikobeurteilung

Bezüglich des im Zusammenhang mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 663b Ziffer 12 OR per anfangs 2008 eingeführten Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung, Erläuterung 33 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement» dieses Berichts verwiesen.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2008	2007
CHF		
Jahresgewinn	11 432 254	37 591 759
Gewinnvortrag	53 127 577	15 535 818
Total Bilanzgewinn	64 559 831	53 127 577

wie folgt zu verwenden:

	2008	2007
CHF		
Antrag des Verwaltungsrats: Ausrichtung von Dividenden	0 ¹⁾	-
Vortrag auf neue Rechnung	64 559 831	53 127 577
Total Bilanzgewinn	64 559 831	53 127 577

1) Anstelle einer Dividende wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 24. April 2009 beantragen, eine Nennwertreduktion um CHF 3,90 auf CHF 0,10 je Namenaktie durchzuführen.

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Forbo Holding AG, Baar****Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Forbo Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 119 bis 128) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

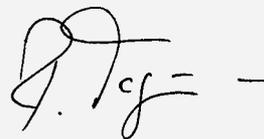
In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2009



Herausgeber:
Forbo Holding AG, Baar

Konzept und Gestaltung:
Gottschalk+Ash Int'l

Fotos:
Luxwerk, Zürich

Satz, Litho und Druck:
Neidhart+Schön AG, Zürich



ng.



ng.



ment.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo International SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

T +41 58 787 25 25
F +41 58 787 20 25
info@forbo.com



forbo

flooring. bonding. movement.